

KIELER **BEITRÄGE ZUR WIRTSCHAFTSPOLITIK**

**Kieler Subventionsbericht:
Steigende Subventionen
des Bundes bis zum Jahr
2018**

Mit einer Schwerpunktanalyse
Verkehrssubventionen



Nr. 22 September 2019

*Claus-Friedrich Laaser und
Astrid Rosenschon*

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-89456-337-0

ISSN 2567-6474

© Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel 2019

Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es auch nicht gestattet, das Werk oder Teile daraus in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder einem anderen Verfahren) zu vervielfältigen oder unter Verwendung elektronischer Systeme zu verarbeiten oder zu verbreiten.

Herausgeber:

Institut für Weltwirtschaft (IfW)
Kiellinie 66, D-24105 Kiel
T +49 431 8814-1
F +49 431 8814-500

Schriftleitung:

Dr. Klaus Schrader (V.i.S.d. § 6 MDStV)

Redaktion:

Ilse Büxenstein-Gaspar, M.A.
Margitta Führmann

Das Institut für Weltwirtschaft ist eine rechtlich selbständige Stiftung des öffentlichen Rechts des Landes Schleswig-Holstein

Umsatzsteuer ID:

DE 251899169

Das Institut wird vertreten durch:

Prof. Gabriel Felbermayr, Ph.D. (Präsident)

Zuständige Aufsichtsbehörde:

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein

Bilder/Fotos:

Cover: © European Union 2011 PE-EP

<https://www.ifw-kiel.de/de/>

Überblick

- Im neuen Kieler Subventionsbericht werden die Finanzhilfen des Bundes (einschließlich Nebenhaushalte) und die Steuervergünstigungen der Gebietskörperschaften insgesamt bis zum Jahr 2018 dokumentiert.
- Der Bund hat im Jahr 2017 direkt und indirekt über die Länder sowie über Sonderhaushalte Finanzhilfen in Höhe von 49,6 Mrd. Euro gezahlt – unter Einschluss der Kompensationszahlungen an die Länder für eingestellte Subventionen waren es sogar 52,5 Mrd. Euro. Im Jahr 2018 nahmen laut Bundeshaushaltsplan die gesamten Finanzhilfen des Bundes (einschließlich Kompensationszahlungen) abermals deutlich zu, und zwar um 7,5 Prozent auf 56,4 Mrd. Euro. Das waren fast 22 Mrd. Euro mehr als vor der Finanzkrise im Jahr 2007.
- Im Jahr 2017 hat der Bund 55,9 Prozent der Finanzhilfen sektorspezifisch an Unternehmen vergeben. Deren Anteil im Jahr 2018 betrug zwar nur 55,1 Prozent, doch sind dies dennoch 1,8 Mrd. Euro mehr als im Vorjahr. Die branchenübergreifend an Unternehmen geflossenen Hilfen sind von 12,1 Prozent auf 15,3 Prozent gestiegen.
- Die allokatonsverzerrenden Transfers und Zuwendungen an private und staatliche Organisationen ohne Erwerbzweck, die vom IfW als Subventionen im weiteren Sinne („weiche“ Subventionen) dokumentiert werden, haben im Laufe der Jahre deutlich an Bedeutung gewonnen. Ihr Anteil hat von knapp 10 Prozent im Jahr 2005 (3,2 Mrd. Euro) auf rund 30 Prozent der Finanzhilfen des Bundes (15,8 Mrd. Euro) zugenommen.
- Die Steuervergünstigungen insgesamt betrugen im Jahr 2017: 61,1 Mrd. und im Jahr 2018 knapp 62,0 Mrd. Euro. Sie liegen damit immer noch deutlich über dem Niveau des Zeitraums 2005 bis 2012, auch wenn der Sondereffekt bei der Erbschaftssteuer langsam abebbt.
- Im vorliegenden Kieler Subventionsbericht wird die Subventionsampel aktualisiert, welche die wichtigsten Finanzhilfen des Bundes und der größten Steuervergünstigungen im Hinblick auf deren graduelle Schädlichkeit klassifiziert („rot“= ersatzlos zu streichen, „gelb“= begründbare Subventionen, bei denen aber Sparpotentiale bestehen, „grün“ = aus verschiedenen Gründen unvermeidlich). 2017 wie 2018 sind fast drei Viertel der erfassten Finanzhilfen des Bundes in der Kategorie „gelb“ zu finden. 12 Prozent entfallen auf die Kategorie „grün“, 13 Prozent auf die Kategorie „rot“. Bei den Steuervergünstigungen ist der Anteil der „grünen“ Subventionen mit nur 3 Prozent deutlich geringer. „Gelb“ sind hier rund zwei Drittel. Die Sonderkategorie „gelb-orange“ für besonders widersprüchliche Subventionen kommt auf 10 Prozent; „rot“ gekennzeichnet sind etwas über 20 Prozent.
- Aufgrund des Übergangs einzelner Bundesländer von der Kameralistik zur Doppik wurde es immer schwieriger, Informationen über die Finanzhilfen der Länder zu gewinnen. Die autonomen Finanzhilfen der Länder (und ihrer Gemeinden) sind daher im Bericht nicht mehr detailliert dokumentiert, wohl aber die Bundesanteile an den Finanzhilfen der Länder. Um einen ungefähren Überblick über die gesamten Subventionen in der Bundesrepublik zu gewinnen, wurden die Länderfinanzhilfen in zwei Szenarien geschätzt. Bei der konservativen Annahme, dass sie seit 2014 konstant geblieben wären, würden die Subventionen 2018 nahe an die 180 Mrd. Euro-Marke heranreichen. Sollten die Ländersubventionen genauso gestiegen sein wie die Länderausgaben insgesamt, kämen weitere 8 Mrd. Euro hinzu.
- Der aktuelle Kieler Subventionsbericht enthält zudem eine Sonderauswertung der Finanzhilfen des Bundes für den Verkehrssektor. Den Schwerpunkt bilden dabei Leistungen an das Eisenbahnwesen (2018: über 20 Mrd. Euro), die im offiziellen Subventionsbericht der Bundesregierung nicht aufscheinen. Nach der Subventionsampel können diese zwar als „gelb“ gelten, doch zeigen sich bei näherer Analyse kritikwürdige Aspekte bei der Verwendung und bei den damit einhergehenden Anreizwirkungen.

Schlüsselwörter: Fiskalpolitik und Haushalt, Deutschland, Steuerpolitik, Subventionen, Subventionsabbau, Verkehrssektor

Core Results

- The new Kiel Subsidy Report documents the financial assistance provided by the federal government (including ancillary budgets) and the tax breaks granted until 2018.
In 2017, the federal government paid 49.6 billion euros in financial aid directly and indirectly via the federal states and ancillary budgets. Including compensation payments to the federal states for discontinued subsidies, the figure was 52.5 billion euros. In 2018, according to the federal budget, total federal financial aid (including compensation payments) again increased significantly, by 7.5 percent to 56.4 billion euros. That was almost 22 billion euros more than before the financial crisis in 2007.
- In 2017, the federal government allocated 55.9 percent of its financial aid to companies on a sector-specific basis. Although their share in 2018 was only 55.1 percent, this is still 1.8 billion euros more than in the previous year. Cross-industry aid to companies rose from 12.1 percent to 15.3 percent.
- The allocation-distorting transfers and grants to private and state nonprofit organizations, which are documented by the IfW as subsidies in the broader sense (“soft” subsidies), have gained significantly in importance over the years. Their share has risen from just under 10 percent in 2005 (3.2 billion euros) to around 30 percent of the federal government’s financial assistance (15.8 billion euros).
- Total tax breaks in 2017 amounted to 61.1 billion euros and in 2018 to just under 62.0 billion euros. They are thus still well above the level for the period 2005 to 2012, even though the special effect on inheritance tax is slowly abating.
- The present Kiel Subsidy Report updates the “subsidy traffic light assessment”, which classifies the most important financial assistance from the federal government and the largest tax concessions with regard to their gradual harmfulness (“red” = to be deleted without replacement, “yellow” = justifiable subsidies for which, however, savings potentials exist, “green” = unavoidable for various reasons). In both 2017 and 2018, almost three quarters of the federal government’s financial assistance recorded is in the “yellow” category. The “green” category accounts for 12 percent and the “red” category for 13 percent. In the case of tax breaks, the proportion of “green” subsidies is significantly lower at only 3 percent. “Yellow” is around two-thirds of the total. The special category “yellow-orange” for particularly contradictory subsidies comes to 10 percent; “red” is slightly above 20 percent.
- Due to the transition of individual federal states from fiscal accounting to double-entry accounting, it became increasingly difficult to obtain information on the financial aid provided by the states. The autonomous financial aid of the states (and their communities) is therefore no longer documented in detail in the report, but the federal government’s share of the financial aid of the states is. In order to gain an approximate overview of the total subsidies in the Federal Republic of Germany, the state financial assistance was estimated in two scenarios. On the conservative assumption that they had remained constant since 2014, total subsidies in 2018 could come close to the 180 billion euro mark. If states’ subsidies had risen in line with overall states’ spending, a further 8 billion euros would have to be added.
- The current Kiel Subsidy Report also contains a special evaluation of the federal government’s financial aid to the transport sector. The focus is on payments to the railway sector (2018: over 20 billion euros), which do not appear in the official subsidy report of the Federal Government. After the “subsidy traffic light assessment,” these can be regarded as “yellow,” but closer analysis reveals aspects worthy of criticism with regard to their use and the associated incentive effects.

Keywords: Fiscal Policy & National Budgets, Germany, Tax Policy, Subsidies, Reduction of Subsidies, Transport Sector

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkung.....	7
2	Zuwächse bei den Finanzhilfen des Bundes	8
2.1	Die wichtigsten Komponenten des Finanzhilfezuwachses in den Jahren 2017 und 2018	9
2.2	Starke Konzentration des Finanzhilfevolumens auf wenige gewichtige Posten	12
2.3	Dominanz der sektorspezifischen Finanzhilfen des Bundes	12
2.3.1	Sektorspezifische Finanzhilfen	16
2.3.2	Branchenübergreifende Finanzhilfen.....	17
2.3.3	Allokationsverzerrenden Transfers und Zuwendungen an private und staatliche Organisationen ohne Erwerbszweck	17
3	Steuervergünstigungen der Gebietskörperschaften am aktuellen Rand durch Sondereffekte verzerrt	18
4	Einnahmeverzichte durch kostenfrei abgegebene CO ₂ -Zertifikate 2017 noch unter einer Milliarde Euro	21
5	Die Kieler Subventionsampel – keine Abnahme der roten Subventionen in 2018 erkennbar	22
6	Subventionen in Deutschland: Eine Schätzung der Finanzhilfen der Länder und ihrer Gemeinden.....	26
7	Sonderauswertung: Eine besondere Kategorie der Subventionen, die Bundesfinanzhilfen für den Verkehrssektor.....	28
7.1	Die wesentlichen Unterschiede zwischen den Subventionsberichten	29
7.2	Ein Sonderposten: Pensionsleistungen für die ehemaligen Bundesbahnbeamten	31
7.3	Verkehrsleistungen als privates Gut im Sinne der Wohlfahrtstheorie	32
7.4	Förderung des ÖPNV.....	33
7.5	Investitionszuschüsse für die Netzerhaltung und den Netzausbau der Deutschen Bahn	34
7.6	Schlussfolgerungen	37
8	Fazit: Subventionsmentalität ungebrochen.....	38
	Literatur	40
	Anhang 1: Detaillierte Tabellen.....	44
	Anhang 2: Methodische Erläuterungen	90

Tabellenverzeichnis

<i>Tabelle 1:</i>	Finanzhilfen des Bundes 2000–2018 (in Mill. Euro)	9
<i>Tabelle 2:</i>	Die größten Finanzhilfezuwächse des Bundes im Jahr 2017 (in 1.000 Euro)	10
<i>Tabelle 3:</i>	Die größten Finanzhilfezuwächse des Bundes im Jahr 2018 (in 1.000 Euro)	11
<i>Tabelle 4:</i>	Finanzhilfen des Bundes über 100 Mill. Euro 2016–2018 (geordnet nach Beträgen im Jahr 2018).....	13

<i>Tabelle 5:</i>	Grobstruktur der Finanzhilfen des Bundes 2005–2018 (in Mill. Euro und in Prozent).....	14
<i>Tabelle 6:</i>	Finanzhilfen des Bundes nach begünstigten Wirtschaftssektoren und Subventionszielen 2005–2018 (in Mill. Euro).....	14
<i>Tabelle 7:</i>	Finanzhilfen der Europäischen Union im Agrarbereich 2000–2018 (Mill. Euro)	16
<i>Tabelle 8:</i>	Steuervergünstigungen nach begünstigten Sektoren und Subventionszielen 2005–2018 (Mill. Euro)	19
<i>Tabelle 9:</i>	Die 25 größten Steuervergünstigungen 2015–2018	20
<i>Tabelle 10:</i>	Ampel für Posten über 100 Mill. Euro 2015–2018 (in 1.000 Euro)	22
<i>Tabelle 11:</i>	Ampel für die 25 größten Steuervergünstigungen 2015–2018 (in Mill. Euro)	25
<i>Tabelle 12:</i>	Schätzung der Subventionen in der Bundesrepublik 2014–2018 (Mill. Euro)	27
<i>Tabelle 13:</i>	Im Subventionsbericht der Bundesregierung enthaltene Finanzhilfen für den Sektor Verkehr 2015–2018 (1.000 Euro).....	29
<i>Tabelle 14:</i>	Im Subventionsbericht der Bundesregierung nicht enthaltene Verkehrssubventionen 2015–2018 (1000 Euro)	30
<i>Tabelle A1:</i>	Finanzhilfen des Bundes 2000–2018 (in 1000 Euro).....	44
<i>Tabelle A2:</i>	Steuervergünstigungen in den Jahren 2000–2018 (Mill. Euro).....	78
<i>Tabelle A3:</i>	Einnahmeverzichte durch kostenfrei abgegebene CO ₂ -Zertifikate 2005–2017	89

KIELER SUBVENTIONSBERICHT: STEIGENDE SUBVENTIONEN DES BUNDES BIS ZUM JAHR 2018

MIT EINER SCHWERPUNKTANALYSE VERKEHRSSUBVENTIONEN

Claus-Friedrich Laaser und Astrid Rosenschon

1 Vorbemerkung

Im vorliegenden Kieler Subventionsbericht des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) werden die aktuellen Subventionstrends beim Bund erörtert, der in der deutschen Subventionspolitik die bedeutsamste Rolle spielt. Es wird gezeigt, wie sich die Finanzhilfen des Bundes sowie die gewährten Steuervergünstigungen der Gebietskörperschaften bis zum Jahr 2018 entwickelt haben und welche treibenden Kräfte dahinter stehen. Wie im vorherigen Subventionsbericht (Laaser und Rosenschon 2018) schon ausgeführt wurde, stehen einer umfassenden Datenerhebung bei den Finanzhilfen über alle Gebietskörperschaften hinweg, die letztmals für das Jahr 2015 erfolgt ist, zunehmende Erhebungsprobleme bei den Finanzhilfen der Länder im Wege. Diese hängen mit dem Übergang eines Teils der Länder bei der Dokumentation ihrer Haushalte von der Kameralistik zur Doppik zusammen und legen eine Beschränkung der Subventionsanalyse auf den Bund nahe.

Als Ausgleich für den eingeschränkten Analyserahmen durch die seit 2016 nicht mehr detailliert dokumentierten Finanzhilfen der Bundesländer und ihrer Gemeinden werden in diesem Kieler Subventionsbericht ergänzend drei zusätzliche Elemente präsentiert: (a) eine Aktualisierung der Subventionsampel, die im vorigen Subventionsbericht vorgestellt wurde und mit deren Hilfe Subventionen nach dem Grad ihrer Schädlichkeit eingestuft werden, (b) eine Schätzung der Finanzhilfen der Länder und Gemeinden im Rahmen verschiedener Szenarien, um wenigstens näherungsweise einen Anhaltspunkt über die Gesamtsumme der Subventionen in Deutschland gewinnen zu können, und (c) ein Schwerpunktthema aus der Subventionspolitik. Die Wahl ist auf die nähere Analyse des Verkehrssektors gefallen. Dieser ist der größte Subventionsempfänger in Deutschland und hier bestehen große Unterschiede in den Sichtweisen des Kieler Subventionsberichts und des offiziellen Subventionsberichts des Bundes, welche Posten als Subventionen zu werten sind und welche nicht.

Grundsätzlich werden in den Kieler Subventionsberichten bei den Finanzhilfen für die vorausgegangenen Jahre die Ist-Werte dokumentiert, wie sie in den Haushaltsrechnungen des Bundes enthalten sind (BMF, a), für das neueste Berichtsjahr dagegen die Soll-Werte aus dem Bundeshaushaltsplan (BMF b). Daher werden im Folgenden bei den Finanzhilfen die tatsächlich verausgabten Mittel bis zum Jahr 2017 wiedergegeben und den geplanten Finanzhilfen für 2018 gegenübergestellt. Bei den Steuervergünstigungen der Gebietskörperschaften stützt sich der Subventionsbericht weitgehend auf die Daten, die der offizielle Subventionsbericht des Bundesfinanzministeriums (BMF c) in den Anlagen 2 und 3 ausweist. Dabei wertet das Bundesfinanzministerium – anders als das IfW – die in Anlage 3 enthaltenen Posten nicht als Subventionen.

Die Beschränkung des vorliegenden Kieler Subventionsberichts auf die Daten bis zum Jahr 2018 bringt es mit sich, dass eine Reihe von Subventionsfällen, die in der jüngsten Vergangenheit Gegenstand intensiver öffentlicher Diskussionen waren, (noch) nicht enthalten sind, weil es sich dabei teilweise um Ankündigungen handelt bzw. um Posten, die im Bundeshaushaltsplan 2018 noch nicht veranschlagt worden sind.

Damit bleiben in diesem Bericht z.B. außer Betracht

- die angekündigten Anpassungsbeihilfen, die aller Voraussicht nach in Zukunft auf der Basis der Vorschläge aus dem Endbericht der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ gezahlt werden, wenn es zu dem bis 2038 geplanten Ausstieg aus der Kohleverstromung kommt;¹
- die Subventionen, die sich voraussichtlich aus der „Nationalen Industriestrategie 2030“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie ergeben werden, die in einer kritischen Stellungnahme des IfW als insgesamt wenig zweckmäßig eingestuft worden ist (Dohse, Felbermayr et al. 2019);
- die Kredite und Darlehen für die Entwicklung des Airbus A380, die nach Presseberichten nach Einstellung des A380-Programms durch Airbus möglicherweise nicht vollständig zurückgezahlt werden (Ströer Content Group 2019).²

All diese Fälle werden zumindest zum Teil relevant für künftige Kieler Subventionsberichte, sobald sie sich im Haushalt niederschlagen.

2 Zuwächse bei den Finanzhilfen des Bundes

Tabelle 1 zeigt, wie sich die einzelnen Komponenten der Finanzhilfen des Bundes und das Gesamt-aggregat seit der Jahrtausendwende bis zum Jahr 2018 entwickelt haben. Für das Jahr 2018 waren 53,3 Mrd. Euro an Finanzhilfen geplant. Davon sollten aus dem Bundeshaushalt 38,8 Mrd. Euro direkt an die Subventionsempfänger gezahlt werden. Weitere 10,6 Mrd. Euro waren indirekte Finanzhilfen des Bundes, d.h., sie kamen den Subventionsempfängern über eine Zwischenschaltung der Haushalte der Länder zugute. Hinzu kamen 4 Mrd. Euro an Finanzhilfen, die aus Sondervermögen des Bundes geleistet werden, wovon 3,7 Mrd. Euro auf den Energie- und Klimafonds und 0,3 Mrd. Euro auf die Zinssubventionen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) entfielen. Wenn man zur Summe der genannten Einzelkomponenten noch die zweckungebundenen Kompensationszahlungen in Höhe von 2,9 Mrd. Euro addiert, die der Bund an die Länder seit seinem Ausstieg aus Mischfinanzierungsprogrammen im sozialen Wohnungsbau und bei kommunalen Verkehrsprojekten leistet – und die vermutlich in die weitere Subventionierung fließen –, beziffert sich das Finanzhilfenvolumen des Bundes 2018 in breitester Abgrenzung auf 56,4 Mrd. Euro. Das sind 16,7 Prozent der geplanten

¹ Siehe dazu Traufetter (2019): Anfang April 2019 wurde als Reaktion auf den Endbericht der Kommission ein Eckpunktepapier formuliert, wonach der Bund bis zum Jahr 2038 in einer ersten Tranche 14 Mrd. Euro an Finanzmitteln für die Braunkohleregionen bereitstellen will. Dazu sollen noch einmal 26 Mrd. Euro für "weitere Maßnahmen" in den betroffenen Regionen kommen. Nicht alle dieser Mittel würden als Subventionen gewährt, weil es unter anderem auch um die Ansiedlung von Bundesbehörden, den Aufbau von Forschungsinstituten und Autobahnprojekte geht. Aber es kann unterstellt werden, dass ein nicht unbeträchtlicher Teil der Fördermaßnahmen unter die Subventionsdefinition fallen wird. Zur neuesten Entwicklung siehe Mihm (2019).

² Soweit Finanzhilfen für den Luft- und Raumfahrzeugbau explizit in den Haushaltsplänen und -rechnungen enthalten sind, werden sie im Kieler Subventionsberichts ausgewiesen. Sie sind im Folgenden sowohl in Tabelle 6 als auch in Anhangtabelle A1 unter den sektorspezifischen Finanzhilfen zugunsten von Unternehmen dokumentiert.

Ausgaben des Bundes. Die Bundesregierung veranschlagt in ihrem eigenen Subventionsbericht (BMF 2018) für den Bund mit 9,1 Mrd. Euro im Jahr 2018 hingegen ein deutlich niedrigeres Finanzhilfenvolumen als das IfW.

Tabelle 1:
Finanzhilfen des Bundes 2000–2018 (in Mill. Euro)

	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017 Soll	2017 Ist	2018 Soll
Direkte Finanzhilfen	25.037	23.197	24.783	23.383	22.927	29.002	33.010	36.288	34.459	31.694	30.630	31.954	35.583	39.181	37.128	38.834
Indirekte Finanzhilfen	12.114	11.240	10.993	10.242	8.799	8.863	8.977	8.947	9.038	8.879	9.048	9.416	9.964	10.276	10.218	10.645
Insgesamt	37.152	34.438	35.776	33.625	31.726	37.865	41.986	45.235	43.497	40.573	39.678	41.370	45.546	49.457	47.345	49.479
Finanzhilfen des Investitions- und Tilgungsfonds	0	0	0	0	0	4.243	1.389	452	0	0	0	0	0	0	0	0
Subventionsäquivalent der Kredite der KfW	500	300	500	400	400	400	300	300	300	300	300	300	300	300	300	300
Finanzhilfen des Sondervermögens „Kinderberzeugungsausbau“	0	0	0	0	62	343	533	417	341	481	360	203	278	0	144	0
Finanzhilfen des Energie- und Klimafonds	0	0	0	0	0	0	0	12	221	425	1.100	1.101	1.391	2.924	1.812	3.733
Finanzhilfen des Bundes insgesamt einschl. Sonderhaushalte	37.652	34.738	36.276	34.025	32.188	42.851	44.209	46.416	44.359	41.779	41.438	42.974	47.515	52.681	49.601	53.513
Kompensationszahlungen	0	0	0	518	1.854	1.854	1.854	1.854	1.854	1.854	1.854	1.854	2.354	2.854	2.854	2.854
Finanzhilfen des Bundes insgesamt einschl. Sonderhaushalte und Kompensationszahlungen	37.652	34.738	36.276	34.544	34.042	44.705	46.062	48.269	46.213	43.632	43.292	44.828	49.869	55.534	52.455	56.366
<i>Nachrichtlich:</i>																
Finanzhilfen des Bundes nach Subventionsbericht	10.100	6.100	5.700	5.700	5.900	10.000	7.000	6.200	5.500	5.100	5.700	6.400	7.500	8.900		9.100

Quelle: BMF (a; b); Deutscher Bundestag (2018); eigene Berechnungen.

Die Dynamik bei den Bundesfinanzhilfen ist beachtlich: Das Finanzhilfenvolumen des Jahres 2018 hat gegenüber jenem im Jahr 2008, in dem mit 34 Mrd. Euro ein Tiefstwert der Bundesfinanzhilfen erreicht war, um 22,4 Mrd. Euro zugenommen. Damit hat es sogar den unmittelbar nach der Finanzkrise im Jahr 2011 erreichten Höchststand (48,3 Mrd. Euro) um rund 8 Mrd. Euro übertroffen. In der Zwischenphase der Jahre 2012 bis 2015 waren die Finanzhilfen des Bundes um insgesamt 3,5 Mrd. Euro auf 44,8 Mrd. Euro zurückgegangen. Nach dieser kurzen Konsolidierungsphase öffnete dann die Bundesregierung das subventionpolitische Füllhorn abermals: Im Jahr 2016 stiegen die Zuschüsse des Bundes um 11,2 Prozent; im Jahr 2017 sollten sie um 11,5 Prozent zunehmen, die tatsächliche Expansionsrate lag dann bei 5,2 Prozent; und für das Jahr 2018 war ein Zuwachs von 7,5 Prozent geplant. Wie im Vorjahr werden die Ist-Werte auch 2018 vermutlich niedriger ausfallen als das Haushaltssoll. Gleichwohl ist zu erwarten, dass die Zuschüsse des Bundes erneut rascher expandierten als das nominale Bruttoinlandsprodukt.

2.1 Die wichtigsten Komponenten des Finanzhilfezuwachses in den Jahren 2017 und 2018

Im Jahr 2017 haben die Finanzhilfen des Bundes um netto 2,6 Mrd. Euro zugenommen (siehe Saldo in Tabelle 2). Die Summe aller Zuwächse von einzelnen Haushaltstiteln hat dabei brutto 3,7 Mrd. Euro

betragen, die der Abwächse 1,1 Mrd. Euro. Berücksichtigt man nur die Haushaltstitel mit über 50 Mill. Finanzvolumen, so haben zum Anstieg vor allem die zusätzliche Zuschüsse für den Verkehrssektor mit 655 Mill. Euro und für die Gesetzlichen Krankenversicherungen mit 500 Mill. Euro beigetragen. Gewährt wurden ferner zusätzliche Kompensationszahlungen an die Länder wegen Beendigung der Finanzhilfen des Bundes zur sozialen Wohnraumförderung in Höhe von 500 Mill. Euro. Mit 426 Mill. Euro waren auch die zusätzlichen Ausgaben für Umwelt- und Energiepolitik bedeutsam. Ein Großteil davon ist über den Energie- und Klimafonds abgewickelt worden. Zusätzliche Finanzhilfen in Höhe von insgesamt 664 Mill. Euro zahlte der Bund für Kulturförderung, an die Wismut GmbH, an landwirtschaftliche Betriebe, an Verbrauchereinrichtungen, für Regionalpolitik, für Gewährleistungen und für Aufstiegsfortbildung sowie – aus Mitteln der EU – für Beschäftigungspolitik. Bei Haushaltstiteln mit Zuwächsen von weniger als jeweils 50 Mill. Euro summierten sich diese auf insgesamt 956 Mill. Euro.

Tabelle 2:
Die größten Finanzhilfezuwächse des Bundes im Jahr 2017 (in 1.000 Euro)

Verkehr		
1202–89101	Investitionszuschuss für Schienenwege	250.700
2010–89172	Investitionen in die Bundesschienenwege	201.278
6001–03105	Zuweisungen an die Länder (Regionalisierungsmittel)	147.600
1201–68422	Förderung von Beschäftigung, Qualifizierung, Umwelt und Sicherheit in Unternehmen des mautpflichtigen Güterverkehrs	55.096
	<i>Summe</i>	654.674
Gesetzliche Krankenversicherung		
1501–63606	Abgeltung versicherungsfremder Leistungen	500.000
Wohnungsbau		
1606–8202	Kompensationszahlung an die Länder wegen Beendigung der Finanzhilfen des Bundes zur sozialen Wohnraumförderung	500.000
Umweltpolitik und rationelle Energieversorgung		
– aus dem Energie- und Klimafonds		
66107	CO ₂ -Gebäudesanierungsprogramm	216.700
68611	Anreizprogramm Energieeffizienz	61.903
68613	Programme und Maßnahmen der Energiewende in den Bereichen Erneuerbare Energien, Strom und Netze, Digitalisierung und Energieinfrastruktur	55.125
– aus dem Bundeshaushalt		
0903–68301	FuE.: rationelle Energieverwendung, Umwandlungs- und Verbrennungstechnik	92.689
	<i>Summe</i>	426.417
Sonstiges (über 50 Mill. Euro)		
0452–Tgr. 02	Kulturförderung im Inland (ohne Zahlungen an Länder)	92.564
0903–68611	An die Wismut GmbH, Beitrag Berufsgenossenschaft	89.200
1106–68611	Verwendung von Zuschüssen des Europäischen Sozialfonds zu laufenden Maßnahmen	85.770
0902–88201	Zuweisungen für betriebliche Investitionen (ohne Infrastrukturausgaben)	80.064
0701–68404	Verbrauchereinrichtungen	80.000
3208–87101	inlandsbezogene Gewährleistungen	74.163
1010–68301	Hilfe für landwirtschaftliche Betriebe aufgrund von Marktkrisen	57.387
0452–Tgr. 01	Allgemeine kulturelle Angelegenheiten (ohne Zahlungen an Länder)	52.920
3002–68120	Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung	52.068
	Summe aller Zuwächse ab 50 Mill. Euro	2.745.227
	Summe aller kleineren Zuwächse	955.808
	Summe aller Zuwächse	3.701.035
	Summe aller Abwächse	-1.114.865
	Saldo	2.586.170

Quelle: Quelle: BMF (a; b); eigene Zusammenstellung und Berechnungen.

Die Expansion wurde gedämpft durch eine Reihe von Minderausgaben. Hier waren 2017 die Einsparungen für den Kinderbetreuungsausbau mit 134 Mill. Euro sowie für den Absatz deutscher Steinkohle

zur Verstromung, zum Absatz an die Stahlindustrie sowie zum Ausgleich von Belastungen infolge von Kapazitätsanpassungen mit 238 Mill. Euro besonders bedeutsam.

Für das Jahr 2018 ist ein Anstieg der Finanzhilfen des Bundes um netto 3,9 Mrd. Euro vorgesehen (siehe Saldo in Tabelle 3). Er setzt sich zusammen aus einem Bruttozuwachs in Höhe von 5,9 Mrd. Euro bei gleichzeitigen Kürzungen in Höhe von insgesamt 2 Mrd. Euro. Verantwortlich für die Dynamik waren 1,9 Mrd. Euro an zusätzlichen Ausgaben für Umwelt- und Energiepolitik, die weitgehend aus dem Energie- und Klimafonds flossen, 776 Mill. Euro an Mehrausgaben für die Digitalisierung, 626 Mill. Euro zusätzlich für Verkehrsprojekte und 500 Mill. Euro zusätzlich für die Landwirtschaft. Davon entfielen 340 Mill. Euro auf die Dürrehilfe wegen des extrem trockenen Sommers und 160 Mill. Euro auf die Zuschüsse an die Träger der Krankenversicherung der Landwirte. Die Mehrausgaben für inlandsbezogene Gewährleistungen, für Städtebauförderung, für Kulturförderung und für betriebliche

Tabelle 3:
Die größten Finanzhilfezuwächse des Bundes im Jahr 2018 (in 1.000 Euro)

Umweltpolitik und rationelle Energieversorgung		
– aus dem Energie- und Klimafonds		
68603	Förderung der rationalen und sparsamen Energieverwendung – Energieeffizienzfonds	559.085
68610	Pumpen- und Heizungsoptimierung	443.341
66107	CO ₂ -Gebäudesanierungsprogramm	255.474
89301	Zuschüsse zum Kauf elektrisch betriebener Fahrzeuge	237.236
68608	Wettbewerbliche Ausschreibung für Energieeffizienz	148.498
89101	CO ₂ -Gebäudesanierungsprogramm	80.199
89302	Zuschüsse für Ladeinfrastruktur elektrisch betriebener Fahrzeuge	73.309
– aus dem Bundeshaushalt		
0903–68611	Anreizprogramm Energieeffizienz	68.600
1210–89271	Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie	77.325
	Summe	1.943.067
Digitalisierung		
1204–89403	Unterstützung des flächendeckenden Breitbandausbaus	299.416
1210–89471	Unterstützung des flächendeckenden Breitbandausbaus	178.134
0901–89221	Mikroelektronik für die Digitalisierung	298.513
	Summe	776.063
Verkehr		
1202–89101	Investitionszuschuss für Schienenwege	200.863
6001–03105	Zuweisungen an die Länder (Regionalisierungsmittel)	150.400
1201–68423	Aus- und Weiterbildungsprogramm in Unternehmen des mautpflichtigen Güterverkehrs	96.750
2010–89172	Investitionen in die Bundesschienenwege	68.722
1105–68201	Erstattung von Fahrgeldausfällen	54.705
1206–88202	Ausgaben für Schieneninfrastruktur des ÖPNV	54.081
	Summe	625.521
Landwirtschaft		
	Dürrehilfe Landwirtschaft	340.000
1001–63604	Zuschuss an die Träger der Krankenversicherung der Landwirte	159.136
	Summe	499.136
Sonstiges (über 50 Mill. Euro)		
3208–87101	inlandsbezogene Gewährleistungen	265.693
1606–88211	Förderung städtebaulicher Maßnahmen	158.563
0452–Tgr. 02	Kulturförderung im Inland (ohne Zahlungen an Länder)	76.468
0902–88201	Zuweisungen für betriebliche Investitionen (ohne Infrastrukturausgaben)	74.936
0452–68322	Anreizprogramm zur Stärkung der Filmproduktion	67.847
1606–88294	Investitionspakt Soziale Integration im Quartier	55.517
	Summe aller Zuwächse ab 50 Mill. Euro	4.542.811
	Summe aller kleineren Zuwächse	1.345.748
	Summe aller Zuwächse	5.888.559
	Summe aller Abwächse	-1.977.379
	Saldo	3.911.180

Quelle: BMF (a; b); Deutscher Bundestag (2018); eigene Zusammenstellung und Berechnungen.

Investitionen beliefen sich auf zusammen 700 Mill. Euro. Die Haushaltstitel mit Zuwächsen von weniger als jeweils 50 Mill. Euro trugen zusammen mit plus 1,3 Mrd. Euro zum Finanzhilfeanstieg des Bundes bei.

Den expandierenden Ausgabepositionen standen wiederum einige Minderausgaben gegenüber: Der gekürzte Zuschuss der EU für Investitionen in transeuropäische Verkehrsnetze schlug mit 257 Mill. Euro zu Buche, der Infrastrukturbeitrag des Bundes für die Erhaltung der Schienenwege der Eisenbahnen des Bundes sank um 173 Mill. Euro, der Breitbandausbau um 154 Mill. Euro, die kerntechnische Entsorgungssicherheit um 151 Mill. Euro, der Kinderbetreuungsausbau um 144 Mill. Euro und Zuschüsse des Europäischen Sozialfonds für beschäftigungspolitische Maßnahmen um 119 Mill. Euro.

2.2 Starke Konzentration des Finanzhilfevolumens auf wenige gewichtige Posten

Die Finanzhilfen des Bundes sind stark konzentriert. Die zehn gewichtigsten Posten vereinen im Jahr 2018 über 71 Prozent des Finanzhilfevolumens auf sich (Tabelle 4).³ Die bedeutsamste Position sind die Zuschüsse des Bundes an die Gesetzliche Krankenversicherung mit 14,5 Mrd. Euro. Auf sie allein entfallen 27 Prozent des Finanzhilfevolumens des Bundes. Zweitgrößter Posten sind die sogenannten Regionalisierungsmittel in Höhe von knapp 8,5 Mrd. Euro, die der Bund als indirekte Finanzhilfe zunächst an die Länder auszahlt, die damit wiederum Leistungen des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) bei Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) bestellen und entgelten. Auf den Rängen 3 bis 5 stehen Zuschüsse an die Deutsche Bahn AG, die sich zusammen auf 10,3 Mrd. Euro summieren. Die Gesetzliche Krankenversicherung und die Eisenbahn – nicht nur die Bahn AG, sondern in geringerem Maß auch konkurrierende Anbieter von Nahverkehrsleistungen – erhalten zusammen deutlich mehr als die Hälfte der Zuschüsse des Bundes. Im amtlichen Subventionsbericht der Bundesregierung sind diese Zahlungen nicht enthalten.⁴

Die zwanzig größten Posten machten über 80 Prozent des Finanzhilfevolumens des Jahres 2018 aus. Insgesamt 53 Posten haben ein Finanzhilfevolumen, das 100 Mill. Euro beträgt oder diesen Betrag übersteigt. Zusammengenommen machen sie 93 Prozent des Finanzhilfevolumens aus.

2.3 Dominanz der sektorspezifischen Finanzhilfen des Bundes

Begünstigte der Finanzhilfen sind

- (i) einzelne Unternehmen oder einzelne genau spezifizierte Sektoren;
- (ii) sektorübergreifend Unternehmen verschiedener Branchen;
- (iii) produzierende Institutionen im (halb-)staatlichen Bereich, die zwar keine Gewinnerzielungsabsicht haben – wie etwa die Gesetzliche Krankenversicherung, Theater oder Sportstätten in öffentlicher Trägerschaft –, die aber dennoch marktfähige Güter vertreiben; dazu zählen auch zweckgebundene Transfers an Haushalte, sofern sie für den Konsum spezifischer Güter und Leistungen gewährt werden, und zu einer Begünstigung der Hersteller dieser Güter führen.

³ In Tabelle 4 sind nur die eigentlichen Finanzhilfen des Bundes berücksichtigt, nicht aber die zweckungebundenen Kompensationszahlungen des Bundes an die Länder in Höhe von 2,9 Mrd. Euro. Die Anteilswerte beziehen sich daher auf die Summe in der viertletzten Zeile von Tabelle 1.

⁴ Auf diesen Umstand wird in Abschnitt 7 noch näher eingegangen.

Tabelle 4:
Finanzhilfen des Bundes über 100 Mill. Euro 2016–2018^a

Rang	Ausgabearart	2016	2017	2018
1	Abgeltung versicherungsfremder Leistungen	14.000.000	14.500.000	14.500.000
2	Zuweisungen an die Länder (Regionalisierungsmittel)	8.200.000	8.347.600	8.498.000
3	Erstattung von Verwaltungsausgaben des Bundeseisenbahnvermögens	5.231.100	5.249.000	5.202.476
4	Infrastrukturbeitrag des Bundes für die Erhaltung der Schienenwege der Eisenbahnen des Bundes	3.652.000	3.676.881	3.503.724
5	Investitionszuschuss für Schienenwege	1.139.300	1.390.000	1.590.863
6	Zuschuss an die Träger der Krankenversicherung der Landwirte	1.351.062	1.330.864	1.490.000
7	Zuschüsse für den Absatz deutscher Steinkohle zur Verstromung, zum Absatz an die Stahlindustrie sowie zum Ausgleich von Belastungen infolge von Kapazitätsanpassungen	1.287.534	1.049.709	1.020.300
8	CO ₂ -Gebäudesanierungsprogramm	536.926	753.626	1.009.100
9	Förderung städtebaulicher Maßnahmen	492.775	533.437	692.000
10	Förderung der rationalen und sparsamen Energieverwendung – Energieeffizienzfonds	94.412	94.325	653.410
	Zwischensumme	35.985.109	36.925.442	38.159.873
	Anteil an der Gesamtsumme in Prozent	75,7	74,4	71,3
11	auslandsbezogene Gewährleistungen	654.072	678.705	650.000
12	Leistungen zur Eingliederung in Arbeit	609.000	629.000	600.000
13	Innovationsförderung, zentrales Innovationsprogramm Mittelstand	556.738	547.337	543.474
14	Kulturförderung im Inland (ohne Zahlungen an Länder)	363.200	455.764	532.232
15	Pumpen- und Heizungsoptimierung	2.140	26.659	470.000
16	inlandsbezogene Gewährleistungen	120.144	194.307	460.000
17	F.u.E.: rationelle Energieverwendung, Umwandlungs- und Verbrennungstechnik	300.630	393.319	431.643
18	Zuweisungen für betriebliche Investitionen (ohne Infrastrukturausgaben)	265.000	345.064	420.000
19	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur etc.“ (ohne Küstenschutz, Dorferneuerung, ohne Teile der Ausgaben für Wasserwirtschaft und ohne Darlehen)	343.547	364.597	380.000
20	Zinszuschüsse an KfW für Gebäudesanierungsprogramm zur CO ₂ -Minderung	559.111	468.971	372.000
	Zwischensumme	39.758.691	41.029.165	43.019.222
	Anteil an der Gesamtsumme in Prozent	83,7	82,7	80,4
21	Dürrehilfe Landwirtschaft	0	0	340.000
22	Unterstützung des flächendeckenden Breitbandausbaus	1.414	584	300.000
23	Mikroelektronik für die Digitalisierung	0	1.487	300.000
24	Subventionsäquivalente der Kredite der KfW	300.000	300.000	300.000
25	Zuschüsse zum Kauf elektrisch betriebener Fahrzeuge	6.320	37.764	275.000
26	Investitionen in die Bundesschienenwege	0	201.278	270.000
27	Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung	199.779	251.847	265.680
28	Förderung von Beschäftigung, Qualifizierung, Umwelt und Sicherheit in Unternehmen des mautpflichtigen Güterverkehrs	156.589	211.685	251.900
29	Erstattung von Fahrgeldausfällen	196.149	195.295	250.000
30	CO ₂ -Gebäudesanierungsprogramm	165.615	167.801	248.000
31	Förderung der industriellen Gemeinschaftsforschung und -entwicklung	204.348	235.577	246.000
32	Ausgaben für Schieneninfrastruktur des ÖPNV	213.961	185.676	239.757
33	Förderung von Einzelmaßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien	203.459	181.558	226.063
34	Prämien nach dem Wohnungsbau-Prämiengesetz	223.077	183.167	223.000
35	Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Elektromobilität	193.906	183.399	215.000
36	Strompreiskompensation	243.888	288.723	210.000
37	Ausgaben für d. Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbauverwaltungsgesellschaft (Nachfolgeeinrichtung der Treuhandanstalt)	189.697	172.499	207.441
38	Unterstützung des flächendeckenden Breitbandausbaus	0	21.866	200.000
39	Anreizprogramm Energieeffizienz	34.497	96.400	165.000
40	Förderung innovativer Regionen in den neuen Ländern	152.863	147.989	163.000

Fortsetzung Tabelle 4:

Rang	Ausgabeart	2016	2017	2018
41	Ausgaben des Haushaltskapitels „Marktordnung“ (abzüglich Verwaltungseinnahmen)	106.376	123.707	159.087
42	Forschungsförderung von Technologievorhaben der zivilen Luftfahrtindustrie	144.284	142.008	151.095
43	Zuschuss zur Lärmsanierung an Schienenwegen	85.365	118.742	150.000
44	Wettbewerbliche Ausschreibung für Energieeffizienz	760	1.502	150.000
45	Energiewerke Nord GmbH	130.150	136.500	135.000
46	Ausgaben für die Wismut GmbH Chemnitz	142.400	129.400	129.000
47	Allgemeine kulturelle Angelegenheiten (ohne Zahlungen an Länder)	137.735	190.655	127.432
48	Aus- und Weiterbildungsprogramm in Unternehmen des mautpflichtigen Güterverkehrs	25.022	28.250	125.000
49	Anreizprogramm zur Stärkung der Filmproduktion	57.673	57.153	125.000
50	Globalzuschüsse zur gesellschaftspolitischen und demokratischen Bildungsarbeit	115.959	115.959	115.959
51	Aufwendungen für zentrale Maßnahmen auf dem Gebiet des Sports	110.745	114.697	115.754
52	Anpassungsgeld für Arbeitnehmer des Steinkohlenbergbaus	107.256	100.145	102.500
53	Zuschuss an die Träger der landwirtschaftlichen Unfallversicherung	178.000	178.000	100.000
	Zwischensumme	43.785.978	45.530.478	49.600.890
	Anteil an der Gesamtsumme in Prozent	92,2	91,8	92,7
	Nachrichtlich: Gesamtsumme	47.515.193	49.601.363	53.512.543

^aIn 1000 Euro, geordnet nach Beträgen im Jahr 2018.

Quelle: BMF (a; b); Deutscher Bundestag (2018); eigene Zusammenstellung und Berechnungen.

**Tabelle 5:
Grobstruktur der Finanzhilfen des Bundes 2005–2018 (in Mill. Euro und in Prozent)**

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
I Sektorspezifische Finanzhilfen zugunsten von Unternehmen	26.415	25.302	25.133	23.060	28.290	25.047	24.677	24.399	24.436	24.391	25.142	26.905	27.702	29.479
in Prozent der gesamten Finanzhilfen	76,0	69,8	73,9	71,6	66,0	56,7	53,2	55,0	58,5	58,9	58,5	56,6	55,9	55,1
II Branchenübergreifende Finanzhilfen zugunsten von Unternehmen	5.157	6.112	5.676	5.878	6.268	6.084	5.269	4.810	4.526	5.331	5.180	5.288	6.040	8.225
in Prozent der gesamten Finanzhilfen	14,8	16,9	16,7	18,3	14,6	13,8	11,4	10,8	10,8	12,9	12,1	11,1	12,2	15,4
III Finanzhilfen an Unternehmen insgesamt (I + II)	31.572	31.414	30.810	28.938	34.559	31.130	29.946	29.209	28.962	29.722	30.322	32.193	33.741	37.704
in Prozent der gesamten Finanzhilfen	90,9	86,6	90,6	89,9	80,7	70,4	64,5	65,9	69,3	71,7	70,6	67,8	68,0	70,5
IV Allokationsverzerrende Transfers und Zuwendungen an private und staatliche Organisationen ohne Erwerbzweck	3.166	4.863	3.216	3.250	8.292	13.078	16.470	15.150	12.817	11.716	12.651	15.322	15.860	15.808
in Prozent der gesamten Finanzhilfen	9,1	13,4	9,5	10,1	19,4	29,6	35,5	34,2	30,7	28,3	29,4	32,3	32,0	29,5
V Finanzhilfen insgesamt (III + IV)	34.738	36.276	34.025	32.188	42.851	44.209	46.416	44.359	41.779	41.438	42.974	47.515	49.601	53.513
in Prozent der gesamten Finanzhilfen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: BMF (a; b); Deutscher Bundestag (2018); eigene Zusammenstellung und Berechnungen.

Im Jahr 2018 vergab der Bund 55,1 Prozent der Finanzhilfen sektorspezifisch an Unternehmen (Tabelle 5 und 6). Im Jahr 2005 waren es noch 76 Prozent gewesen. Nur 15,4 Prozent der Hilfen flossen branchenübergreifend an Unternehmen. Die allokationsverzerrenden Transfers und Zuwendungen an

private und staatliche Organisationen ohne Erwerbszweck, die ebenfalls sektorspezifisch gewährt werden, wurden von 9,1 Prozent im Jahr 2005 auf 29,5 Prozent im Jahr 2018 ausgeweitet. Der Höchstwert wurde im Jahr 2011 mit 35,5 Prozent erreicht: Der Bundeszuschuss an die Gesetzliche Krankenversicherung, der für den Anteilszuwachs der allokatonsverzerrenden Transfers und Zuwendungen an private und staatliche Organisationen ohne Erwerbszweck verantwortlich ist, belief sich auf 15,3 Mrd. Euro (Tabelle 6).

Tabelle 6:
Finanzhilfen des Bundes nach begünstigten Wirtschaftssektoren und Subventionszielen 2005–2018 (in Mill. Euro)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
I Sektorspezifische Finanzhilfen zugunsten von Unternehmen	26.415	25.302	25.133	23.060	28.290	25.047	24.677	24.399	24.436	24.391	25.142	26.905	27.702	29.479
- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2.178	2.084	2.156	2.438	2.404	2.549	2.283	2.089	2.136	2.208	2.129	2.232	2.349	2.817
- Bergbau	2.211	2.084	2.245	2.273	1.816	1.734	1.748	1.556	1.522	1.629	1.516	1.727	1.541	1.496
- Schiffbau	52	44	30	23	8	10	10	9	10	9	9	12	22	26
- Verkehr	18.063	18.027	18.008	15.770	17.211	16.736	17.294	17.591	17.926	17.707	18.428	19.826	20.572	20.938
- Wohnungsvermietung	2.181	1.883	1.598	1.463	1.604	1.918	1.804	1.818	1.680	1.450	1.468	1.410	1.385	1.626
- Luft- und Raumfahrzeugbau	39	55	79	82	113	149	137	123	129	125	139	146	144	155
- Entsorgung radioaktiver Abfälle	85	93	90	89	168	153	179	156	202	216	176	245	155	25
- Sonstige Unternehmenssektoren	1.606	1.032	926	923	4.967	1.798	1.222	1.059	831	1.047	1.277	1.305	1.535	2.396
II Branchenübergreifende Finanzhilfen zugunsten von Unternehmen	5.157	6.112	5.676	5.878	6.268	6.084	5.269	4.810	4.526	5.331	5.180	5.288	6.040	8.225
- Regionalpolitik, Strukturpolitik	964	867	707	713	760	671	714	718	482	648	586	495	512	607
- Umwelt, rationelle Energieverwendung	334	360	353	506	832	763	607	916	1.040	1.534	1.503	1.998	2.461	4.555
- Beschäftigungspolitik	2.277	3.207	2.983	2.954	2.809	2.607	1.824	1.216	1.012	1.146	1.035	739	882	778
- Förderung von Qualifikation	294	284	282	293	336	382	487	523	519	502	495	517	594	650
- Förderung von Innovationen etc.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Mittelstandsförderung	1.209	1.318	1.265	1.321	1.414	1.535	1.500	1.302	1.329	1.347	1.391	1.383	1.433	1.459
- Förderung sonstiger Unternehmensfunktionen	78	76	86	92	116	125	137	135	144	154	170	156	159	176
III Finanzhilfen an Unternehmen insgesamt (I + II)	31.572	31.414	30.810	28.938	34.559	31.130	29.946	29.209	28.962	29.722	30.322	32.193	33.741	37.704
IV Allokationsverzerrende Transfers und Zuwendungen an private und staatliche Organisationen ohne Erwerbszweck	3.166	4.863	3.216	3.250	8.292	13.078	16.470	15.150	12.817	11.716	12.651	15.322	15.860	15.808
- Zuschuss GKV	2.504	4.202	2.501	2.505	7.205	11.804	15.304	14.004	11.504	10.524	11.537	14.044	14.550	14.561
- Kindertagesstätten, Kinderkrippen	1	1	1	63	344	535	419	343	482	362	205	288	146	2
- Theater, Museen, sonstige Kulturanbieter	374	374	429	386	440	428	442	504	527	507	531	591	740	778
- Kirchen, Religionsgemeinschaften	13	6	7	10	10	9	9	13	13	13	13	15	18	16
- Sport, Freizeit	124	126	111	127	131	136	133	130	132	136	153	166	184	230
- sonstige Empfänger	150	154	166	160	162	167	163	156	158	174	212	218	223	222
V Finanzhilfen insgesamt (III + IV)	34.738	36.276	34.025	32.188	42.851	44.209	46.416	44.359	41.779	41.438	42.974	47.515	49.601	53.513

Quelle: BMF (a; b); Deutscher Bundestag (2018); eigene Zusammenstellung und Berechnungen.

2.3.1 Sektorspezifische Finanzhilfen

Nach den Planungen für das Jahr 2018 ist der Sektor Verkehr bei den sektorspezifischen Finanzhilfen mit 20,9 Mrd. Euro der bedeutendste Finanzhilfeempfänger (Tabelle 6), wobei die direkten Finanzhilfen, die unmittelbar an die Subventionsnehmer ausbezahlt werden, 12,1 Mrd. Euro ausmachen (siehe Tabelle A1 im Anhang). Darunter haben die Zahlungen an das Bundeseisenbahnvermögen für die Pensionen der Ruheständler in Höhe von 5,2 Mrd. Euro ein besonderes Gewicht. Insgesamt 5,5 Mrd. Euro fließen an die Deutsche Bahn AG und 377 Mill. Euro an Unternehmen des mautpflichtigen Güterverkehrs. Unter den indirekten Finanzhilfen des Bundes an Verkehrsunternehmen in Höhe von insgesamt 8,9 Mrd. Euro bilden die an die Länder gezahlten und von diesen an die SPNV-Betreiber weitergegebenen Regionalisierungsmittel mit 8,5 Mrd. Euro den Schwerpunkt. Zudem zahlt der Bund 240 Mill. Euro an die Länder für die Schieneninfrastruktur des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV).

Innerhalb der Gruppe der sektorspezifischen Finanzhilfen an Unternehmen ist in einigen Fällen ein Rückgang zu verzeichnen. Das betrifft jene zugunsten des Bergbaus. Für das Jahr 2018, in dem die Förderung auslaufen soll, waren 1,5 Mrd. Euro eingeplant. Im Jahr 2005 wurde der Steinkohlebergbau noch mit 2,2 Mrd. Euro bezuschusst.

Die Finanzhilfen für den Sektor Wohnungsvermietung fielen bis zum Jahr 2017 tendenziell. Doch im Jahr 2018 lagen sie mit 1,6 Mrd. Euro um 240 Mill. Euro über dem Niveau des Vorjahres, weil die Förderung städtebaulicher Maßnahmen, die indirekt über die Länderhaushalte abgewickelt wird, aufgestockt wurde. Mit fast 700 Mill. Euro ist letztere ein gewichtiger Posten (Tabelle 6, Anhangtabelle A1). Weitere bedeutsame Posten sind die Zinszuschüsse an die KfW für das Gebäudesanierungsprogramm zur CO₂-Minderung (372 Mill. Euro) und die Prämien nach dem Wohnungsbauprämienengesetz (223 Mill. Euro). Nicht in der Summe enthalten sind die Kompensationszahlungen des Bundes an die Länder wegen Beendigung der Finanzhilfen des Bundes zur Sozialen Wohnraumförderung. Sie betragen im Jahr 2015: 518 Mill. Euro und wurden in den Jahren 2016 und 2017 jeweils um 500 Mill. Euro auf 1,5 Mrd. Euro aufgestockt, weil durch die Unterbringung von Flüchtlingen zusätzlicher Bedarf entstand (Anhangtabelle A1, vor- und drittletzte Zeile).

Mit 2,4 Mrd. Euro liegt das Fördervolumen, das im Jahr 2018 als Finanzhilfen an die verschiedenen „sonstigen Unternehmenssektoren“ fließen sollte, deutlich über dem Niveau des Vorjahres (1,5 Mrd. Euro), was auf gestiegene Ausgaben für Breitbandausbau und die Digitalisierung zurückzuführen ist (Tabelle 6, Anhangtabelle A1). Für diese Zwecke wurden insgesamt 800 Mill. Euro bereitgestellt. Wichtig sind auch die Ausgaben für Gewährleistungen, also etwa Absicherungen von Exportkrediten (1,1 Mrd. Euro). Das erreichte Niveau der Finanzhilfen an die sonstigen Sektoren des Jahres 2018 war auch im Vergleich zu früheren Jahren hoch (2005: 1,6 Mrd. Euro). Nur im Krisenjahr 2009, als die Abwrackprämie gezahlt wurde, sind höhere Zuschüsse geleistet worden (5 Mrd. Euro).

Bei der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei, einem der traditionell bevorzugten Sektoren der Subventionspolitik, ist im Zeitablauf wenig Veränderung beim Umfang der vom Bund gewährten Finanzhilfen zu beobachten. Am aktuellen Rand des Jahres 2018 zeigt die Zeitreihe allerdings einen Anstieg: Im Jahr 2018 soll dieser Sektor mit 2,8 Mrd. Euro vom Bund bezuschusst werden, im Vorjahr waren es noch 2,3 Mrd. Euro (Tabelle 6). Der Zuwachs erklärt sich vor allem durch die aufgrund des extrem heißen und trockenen Sommers außerplanmäßig geleistete Dürrehilfe in Höhe von 340 Mill. Euro (Anhangtabelle A1). Besonders ins Gewicht fallen die Ausgaben für landwirtschaftliche Sozialpolitik mit 1,6 Mrd. Euro, wovon die Träger der Krankenversicherung der Landwirte 1,5 Mrd. Euro und die Träger der landwirtschaftlichen Unfallversicherung 100 Mill. Euro erhielten. Ferner wurden Zuschüsse zur Gewährung einer Rente an Kleinlandwirte bei Landabgabe bezahlt (21 Mill. Euro). Für

die Verbesserung der Agrarstruktur und für Dorferneuerung wurden Zuschüsse in Höhe von schätzungsweise 445 Mill. Euro geleistet. Zur Gesamtsumme der Bundesfinanzhilfen von 2,8 Mrd. Euro kommen – neben den in diesem Bericht nicht dokumentierten Finanzhilfen der Länder – noch 5 Mrd. Euro hinzu, welche aus dem EU-Haushalt flossen und die in der Anlage 1 zu Kapitel 1004 des Einzelplans 10 des Bundeshaushaltsplans für das Jahr 2018 dokumentiert sind (Tabelle 7).

Tabelle 7:
Finanzhilfen der Europäischen Union im Agrarbereich 2000–2018 (Mill. Euro)

Jahre	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Summe	5 938	6 243	6 166	6 453	6 152	6 255	7 707	5 152	5 101	5 990	5 551	5 522	5 416	5 173	5 040	4 298	5 286	4 981	4 966

Quelle: BMF (a; b); eigene Zusammenstellung.

2.3.2 Branchenübergreifende Finanzhilfen

Unter den branchenübergreifenden Finanzhilfen haben jene zugunsten von Umwelt und rationeller Energieverwendung stark zugenommen. Während sich die Zuschüsse im Jahr 2005 auf 334 Mill. Euro bezifferten, waren im Jahr 2018: 4,6 Mrd. Euro veranschlagt. Seit dem Jahr 2011 betreibt die Bundesregierung im Übrigen nicht nur über den Bundeshaushalt, sondern vor allem über einen neu installierten Sonderfonds Energie- und Umweltpolitik. Der Energie- und Klimafonds sollte im Jahr 2018: 3,7 Mrd. Euro ausgeben, davon 1,3 Mrd. Euro für das CO₂-Gebäudesanierungsprogramm, 968 Mill. Euro für Energieeffizienz, 565 Mill. Euro für die Elektromobilität, 470 Mill. Euro für Pumpen- und Heizungsoptimierung und 210 Mill. Euro für die Strompreiskompensation (Anhangtabelle A1).

Innerhalb der Gruppe der branchenübergreifenden Finanzhilfen zugunsten von Unternehmen gingen hingegen wegen der Entspannung am Arbeitsmarkt die beschäftigungspolitisch motivierten Leistungen des Bundes zurück (2005: 2,3 Mrd. Euro, 2018: 778 Mill. Euro) (Tabelle 6). Davon sind 600 Mill. Euro Leistungen zur Eingliederung in Arbeit (Anhangtabelle A1), die vor allem aus Eingliederungszuschüssen und Zuschüssen zu Beschäftigung schaffenden Maßnahmen bestehen.

Der Mittelstand sollte im Jahr 2018 mit 1,5 Mrd. Euro gefördert werden (2005: 1,2 Mrd. Euro) (Tabelle 6). Mit 543 Mill. Euro schlug das zentrale Innovationsprogramm besonders zu Buche (Anhangtabelle A1). Für Regional- und Strukturpolitik waren 607 Mill. Euro vorgesehen (2005: 964 Mill. Euro). Mit 420 Mill. Euro plante der Bund, betriebliche Investitionen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ zu fördern, 163 Mill. Euro sollten in innovative Regionen der neuen Bundesländer fließen.

2.3.3 Allokationsverzerrenden Transfers und Zuwendungen an private und staatliche Organisationen ohne Erwerbszweck

Die dritte Gruppe von Finanzhilfen – die allokationsverzerrenden Transfers und Zuwendungen an private und staatliche Organisationen ohne Erwerbszweck –, die vom IfW als Subventionen im weiten Sinne (oder „weiche“ Subventionen) dokumentiert werden, hat im Lauf der Jahre deutlich an Bedeutung gewonnen. Ihr Anteil stieg von 9,1 Prozent im Jahr 2005 auf 29,5 Prozent im Jahr 2018 gestiegen (Tabelle 5). Unter diesen Leistungen ist der Bundeszuschuss an die gesetzlichen Krankenversicherungen mit 14,5 Mrd. Euro besonders bedeutsam (Anhangtabelle A1). Er wurde im Jahr 2004 eingeführt und bezifferte sich damals auf 1 Mrd. Euro. Für Kinderbetreuung sind innerhalb der Jahre 2008 bis 2017 Zahlungen aus dem Sondervermögen „Kinderbetreuungsausbau“ angefallen, für das Jahr 2018 waren keine Zuschüsse mehr vorgesehen. Die Finanzhilfen an Theater, Museen und sonstige Kultur-

anbieter nahmen von 374 Mill. Euro im Jahr 2005 auf 778 Mill. Euro im Jahr 2018 zu, auch im Bereich „Sport und Freizeit“ war ein Anstieg zu verzeichnen (Tabelle 6).

3 Steuervergünstigungen der Gebietskörperschaften am aktuellen Rand durch Sondereffekte verzerrt

Im Jahr 2018 lagen die Steuervergünstigungen, die von den Gebietskörperschaften gewährt wurden, mit 62 Mrd. Euro deutlich über dem Niveau des Zeitraums 2005–2012. Im Jahr 2013 stiegen die Steuervergünstigungen sprunghaft um 9 Mrd. Euro, weil es im Vorfeld des Urteils des Bundesverfassungsgerichts und der anstehenden Erbschaftsteuerreform zu vorgezogenen Erbübergängen durch Schenkungen kam. Seither ebbten die Überhangbeträge von Jahr zu Jahr wieder ab, im Jahr 2018 lagen sie um 1,4 Mrd. Euro unter dem Niveau des Vorjahres (Anhangtabelle A2). Trotz dieses partiellen Rückgangs innerhalb des Postens der Steuervergünstigungen zugunsten mehrerer Sektoren, unter dem diese Vergünstigungen verbucht wurden, war die Gesamtsumme im Jahr 2018 um 900 Mill. Euro höher als im Jahr 2017 (Tabelle 8). Das lag vor allem an gestiegenen steuerlichen Verlustverrechnungen von Körperschaften und vermehrten Umsätzen steuerbegünstigter Güter (Anhangtabelle A2).

Im Jahr 2018 wurde der Unternehmenssektor durch sektorspezifische und branchenspezifische Maßnahmen mit 34,7 Mrd. Euro begünstigt, 27,3 Mrd. Euro entfielen auf Haushalte und Organisationen ohne Erwerbszweck. Gegenüber dem Jahr 2005 nahm der Anteil der „weichen“ Steuervergünstigungen deutlich zu. Dies ist einerseits auf die Kürzung von Steuervergünstigungen zugunsten der Wohnungswirtschaft und im Bereich der Regionalpolitik zurückzuführen. Andererseits expandierten die Steuervergünstigungen zugunsten mehrerer Sektoren zügig, was vor allem an den Umsatzsteuerpräferenzen im Gesundheitswesen und im kulturellen Sektor liegt.

Auch die Steuervergünstigungen sind stark konzentriert. Die fünf gewichtigsten Posten unter den Steuervergünstigungen verursachten im Jahr 2018 über 56 Prozent der Steuerausfälle (Tabelle 9). Wenn man die größten zehn Posten zusammenfasst, kommt man auf drei Viertel des Finanzvolumens. Die 25 bedeutsamsten Posten führen zu 93 Prozent der Steuermindereinnahmen.

Tabelle 8:
Steuervergünstigungen nach begünstigten Sektoren und Subventionszielen 2005–2018 (Mill. Euro)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
I Sektorspezifische Steuervergünstigungen zugunsten von Unternehmen	26.403	25.973	25.328	24.436	24.930	24.378	20.883	20.593	20.152	20.240	20.900	21.059	21.475	21.860
"- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.289	1.048	576	626	821	894	954	925	1.181	1.161	1.196	1.216	1.216	1.216
"- Bergbau	25	21	11	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
"- Verkehr	2.388	2.108	2.367	2.686	2.523	2.640	2.633	2.501	2.575	2.592	2.761	2.829	2.933	3.014
"- Wohnungsvermietung	10.425	9.431	7.853	6.399	6.816	5.164	2.703	1.696	698	323	314	283	278	262
"- Sonstige Unternehmenssektoren	12.276	13.365	14.521	14.724	14.770	15.680	14.593	15.471	15.698	16.164	16.629	16.731	17.048	17.368
II Branchenübergreifende Steuervergünstigungen zugunsten von Unternehmen	7.474	6.435	8.743	8.559	7.283	7.432	6.967	6.623	15.692	16.345	15.760	14.772	12.846	12.795
"- Regionalpolitik, Strukturpolitik	2.228	1.304	1.248	1.355	1.488	1.106	942	969	1.194	790	269	132	71	20
"- Steuervergünstigungen zugunsten mehrerer Sektoren	5.246	5.131	7.495	7.204	5.795	6.326	6.025	5.654	14.498	15.555	15.491	14.640	12.775	12.775
III Steuervergünstigungen im engeren Sinne insgesamt (I + II)	33.877	32.408	34.071	32.995	32.213	31.810	27.850	27.216	35.844	36.585	36.660	35.831	34.321	34.655
IV Allokationsverzerrende Transfers und Zuwendungen an private und staatliche Organisationen ohne Erwerbszweck	18.136	18.201	20.105	20.347	22.810	22.750	23.253	23.724	24.792	25.219	25.785	26.350	26.750	27.310
"- Kirchen, Religionsgemeinschaften	3.000	3.100	3.070	3.150	2.800	2.730	3.040	3.210	3.540	3.650	3.770	3.890	3.790	3.880
"- Steuervergünstigungen zugunsten mehrerer Sektoren	7.696	7.706	9.640	9.802	12.615	12.625	12.818	13.119	13.857	14.174	14.620	15.065	15.565	16.035
"- sonstige haushaltsbezogene Steuervergünstigungen	7.440	7.395	7.395	7.395	7.395	7.395	7.395	7.395	7.395	7.395	7.395	7.395	7.395	7.395
V Steuervergünstigungen im weiten Sinn insgesamt (III + IV)	52.013	50.609	54.176	53.342	55.023	54.560	51.103	50.940	60.636	61.804	62.445	62.181	61.071	61.965

Quelle: BMF (c); Koch und Steinbrück (2003); eigene Zusammenstellung und Berechnungen.

**Tabelle 9:
Die 25 größten Steuervergünstigungen 2015–2018**

	2015	2016	2017	2018
1 Umsatzsteuerbefreiung der Sozialversicherungsträger, Krankenhäuser, Diagnosekliniken, Altenheime, Pflegeheime, der ambulanten Pflegedienste, der Wohlfahrtsverbände und der Blinden sowie von ärztlichen Leistungen	16.010	16.490	16.990	17.500
2 Erbschaftsteuerfreibetrag und -minderung beim Übergang von Betriebsvermögen, Betrieben der Land- und Forstwirtschaft und Anteilen an Kapitalgesellschaften an den/die Unternehmensnachfolger	9.700	8.700	7.100	5.700
3 Entfernungspauschale	4.000	4.000	4.000	4.000
4 Abzug der Kirchensteuer als Sonderausgabe	3.580	3.680	3.790	3.880
5 Ermäßigter Umsatzsteuersatz für kulturelle und unterhaltende Leistungen	3.500	3.625	3.785	3.915
insgesamt	36.790	36.495	35.665	34.995
Anteil an der Gesamtsumme in Prozent	58,9	58,7	58,4	56,5
6 Steuerbefreiung bestimmter Zuschläge für Sonntags-, Feiertags- und Nacharbeit	2.655	2.705	2.760	2.815
7 Einkommensteuerermäßigung für Renovierungs-, Erhaltungs- und Modernisierungsaufwendungen	1.606	1.685	1.960	2.050
8 Freibetrag für nebenberufliche Tätigkeiten als Übungsleiter etc.	2.000	2.000	2.000	2.000
9 Steuerbegünstigung von Ausgaben zur Förderung mildtätiger, kirchlicher und gemeinnütziger Zwecke und von Zahlungen an politische Parteien (Einkommensteuer)	1.600	1.630	1.680	1.720
10 Energiesteuervergünstigung für die Stromerzeugung und für Kraft-Wärme-Koppelungsanlagen	1.800	1.700	1.700	1.700
insgesamt	46.451	46.215	45.765	45.280
Anteil an der Gesamtsumme in Prozent	74,4	74,3	74,9	73,1
11 Stromsteuerbegünstigung für Unternehmen des produzierenden Gewerbes (Spitzenausgleich)	1.735	1.614	1.700	1.700
12 Ermäßigter Umsatzsteuersatz für die Personenbeförderung im Nahverkehr	1.270	1.315	1.360	1.410
13 Ermäßigter Umsatzsteuersatz für Beherbergungsleistungen	1.205	1.265	1.330	1.395
14 Steuerbegünstigung des Stroms, der von Unternehmen des produzierenden Gewerbes und der Land- und Forstwirtschaft für betriebliche Zwecke entnommen wird	1.073	1.052	1.000	1.000
15 Förderung der privaten kapitalgedeckten Altersvorsorge	795	930	970	995
16 Stromsteuervergünstigung bestimmter Prozesse und Verfahren	767	836	800	800
17 Halbierung des Steuersatzes für betriebliche Veräußerungsgewinne	735	735	735	735
18 Ermäßigter Steuersatz für Krankenrollstühle, Körperersatzstücke und orthopädische Vorrichtungen sowie für Bäder- und Kureinrichtungen	550	565	580	595
19 Energiesteuerbefreiung für gewerbmäßigen Einsatz von Luftfahrtbetriebsstoffen	nk	570	570	570
20 Ermäßigter Umsatzsteuersatz für Zahntechniker und Zahnärzte	560	565	570	575
21 Energiesteuerbegünstigung für bestimmte Prozesse und Verfahren	571	553	560	560
22 Einkommensteuerermäßigung bei Inanspruchnahme einer haushaltsnahen Dienstleistung	385	450	480	490
23 Sonderausgabenabzug für Vorsorgeaufwendungen	615	535	460	415
24 Mineralölsteuerbegünstigung für Betriebe der Land- und Forstwirtschaft (Agrardieselgesetz)	440	450	450	450
25 Umsatzsteuerermäßigung für Leistungen gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Einrichtungen	385	400	415	430
insgesamt	58.107	58.050	57.745	57.400
Steuervergünstigungen insgesamt	62.445	62.181	61.071	61.965
Anteil an der Gesamtsumme in Prozent	93,1	93,4	94,6	92,6

Quelle: BMF (c); Koch und Steinbrück (2003); eigene Zusammenstellung und Berechnungen.

4 Einnahmeverzichte durch kostenfrei abgegebene CO₂-Zertifikate 2017 noch unter einer Milliarde Euro

Neben den Steuervergünstigungen sind noch weitere Einnahmeverzichte des Staates zu berücksichtigen: Anfang 2005 trat der EU-Handel mit Lizenzen zur Emission von CO₂ als Instrument der Klimapolitik in Kraft, um marktwirtschaftliche Anreize für umweltfreundlichere Technologien zu setzen und die Treibhausgasemissionen zu senken. Dabei wird seitens der EU hoheitlich festgelegt, wie viele Tonnen CO₂ jährlich emittiert werden dürfen und wie diese Kontingente auf die Mitgliedstaaten verteilt werden. Dabei werden die Kontingente im Zeitablauf schrittweise gesenkt. Die erfassten Unternehmen aus der Stromerzeugung und der Industrie müssen handelbare und unbegrenzt gültige Verschmutzungslizenzen erwerben, wenn sie CO₂ ausstoßen wollen.

In der ersten Handelsperiode von 2005 bis 2007 wurden alle Emissionsrechte kostenfrei an die teilnahmepflichtigen Unternehmen verteilt. In der zweiten Handelsperiode von 2008 bis 2012 wurden rund 90 Prozent der Zertifikate kostenfrei zugeteilt, während der Anteil der entweder verkauften oder über Auktionen versteigerten Lizenzen bis 2012 nur bei rund 10 Prozent lag (siehe dazu Anhangtabelle A3, 1. und 2. Datenzeile). Dementsprechend waren die Subventionen – zu verstehen als Einnahmeverzicht für eigentlich zu entrichtende CO₂-Lizenzgebühren⁵ – vergleichsweise hoch, anfangs betrug sie fast 11 Mrd. Euro, am Ende zweiten Periode nur noch immerhin gut 3 Milliarden Euro. Dabei ist zusätzlich zu berücksichtigen, dass zumindest am Anfang dieser Periode der Preis für Emissionsrechte mit über 20 Euro relativ hoch war, zu deren Ende jedoch auf ein Drittel dieses Wertes fiel (Anhangtabelle A3).

Seit dem Jahr 2013, als die aktuelle dritte Handelsperiode begann, wird der Anteil der versteigerten Zertifikate jedes Jahr schrittweise gesteigert, bis im Jahr 2027 schließlich 100 Prozent der Zertifikate über den Markt zum jeweils gültigen Preis vergeben werden sollen⁶ und der Einnahmeverzicht dementsprechend sukzessive sinkt. Eine wesentliche strukturelle Änderung ergab sich im Jahr 2013 zudem dadurch, dass ab diesem Jahr für Energieerzeuger keine Zertifikate mehr kostenfrei abgegeben werden, so dass diese Unternehmen alle von ihnen benötigten Zertifikate zum Marktpreis erwerben müssen. Seit 2012 wurde auch zumindest der innereuropäische Luftverkehr in das Zertifikatssystem einbezogen, doch werden hier nach wie vor erhebliche Zugeständnisse gemacht, bis eine endgültige, auch international akzeptable Regelung gefunden worden ist.

Die komplette Zeitreihe über alle erfassten Bereiche bis 2017 zeigt einen stark fallenden Verlauf der betreffenden Einnahmeverzichte, da seit dem Jahr 2005 der Preis für die Zertifikate stark gefallen ist. Hatte der Bund zugunsten der subventionierten Unternehmen am Anfang auf Einnahmen in Höhe von knapp 11 Mrd. Euro verzichtet, waren es am aktuellen Rand nur mehr 901 Mill. Euro – davon 865 Mill. Euro seitens der Industrie –, die als Einnahmeverzichte zu den Steuererleichterungen aus Abschnitt 2 hinzuzuzählen sind (Anhangtabelle A3).

⁵ Der Einnahmeverzicht errechnet sich dabei seit Beginn der zweiten Handelsperiode im Jahr 2008 als Produkt aus der Anzahl der kostenfrei abgegebenen Zertifikate gemäß VET-Berichten (DEHSt a) und den bei der Versteigerung erzielten Preisen gemäß den Auktionierungsberichten (DEHSt b).

⁶ Boss und Klodt et al. (2011: 44); European Parliament and European Council (2009: Ziffern 11 und 21).

5 Die Kieler Subventionsampel – keine Abnahme der roten Subventionen in 2018 erkennbar

Im vorherigen Kieler Subventionsbericht (Laaser und Rosenschon 2018: Abschnitt 5) wurde die Kieler Subventionsampel vorgestellt.⁷ In der Ampel werden die dokumentierten Subventionen nach dem Grad ihrer Schädlichkeit kategorisiert.

In der Tat kann man erwarten, dass nicht alle gewährten Subventionen gleich schädlich sind. Eine aus politökonomischen Gründen eigentlich vorzuziehende Kürzung von Subventionen nach der „Rasenmähermethode“ – das wäre eine Kürzung aller Posten um denselben Prozentsatz – würde sowohl besonders schädliche als auch weniger schädliche Subventionstatbestände gleichermaßen treffen. Damit hätte die Rasenmähermethode gegenüber einer gezielten Abschaffung/Kürzung von Einzelsubventionen den Nachteil, dass bei einer pauschalen Kürzung „... dem Rasenmäher vielleicht auch dieses oder jenes Pflänzchen zum Opfer fallen dürfte, das vielleicht erhaltenswert gewesen wäre oder nur eines schwächeren Rückschnitts bedurft hätte“ (Boss, Klodt et al. 2011: 98).

Insofern stellt die Subventionsampel einen Kompromiss zwischen beiden Strategien zu einer Begrenzung der Subventionen dar, sie soll Hinweise darauf geben, in welche Kategorien sich die in Deutschland gewährten Subventionen nach einem ungefähren Grad der Schädlichkeit eingruppiert lassen und welche Prioritäten bei der Kürzung von Subventionen sinnvoll wären.

Die Subventionsampel zeigt bei denjenigen Subventionen „rot“, die aus gesamtwirtschaftlicher Sicht ersatzlos gestrichen werden sollten. Wenn dagegen der gesamtwirtschaftliche Nutzen einer Maßnahme zwar begründbar, aber umstritten ist, oder wenn es sich zeigt, dass die entsprechenden Ziele auch durch eine effizientere Gestaltung der Maßnahmen erreicht werden könnte, dann zeigt die Ampel auf „gelb“ und signalisiert Kürzungspotenziale. Ein „grünes“ Ampelsignal gibt es dagegen bei denjenigen Subventionen, bei denen ein Abbau aus den verschiedensten Gründen nicht in Frage kommt. Das kann z.B. bei der Bewältigung von Altlasten der Fall sein oder wenn die Verzerrungen aufgrund der Subventionen eher gering einzuschätzen sind. Daneben gibt es auch noch Unterkategorien, etwa ein „orange-gelb“, wenn eine Maßnahme aus ökonomischer Sicht als entbehrlich eingestuft werden kann, jedoch mit so hohen rechtlichen oder vertragstechnischen Hürden versehen ist, dass ein Abbau oder eine wesentliche Kürzung schwierig wäre. Zusätzlich zu den Ampelsignalen werden bei der Subventionsampel die einzelnen Posten mit einem Buchstabencode versehen, der anzeigt, aus welchen Gründen das jeweilige Ampelsignal aufscheint.⁸

In den Tabellen 10 und 11 ist die Aktualisierung der Kieler Subventionsampel für die Sollwerte 2018 bei den Finanzhilfen des Bundes – einschließlich eines Vergleichs mit den Ist-Werten für 2015–2017 – sowie für die Steuervergünstigungen in derselben Periode wiedergegeben.⁹

⁷ Die Kieler Subventionsampel beruht konzeptionell auf einer früheren umfangreichen IfW-Studie zu Konsolidierungspotenzialen im Bundeshaushalt und bei Steuervergünstigungen (Boss, Klodt et al. 2011; siehe auch Boss et al. 2011).

⁸ Folgende Codes wurden vergeben: Wettbewerbsverzerrung „V“, Zweifelhafte Wirkung oder Nebenwirkung „Z“, Vorteil alternativer Ordnungspolitischer Maßnahmen „O“, Infrastruktursubventionen „I“, Staatliche Anmaßung von Wissen im Sinne von Hayek durch Subventionen „H“, Anpassungssubventionen „A“, Erhaltungssubventionen „E“, Widersprüchliche Subventionen „W“, Grotteske Subventionen, deren Sinn von vornherein angezweifelt werden darf „G“ und Unvermeidliche Subventionen „U“. Zur ausführlichen Erläuterung siehe Laaser und Rosenschon (2018: Abschnitt 5.1).

⁹ Dabei wurden nicht alle Finanzhilfen und Steuervergünstigungen „verampelt“, sondern nur die Finanzhilfen über 100 Millionen Euro und die 25 größten Steuervergünstigungen. Der Abdeckungsgrad liegt bei diesem Vorgehen aber bei 92,5 bzw. 92,6 Prozent der gesamten Subventionen.

**Tabelle 10:
Ampel für Posten über 100 Mill. Euro 2015–2018 (in 1.000 Euro)**

Beschreibung im Bundeshaushaltsplan/ in der Bundeshaushaltsrechnung	2015	2016 Ist	2017 Ist	2018 Soll	Ampel	Kategorie und Bemerkungen
Ausgaben für d. Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbauverwaltungsgesellschaft (Nachfolgeeinrichtung der Treuhandanstalt)	195.109	189.697	172.499	207.441	grün	U unausweichlich wegen Umweltschäden, aber eigentlich rot: E Erhaltung
Ausgaben für die Wismut GmbH Chemnitz	121.511	142.400	129.400	129.000	grün	U unausweichlich wegen Umweltschäden, aber eigentlich rot: E Erhaltung
Erstattung von Fahrgeldausfällen	258.727	196.149	195.295	250.000	grün	U unausweichlich
Erstattung von Verwaltungsausgaben des Bundeseisenbahnvermögens	5.253.800	5.231.100	5.249.000	5.202.476	grün	U unausweichlich wegen Beamtenrecht, zugleich aber E Erhaltung für die alte DB (rot)
Energiewerke Nord GmbH	118.110	130.150	136.500	135.000	grün	U unausweichlich wegen Umweltschäden, aber eigentlich rot: E Erhaltung
Globalzuschüsse zur gesellschaftspolitischen und demokratischen Bildungsarbeit	115.959	115.959	115.959	115.959	grün	V Verzerrung, aber auch U unausweichlich
Summe	6.063.216	6.005.455	5.998.653	6.039.876		
Prozent	15,2	13,7	13,2	12,2		
Investitionszuschuss für Schienenwege	963.000	1.139.300	1.390.000	1.590.863	gelb	I Infrastruktur
Zuschuss zur Lärmsanierung an Schienenwegen	107.302		118.742	150.000	gelb	I Infrastruktur
Infrastrukturbeitrag des Bundes für die Erhaltung der Schienenwege der Eisenbahnen des Bundes	3.350.427	3.652.000	3.676.881	3.503.724	gelb	I Infrastruktur
Investitionen in die Bundesschienenwege			201.278	270.000	gelb	I Infrastruktur
Investitionen in die Bundesschienenwege		105.887			gelb	I Infrastruktur
Ausgaben für Schieneninfrastruktur des ÖPNV	255.966	213.961	185.676	239.757	gelb	I Infrastruktur
Zuweisungen an die Länder (Regionalisierungsmittel)	7.408.215	8.200.000	8.347.600	8.498.000	gelb	I Infrastruktur, Tendenz zu gelb/ grün
Zinszuschüsse an KfW für Gebäudesanierungsprogramm zur CO ₂ -Minderung	540.473	559.111	468.971	372.000	gelb	O Alternative Maßnahmen
Förderung städtebaulicher Maßnahmen	445.906	492.775	533.437	692.000	gelb	I Infrastruktur
Unterstützung des flächendeckenden Breitbandausbaus				300.000	gelb	I Infrastruktur
Unterstützung des flächendeckenden Breitbandausbaus				200.000	gelb	I Infrastruktur
Inlandsbezogene Gewährleistungen	171.767	120.144	194.307	460.000	gelb	V Verzerrung
Auslandsbezogene Gewährleistungen	498.520	654.072	678.705	650.000	gelb	V Verzerrung
Für Breitbandausbau	0	154.241	154.241		gelb	I Infrastruktur
Für Breitbandausbau	317.568				gelb	I Infrastruktur
Förderung von Einzelmaßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien	187.306	203.459	181.558	226.063	gelb	O alternative Maßnahmen
F. u. E.: rationelle Energieverwendung, Umwandlungs- und Verbrennungstechnik	126.277	300.630	393.319	431.643	gelb	O alternative Maßnahmen
CO ₂ -Gebäudesanierungsprogramm	453.302	536.926	753.626	1.009.100	gelb	A Anpassung
Förderung der rationalen und sparsamen Energieverwendung - Energieeffizienzfonds				653.410	gelb	O alternative Maßnahmen
CO ₂ -Gebäudesanierungsprogramm	127.810	165.615	167.801	248.000	gelb	O alternative Maßnahmen
Wettbewerbliche Ausschreibung für Energieeffizienz				150.000	gelb	O alternative Maßnahmen
Pumpen- und Heizungsoptimierung				470.000	gelb	O alternative Maßnahmen
Anreizprogramm Energieeffizienz				165.000	gelb	O alternative Maßnahmen
Leistungen zur Eingliederung in Arbeit	834.000	609.000	629.000	600.000	gelb	A Anpassung
Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung	181.529	199.779	251.847	265.680	gelb	A Anpassung
Subventionsäquivalente der Kredite der KfW	300.000	300.000	300.000	300.000	gelb	V oder E oder H, könnte auch rot sein je nach Verwendung
Abgeltung versicherungsfremder Leistungen	11.500.000	14.000.000	14.500.000	14.500.000	gelb	V Verzerrung
Allgemeine kulturelle Angelegenheiten (ohne Zahlungen an Länder)	128.753	137.735	190.655	127.432	gelb	V Verzerrung
Kulturförderung im Inland (ohne Zahlungen an Länder)	333.572	363.200	455.764	532.232	gelb	V Verzerrung
Aufwendungen für zentrale Maßnahmen auf dem Gebiet des Sports	111.469	110.745	114.697	115.754	gelb	V Verzerrung
Summe	28.343.162	32.218.580	33.888.105	36.720.658		
Prozent	71,2	73,7	74,8	74,2		
Zuschuss an die Träger der landwirtschaftlichen Unfallversicherung	100.000	178.000	178.000	100.000	rot	E Erhaltung
Zuschuss an die Träger der Krankenversicherung der Landwirte	1.371.130	1.351.062	1.330.864	1.490.000	rot	E Erhaltung
Ausgaben des Haushaltskapitels „Marktordnung“ (abzüglich Verwaltungseinnahmen)	104.220	106.376	123.707	159.087	rot	E Erhaltung
Dürrehilfe Landwirtschaft				340.000	rot	E Erhaltung
Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur etc.“ (ohne Küstenschutz, Dorferneuerung, ohne Teile der Ausgaben für Wasserwirtschaft und ohne Darlehen)	317.423	343.547	364.597	380.000	rot	E Erhaltung

Fortsetzung Tabelle 10:

Beschreibung im Bundeshaushaltsplan/ in der Bundeshaushaltsrechnung	2015	2016 Ist	2017 Ist	2018 Soll	Ampel	Kategorie und Bemerkungen
Zuschüsse für den Absatz deutscher Steinkohle zur Verstromung, zum Absatz an die Stahlindustrie sowie zum Ausgleich von Belastungen infolge von Kapazitätsanpassungen	1.088.300	1.287.534	1.049.709	1.020.300	rot	E Erhaltung und nicht wirklich A Anpassung, erledigt sich aber bis 2018 von selbst
Anpassungsgeld für Arbeitnehmer des Steinkohlenbergbaus	111.576	107.256	100.145	102.500	rot	E Erhaltung und nicht wirklich A Anpassung, erledigt sich aber bis 2018 von selbst
Förderung von Beschäftigung, Qualifizierung, Umwelt und Sicherheit in Unternehmen des mautpflichtigen Güterverkehrs	156.518	156.589	211.685	251.900	rot	V Verzerrung
Aus- und Weiterbildungsprogramm in Unternehmen des mautpflichtigen Güterverkehrs				125.000	rot	V Verzerrung
Prämien nach dem Wohnungsbau-Prämien-gesetz	378.993	223.077	183.167	223.000	rot	H Anmaßung und V Verzerrung
Forschungsförderung von Technologievorhaben der zivilen Luftfahrtindustrie	136.922	144.284	142.008	151.095	rot	H Anmaßung und V Verzerrung
Mikroelektronik für die Digitalisierung				300.000	rot	H Anmaßung
Förderung innovativer Regionen in den neuen Ländern	122.395	152.863	147.989	163.000	rot	H Anmaßung und V Verzerrung
Zuweisungen für betriebliche Investitionen (ohne Infrastrukturausgaben)	355.537	265.000	345.064	420.000	rot	V Verzerrung
Strompreiskompensation	187.669	243.888	288.723	210.000	rot	W widersprüchlich
Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Elektromobilität	217.679	193.906	183.399	215.000	rot	H Anmaßung
Zuschüsse zum Kauf elektrisch betriebener Fahrzeuge				275.000	rot	H Anmaßung
Innovationsförderung, zentrales Innovationsprogramm Mittelstand	555.405	556.738	547.337	543.474	rot	H Anmaßung
Förderung der industriellen Gemeinschaftsforschung und -entwicklung	204.112	204.348	235.577	246.000	rot	H Anmaßung und V Verzerrung
Summe	5.407.879	5.514.468	5.431.971	6.715.356		
Prozent	12,6	11,6	11,0	12,5		
Posten über 100 Mill. Euro insgesamt	39.814.257	43.738.503	45.318.729	49.475.890		
Finanzhilfen im weiten Sinn insgesamt	42.973.851	47.515.193	49.601.363	53.512.543		
Prozent	92,6	92,1	91,4	92,5		

Quelle: BMF (a; b; c); Deutscher Bundestag (2018); eigene Zusammenstellung und Berechnungen.

Bei den Finanzhilfen des Bundes zeigt sich, dass im Haushalt 2018 der Anteil der „grünen“ Subventionen an den Posten über 100 Mill. Euro gegenüber den tatsächlich verausgabten Mitteln in 2017 um einen Prozentpunkt zurückgegangen ist. Der Anteil der „gelben“ Finanzhilfen ist ebenfalls leicht zurückgegangen, und zwar um gut einen halben Prozentpunkt (Tabelle 10). Demgegenüber ist das Gewicht der „roten“ Finanzhilfen um eineinhalb Prozentpunkte gewachsen. Bei den Steuervergünstigungen sind „grüne“ und „gelb-orange“ Subventionen nahezu konstant geblieben, „gelbe“ haben abgenommen und „rote“ dagegen zugenommen (Tabelle 11). Insgesamt zeigen die Werte daher eine leichte Zunahme derjenigen Subventionen, die aus Sicht des Kieler Subventionsberichts besonders schädlich sind.

Hierbei muss man allerdings einige qualifizierende Einschränkungen beachten:

- Der Vergleich mit den Vorjahren 2015 und 2016 zeigt, dass die Veränderungsraten im normalen Schwankungsbereich liegen.
- Die dokumentierten Subventionen von 2018 sind wie dargestellt im Gegensatz zu denen der Vorjahre Soll-Werte. Erfahrungsgemäß liegen die Ist-Werte, also die tatsächlichen Ausgaben bei den jeweiligen Posten, unter den Sollwerten, etwa weil nicht alle Mittel abgerufen wurden. Sobald die Ist-Werte verfügbar und eingearbeitet sind, kann sich ein anderes Bild ergeben.
- Bei einigen „roten“ Posten im Bereich der Technologieförderung erscheinen im Bundeshaushalt 2018 neue Einzelposten, die darauf schließen lassen, dass die Förderung insgesamt „technologie-offener“ geworden ist. Damit könnten sich langfristig die Einstufung und Ampelstellung dieser Posten in Richtung „gelb“ verändern. Hier ist aus Gründen der Vergleichbarkeit die Ampelstellung des Jahres 2017 übernommen worden.

Trotz dieser Einschränkungen kann demnach angenommen werden, dass der Anteil der besonders schädlichen Subventionen nicht abgenommen hat.

Tabelle 11:
Ampel für die 25 größten Steuervergünstigungen 2015–2018 (in Mill. Euro)

Beschreibung im Subventionsbericht des Bundes	2015	2016	2017	2018	Ampel	Kategorie und Bemerkungen
Steuerbegünstigung von Ausgaben zur Förderung mildtätiger, kirchlicher und gemeinnütziger Zwecke und von Zahlungen an politische Parteien (Einkommensteuer)	1.600	1.630	1.680	1.720	grün	U unausweichlich
Summe	1.600	1.630	1.680	1.720		
Prozent	2,8	2,8	2,9	3,0		
Umsatzsteuerbefreiung der Sozialversicherungsträger, Krankenhäuser, Diagnosekliniken, Altenheime, Pflegeheime, der ambulanten Pflegedienste, der Wohlfahrtsverbände und der Blinden sowie von ärztlichen Leistungen	16.010	16.490	16.990	17.500	gelb	V Verzerrung
Erbschaftsteuerfreibetrag und -minderung beim Übergang von Betriebsvermögen, Betrieben der Land- und Forstwirtschaft und Anteilen an Kapitalgesellschaften an den/die Unternehmensnachfolger	9.700	8.700	7.100	5.700	gelb	A Anpassung
Abzug der Kirchensteuer als Sonderausgabe	3.580	3.680	3.790	3.880	gelb	V Verzerrung
Steuerbefreiung bestimmter Zuschläge für Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit	2.655	2.705	2.760	2.815	gelb	Z zweifelhafte Wirkung
Einkommensteuerermäßigung für Renovierungs-, Erhaltungs- und Modernisierungsaufwendungen	1.606	1.685	1.960	2.050	gelb	V Verzerrung
Freibetrag für nebenberufliche Tätigkeiten als Übungsleiter etc.	2.000	2.000	2.000	2.000	gelb	V Verzerrung
Förderung der privaten kapitalgedeckten Altersvorsorge	795	930	970	995	gelb	W widersprüchlich
Halbierung des Steuersatzes für betriebliche Veräußerungsgewinne	735	735	735	735	gelb	V Verzerrung
Ermäßigter Steuersatz für Krankenrollstühle, Körperersatzstücke und orthopädische Vorrichtungen sowie für Bäder- und Kureinrichtungen	550	565	580	595	gelb	V Verzerrung
Ermäßigter Umsatzsteuersatz für Zahntechniker und Zahnärzte	560	565	570	575	gelb	V Verzerrung
Einkommensteuerermäßigung bei Inanspruchnahme einer haushaltsnahen Dienstleistung	385	450	480	490	gelb	V Verzerrung
Sonderausgabenabzug für Vorsorgeaufwendungen	615	535	460	415	gelb	W widersprüchlich
Umsatzsteuerermäßigung für Leistungen gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Einrichtungen	385	400	415	430	gelb	V Verzerrung
Summe	39.576	39.440	38.810	38.180		
Prozent	68,1	67,9	67,2	66,5		
Energiesteuervergünstigung für die Stromerzeugung und für Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen	1.800	1.700	1.700	1.700	gelb/ orange	W widersprüchlich
Stromsteuerbegünstigung für Unternehmen des produzierenden Gewerbes (Spitzenausgleich)	1.735	1.614	1.700	1.700	gelb/ orange	W widersprüchlich
Steuerbegünstigung des Stroms, der von Unternehmen des produzierenden Gewerbes und der Land- und Forstwirtschaft für betriebliche Zwecke entnommen wird	1.073	1.052	1.000	1.000	gelb/ orange	W widersprüchlich
Stromsteuervergünstigung bestimmter Prozesse und Verfahren	767	836	800	800	gelb/ orange	W widersprüchlich
Energiesteuerbegünstigung für bestimmte Prozesse und Verfahren	571	553	560	560	gelb/ orange	W widersprüchlich
Summe	5.946	5.755	5.760	5.760		
Prozent	10,2	9,9	10,0	10,0		
Entfernungspauschale	4.000	4.000	4.000	4.000	rot	Z zweifelhafte Wirkung
Ermäßigter Umsatzsteuersatz für kulturelle und unterhaltende Leistungen	3.500	3.625	3.785	3.915	rot	V Verzerrung
Ermäßigter Umsatzsteuersatz für die Personenbeförderung im Nahverkehr	1.270	1.315	1.360	1.410	rot	V Verzerrung
Ermäßigter Umsatzsteuersatz für Beherbergungsleistungen	1.205	1.265	1.330	1.395	rot	G grotesk
Energiesteuerbefreiung für gewerbsmäßigen Einsatz von Luftfahrtbetriebsstoffen	570	570	570	570	rot	Z zweifelhafte Wirkung
Mineralölsteuerbegünstigung für Betriebe der Land- und Forstwirtschaft (Agrardieselgesetz)	440	450	450	450	rot	V Verzerrung
Summe	10.985	11.225	11.495	11.740		
Prozent	18,9	19,3	19,9	20,5		
Insgesamt	58.107	58.050	57.745	57.400		
Steuervergünstigungen insgesamt	62.445	62.181	61.071	61.965		
Anteil an der Gesamtsumme in Prozent	93,05	93,36	94,55	92,63		

Quelle: BMF (c); Koch und Steinbrück (2003); eigene Zusammenstellung und Berechnungen.

6 Subventionen in Deutschland: Eine Schätzung der Finanzhilfen der Länder und ihrer Gemeinden

Eingangs dieses Berichts ist erläutert worden, weshalb das IfW sich in seiner detaillierten Analyse der Subventionen derzeit auf die Finanzhilfen des Bundes einerseits und auf die Steuervergünstigungen andererseits konzentriert: Bei der Erhebung der Finanzhilfen der Länder gibt es zunehmende Schwierigkeiten, weil mehr und mehr Länder bei der Dokumentation ihrer Haushalte von der Kameralistik zur Doppik übergehen. Dieser Übergang sowie die Mischung beider nicht deckungsgleicher Berichtssysteme führten zu einem Bruch der Zeitreihen der Länderfinanzhilfen. Das legte bereits im Vorjahr eine Beschränkung der detaillierten Subventionsanalyse auf die Finanzhilfen des Bundes nahe.

Auf der anderen Seite besteht ein weitverbreitetes Interesse an „einer griffigen Zahl“ zu den Gesamtausgaben für Subventionen in Deutschland. Aus diesem Grund wird die detaillierte Analyse der Finanzhilfen des Bundes und der Steuervergünstigungen durch eine vorsichtige Schätzung der Finanzhilfen der Länder und ihrer Gemeinden ergänzt. Zwei Szenarien wurden entwickelt:

1. In Szenario 1 wird unterstellt, dass die Länderfinanzhilfen seit dem Jahr 2014 – dem letzten Jahr mit Ist-Zahlen für die Länder im Kieler Subventionsbericht –, konstant geblieben sind. Dies erscheint angesichts der beobachteten Steigerungen im Bundeshaushalt im Verlauf des Beobachtungszeitraums als eine sehr konservative Annahme.
2. Auch bei den Länderausgaben insgesamt sind seit 2014 Steigerungen zu verzeichnen. Deshalb wurde in Szenario 2 unterstellt, dass die Länder- und Gemeindefinanzhilfen, die in die Subventionsberichterstattung einzubeziehen sind, mit derselben Rate gestiegen sind wie die Länder- bzw. Gemeindeausgaben insgesamt.¹⁰ Ob dies ebenfalls noch eine konservative Annahme ist oder die Entwicklung eher überzeichnet, muss offenbleiben. Man kann Szenario 2 aber als realistische Obergrenze ansehen.

Die anhand der beiden Szenarien geschätzten Beträge sind in Tabelle 12 wiedergegeben.

- Die autonomen Finanzhilfen der Länder (ohne indirekte Hilfen des Bundes und ohne Kompensationszahlungen) betragen in Szenario 1 für den gesamten Zeitraum 2014–2018 jeweils knapp 28,5 Mrd. Euro. Hinzu kommen jeweils 26,6 Mrd. Euro an Finanzhilfen der Gemeinden (wiederum ohne indirekte Hilfen, diesmal diejenigen der Länder). Wenn man diese zu den übrigen Posten hinzuzählt, die die vorliegende Subventionsanalyse ergeben hat, dann dürften die gesamten Subventionen in Deutschland nach der Kieler Subventionsdefinition von 2014: 168,0 Mrd. Euro auf 179,1 Mrd. Euro im Jahr 2018 (Soll-Werte) gestiegen sein. Angesichts der sehr konservativen Annahme der konstanten Entwicklung der Ländersubventionen ist dieser Betrag als die Untergrenze anzusehen.
- In Szenario 2 steigen die Länderfinanzhilfen von 28,5 Mrd. Euro im Jahr 2014 auf 32,8 Mrd. Euro im Jahr 2018, die Gemeindefinanzhilfen von 26,6 Mrd. Euro auf knapp 31,0 Mrd. Euro. Wenn die Annahmen für dieses Szenario zutreffen sollten, dann hätten die Subventionen in Deutschland insgesamt von 2014: 168 Mrd. Euro sogar auf 187,8 Mrd. Euro zugenommen.

Damit dürften sich die gesamten Subventionen im Jahr 2018 auf mindestens rund 179 Mrd. Euro belaufen, sofern die Länder und Gemeinden sich bei einer zusätzlichen Subventionierung seit 2014 sehr zurückgehalten haben. Wenn Sie dagegen zum Bund vergleichbare Steigerungsraten bei ihrer Subven-

¹⁰ Die Steigerungsraten sind BMF (2018) entnommen.

tionsaktivität an den Tag gelegt haben sollten, dann könnte sich die Summe sogar bis auf knapp 188 Mrd. Euro erhöht haben.

Tabelle 12:
Schätzung der Subventionen in der Bundesrepublik 2014–2018 (Mill. Euro)

	2014	2015	2016	2017	2018 Soll
Direkte Finanzhilfen des Bundes	30.630	31.954	35.583	37.128	38.834
Indirekte Finanzhilfen des Bundes	9.048	9.416	9.964	10.218	10.645
Subventionsäquivalent der Kredite der KfW	300	300	300	300	300
Finanzhilfen des Sondervermögens „Kinderbetreuungs- ausbaus“	360	203	278	144	0
Finanzhilfen des Energie- und Klimafonds	1.100	1.101	1.391	1.812	3.733
Finanzhilfen des Bundes insgesamt einschl. Sonderhaushalte	41.438	42.974	47.515	49.601	53.513
Kompensationszahlungen an Länder wegen Rückzug des Bundes aus dem sozialen Wohnungsbau und der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden	1.854	1.854	2.354	2.854	2.854
Finanzhilfen des Bundes insgesamt einschl. Sonderhaushalte und Kompensationszahlungen	43.292	44.828	49.869	52.455	56.366
Finanzhilfen der Länder ohne indirekte Hilfen des Bundes und ohne Kompensationszahlungen:					
- Szenario 1 (Konstanz ab dem Jahr 2014)	28.465	28.465	28.465	28.465	28.465
- Szenario 2 (Zunahme der Finanzhilfen wie Ausgaben der Länder insgesamt (siehe Finanzbericht 2019, S. 144)	28.465	29.661	30.996	31.895	32.820
Finanzhilfen der Gemeinden (ohne indirekte Hilfen der Länder):					
- Szenario 1 (Konstanz ab dem Jahr 2014)	26.607	26.607	26.607	26.607	26.607
- Szenario 2 (Zunahme der Finanzhilfen wie Ausgaben der Gemeinden insgesamt (siehe Finanzbericht 2019, S. 152)	26.607	27.934	29.694	30.318	30.955
Marktordnungsausgaben der EU	5.040	4.298	5.286	4.981	4.966
Finanzhilfen der Bundesagentur für Arbeit	1.804	1.391	914	838	756
Finanzhilfen insgesamt:					
Szenario 1	105.208	105.589	111.141	113.346	117.160
Szenario 2	105.208	108.112	116.759	120.487	125.863
Steuervergünstigungen	61.804	62.445	62.181	61.071	61.965
Einnahmeausfälle CO ₂ -Zertifikate	1.000	1.244	836	901	n.v.
Subventionen insgesamt:					
Szenario 1	168.012	169.278	174.158	175.318	179.125
Szenario 2	168.012	171.801	179.776	182.459	187.828

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Ifd. Jgg); BMF (a; b; 2018); DEHSt (a; b); Haushaltspläne und -rechnungen der Länder (2014); Statistisches Bundesamt (2015); eigene Zusammenstellung und Berechnungen.

7 Sonderauswertung: Eine besondere Kategorie der Subventionen, die Bundesfinanzhilfen für den Verkehrssektor¹¹

Subventionen speziell für die Deutsche Bahn AG, nichtbundeseigene Eisenbahnen und weitere Unternehmen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) – insbesondere des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) – sind einer der beiden wesentlichen Gründe,¹² warum der Kieler Subventionsbericht deutlich mehr Subventionen ausweist als der amtliche Subventionsbericht des BMF (c). Der Kieler Subventionsbericht bezieht Finanzhilfen des Bundes sowie Steuervergünstigungen für den gesamten Verkehrssektor mit ein und schließt nicht – wie der amtliche Subventionsbericht des BMF (c) – Leistungen an die Eisenbahn grundsätzlich aus. Dort wird argumentiert, dies seien Ausgaben bzw. Mindereinnahmen für Zwecke des staatlichen Infrastrukturausbaus, die daher keine Subventionen darstellen würden.

In der unterschiedlichen Sichtweise auf den Subventionscharakter der Finanzhilfen an den Verkehrssektor und insbesondere die Eisenbahn liegt dabei der wesentliche Dissens zwischen beiden Berichten weniger im Hinblick auf die Frage, ob die Zahlung durch stichhaltige Argumente, die oft aus außerökonomischen Zielen heraus ableitbar sind, legitimiert werden kann. Auf den Subventionscharakter hinzuweisen besagt also nicht, ihnen ihre Begründung abzusprechen. Vielmehr kann unterstellt werden, dass die Wohlfahrtsverluste aufgrund von Subventionen ebenso variieren wie die Stichhaltigkeit ihrer Legitimitätsgrundlagen. Daher wurde im vorherigen Subventionsbericht (Laaser und Rosenschon 2018: 17–45) die sogenannte „Subventionsampel“ vorgestellt und in diesem Bericht in Abschnitt 5 aktualisiert, bei der die betragsmäßig jeweils größten Finanzhilfen des Bundes und Steuervergünstigungen mit einem Ampelsignal „grün“, „gelb“ oder „rot“ versehen wurden – je nachdem ob sie als stichhaltig begründbar und nicht kürzbar, als zwar plausibel begründet aber kürzbar oder als aus gesamtwirtschaftlicher Sicht ersatzlos zu streichen einzustufen seien. Unter den Bundesfinanzhilfen und Steuervergünstigungen, von denen eine ganze Reihe der Einzelposten die Ampelsignale „grün“ oder „gelb“ erhielten, fließen einige in den Verkehrssektor, auch in den Bereich der Eisenbahn.¹³

¹¹ Die Darstellung in diesem Abschnitt beschränkt sich auf die Bundesfinanzhilfen, also die Zahlungen aus dem Bundeshaushalt an Verkehrsunternehmen. Bei den Steuervergünstigungen baut auch der Kieler Subventionsbericht auf den Schätzungen des BMF (c) auf. Von den dort aufgeführten Posten sind nur die Nr. 67 (Ermäßigter Umsatzsteuersatz für die Personenbeförderung im Nahverkehr, 2018 veranschlagt: 1,41 Mrd. Euro), die Nr. 70 (Kraftfahrzeugsteuerbescheinigung für Fahrzeuge im kombinierten Schienen-Straßen-Verkehr, 2018 veranschlagt: 2 Mill. Euro), die Nr. 81 (Energiesteuerbegünstigung für den öffentlichen Personennahverkehr, 2018 veranschlagt: 180 Mill. Euro) und die Nr. 82 (Steuervergünstigung für Strom im Schienenbahnverkehr, 2018 veranschlagt: 72 Mill. Euro, siehe Anhangtabelle 2) direkt für den Verkehrsträger Eisenbahn relevant.

¹² Der andere Grund besteht darin, dass der Kieler Subventionsbericht auch Finanzhilfen und Steuervergünstigungen für Organisationen ohne Erwerbszweck (OoEs) einbezieht, soweit diese marktgängige Leistungen anbieten, sich analog zu Unternehmen als Anbieter an Märkten verhalten und die staatlichen Leistungen an den betreffenden Märkten mit Allokationsverzerrungen einhergehen, selbst wenn die OoEs in ihrer Tätigkeit nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet sind. Diese Leistungen werden als Subventionen im weiten Sinne (oder „weiche“ Subventionen) dokumentiert. Siehe dazu ausführlicher Laaser und Rosenschon (2015: 3–4; 2016: 5–6).

¹³ Die Regionalisierungsmittel für den Schienenpersonennahverkehr erhielten ein „gelb mit einem leicht grünen Schimmer“, die Erstattung der Verwaltungsausgaben des Bundeseisenbahnvermögens (= im Wesentlichen Pensionszahlungen für ehemalige Bundesbahnbeamte) ein „grün, wenn auch eigentlich rot in Bezug auf die ehemalige Bundesbahn“, die Infrastrukturbeihilfen für Schienenwege ein „gelb“ und die Erstattung von Fahrgeldaus-

7.1 Die wesentlichen Unterschiede zwischen den Subventionsberichten

Vor diesem Hintergrund ist die Differenz zwischen der Summe der Verkehrsfinanzhilfen des Bundes, wie sie das BMF (c) dokumentiert, und jener, wie sie der Kieler Subventionsbericht – über die Bundeszahlen hinausgehend – veranschlagt, sehr hoch. Während das BMF für das Haushaltsjahr 2018 nur knapp 598 Mill. Euro an Finanzhilfen für den Verkehrssektor nennt, die im Wesentlichen an die See-, die Binnenschifffahrt und den mautpflichtigen Güterverkehr fließen (Tabelle 13), sind im Kieler Subventionsbericht 20,3 Mrd. Euro zusätzlich erfasst (Tabelle 14), also das Vierunddreißigfache. Oder: Bei den 20,9 Mrd. Euro, die 2018 für den Verkehrssektor an Leistungen (nach Lesart des BMF) bzw. Finanzhilfen (nach Lesart des Kieler Subventionsberichts) geplant wurden (Tabelle 6), erkennt das BMF nur bei 2,9 Prozent der Summe einen Subventionstatbestand.

Um welche Ausgaben handelt es sich, über die zwischen den beiden Subventionsberichten der große Dissens besteht? Wenn man die Liste der Top10 der Finanzhilfen an das Verkehrswesen in Tabelle 11 näher analysiert, zeigt sich, dass sie nahezu ausschließlich eisenbahn- oder zumindest ÖPNV-relevante Posten umfasst (siehe Übersicht 1).

Tabelle 13:
Im Subventionsbericht der Bundesregierung enthaltene Finanzhilfen für den Sektor Verkehr 2015–2018 (1.000 Euro)

	2015	2016	2017	Soll 2018
1210–68301 Finanzbeitrag an die Seeschifffahrt	52.795	49.054	54.260	57.800
68312 Ausbildungsförderung in der Binnenschifffahrt	1.250	960	1.149	2.534
68313 Förderung von umweltfreundlichen Motoren für Binnenschiffe	1.366	2.854	2.723	6.000
1210–89241 Baukostenzuschüsse an private Unternehmen des kombinierten Verkehrs	27.608	38.617	46.699	72.700
89242 An priv. U. zur Errichtung, Ausbau und Reaktivierung von Gleisanschlüssen	3.274	5.216	4.105	14.000
68661 Für Tank- und Ladeinfrastruktur für alternative Kraftstoffe	0	3.672	4.630	15.000
89162 Für Tank- und Ladeinfrastruktur für alternative Kraftstoffe	0	9.102	4.453	53.058
1201–68422 Förderung von Beschäftigung, Qualifizierung, Umwelt und Sicherheit in Unternehmen des mautpflichtigen Güterverkehrs	156.518	156.589	211.685	251.900
68423 Aus- und Weiterbildungsprogramm in Unternehmen des mautpflichtigen Güterverkehrs	26.801	25.022	28.250	125.000
Zusammen	269.612	291.086	357.954	597.992

Quelle: BMF (c); eigene Zusammenstellung und Berechnungen.

fällen aufgrund der entgeltfreien Beförderung von Menschen mit Behinderung im ÖPNV ein „grün“. Siehe dazu im Einzelnen Laaser und Rosenschon (2018: 25–28) sowie Abschnitt 5 dieses Berichts.

Tabelle 14:
Im Subventionsbericht der Bundesregierung nicht enthaltene Verkehrssubventionen 2015–2018 (1.000 Euro)

	2015	2016	2017	Soll 2018
1105–68201 Erstattung von Fahrgeldausfällen	258.727	196.149	195.295	250.000
1202–68304 Aufbau und Einführung eines deutschlandweiten inter- operablen Fahrgeldmanagements („e-ticking“)	543	0	0	0
1210–68411 Beihilfen für Schiffsjungenheime und Schifferkinderheime der Binnenschifffahrt	680	80	480	80
53207 Beratung zur Nutzung der Ergebnisse des Weiterentwicklungs- programms der Magnetschwebbahntechnik und der Trans- rapidversuchsanlage Emsland	6	3	0	0
53204 Beratung zum Rückbau der Transrapidversuchsanlage Emsland	28	43	63	140
68662 Förderung des betrieblichen Mobilitätsmanagements	0	0	0	1.500
89202 Rückbau der Transrapidversuchsanlage Emsland	0	0	-1.700	0
68303 Innovative Verkehrstechnologien	0	0	3.245	11.000
68613 Deutsches maritimes Zentrum Hamburg	0	0	0	3.000
1210–88281 Investitionszuweisungen gemäß Hauptstadtvertrag	0	3.000	0	1.500
1210–89101 Für die Schienenwege der nicht bundeseigenen Eisenbahnen	21.276	17.133	27.696	25.000
1202–66251 Zinszuschüsse für Anschaffung besonders emissionsarmer LKW (ERP-Programm der KfW)	137	0	0	0
1201–68424 Förderung energieeffizienter und oder CO ₂ -armer Nutzfahrzeuge	0	0	0	10.000
68201 An nichtbundeseigene Eisenbahnen für höhengleiche Kreuzungen	0	1.786	1.781	1.770
74521 Maßnahmen nach Eisenbahnkreuzungsgesetz	10.410	16.980	29.260	15.000
1206–89101 Investitionszuschüsse für Vorhaben des ÖPNV unter 50 Mill. Euro an die Deutsche Bahn AG	62.008	57.836	100.804	92.810
1216–63401 Erstattung von Verwaltungsausgaben des Bundeseisenbahn- vermögens	5.253.800	5.231.100	5.249.000	5.202.476
68204 Abgeltung übermäßiger Belastungen der Eisenbahnen für Betrieb und Erhaltung höhengleicher Kreuzungen	88.500	86.100	85.600	75.000
1216–63404 Erstattungen des Bundes wegen Personalüberhang	5.204	0	0	0
1202–88321 Kostendrittel des Bundes an Kreuzungsmaßnahmen	39.109	42.338	58.471	50.350
–89101 Investitionszuschuss für Schienenwege	963.000	1.139.300	1.390.000	1.590.863
1202–89103 Zuschuss von der EU für Investitionen in Transeuropäische Verkehrsnetze	32.983	262.110	257.468	0
–89104 Baukostenzuschüsse des EFRE	69.760	645	0	0
–89105 Zuschuss zur Lärmsanierung an Schienenwegen	107.302	85.365	118.742	150.000
89106 internationale Korridore mit dem Europäischen Eisenbahn- verkehrsleitsystem	0	0	1.000	36.600
1202–Tgr 1 Infrastrukturbeitrag des Bundes für die Erhaltung der Schienenwege der Eisenbahnen des Bundes	3.350.427	3.652.000	3.676.881	3.503.724
1202–Tgr 2 Eisenbahnkreuzungsmaßnahmen	62.086	59.489	82.455	81.030
1204–68602 Umsetzung der Strategie automatisiertes und vernetztes Fahren	0	603	8.406	28.000
89172 Investitionen in die Bundesschienenwege	0	0	201.278	270.000
0901–68312 maritime Technologien	32.153	32.193	32.216	32.271
0901–68313 Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der maritimen Wirtschaft	744	639	512	5.400
0901–68311 Verkehrstechnologien	35.026	32.750	40.609	45.011
6002–89131 Investitionen in die Bundesschienenwege	0	105.887	0	0
1202–74521 Kostendrittel des Bundes an Kreuzungsmaßnahmen	7.712	6.326	7.603	12.780
6002–88201 Für Investitionen im Bereich der Seehäfen	38.346	38.346	38.346	38.346
1206–88202 Ausgaben für Schieneninfrastruktur des ÖPNV	255.966	213.961	185.676	239.757
1202–88221 Kostendrittel des Bundes an Kreuzungsmaßnahmen nach §13 Abs. 1 Satz 2 Eisenbahnkreuzungsgesetz, Baulast: Länder	15.265	10.824	16.381	17.900
–88321 Kostendrittel des Bundes an Kreuzungsmaßnahmen nach §13 Abs. 1 Satz 2 Eisenbahnkreuzungsgesetz, Baulast: Kommunen	39.109	42.338	58.471	50.350
6001–03105 Zuweisungen an die Länder (Regionalisierungsmittel)	7.408.215	8.200.000	8.347.600	8.498.000
Zusammen	18.158.522	19.535.324	20.213.639	20.339.658

Quelle: BMF (a; b); Deutscher Bundestag (2018); eigene Zusammenstellung und Berechnungen.

Übersicht 1:**Die Top10 unter den Bundesfinanzhilfen für den Verkehrssektor nach dem Kieler Subventionsbericht**

1. Zuweisungen an die Länder in Form von Regionalisierungsmitteln für den SPNV (in Höhe von knapp 8,5 Mrd. Euro),
2. Erstattung von Verwaltungsausgaben des Bundeseisenbahnvermögens, also Pensionsleistungen für ehemalige Bundesbahnbeamte (5,2 Mrd. Euro),
3. Infrastrukturbeitrag des Bundes für die Erhaltung der Schienenwege der Eisenbahnen des Bundes (3,5 Mrd. Euro),
4. Investitionszuschuss für Schienenwege (knapp 1,6 Mrd. Euro),
5. Investitionen in die Bundesschienenwege (270 Mill. Euro),
6. Erstattung von Fahrgeldausfällen (250 Mill. Euro),
7. Ausgaben für Schieneninfrastruktur des ÖPNV (240 Mill. Euro),
8. Zuschuss zur Lärmsanierung an Schienenwegen (150 Mill. Euro),
9. Investitionszuschüsse für Vorhaben des ÖPNV unter 50 Mill. Euro an die Deutsche Bahn AG (93 Mill. Euro) und
10. Eisenbahnkreuzungsmaßnahmen (81 Mill. Euro).

Auch die weiteren kleineren Posten in Tabelle 14 sind überwiegend dem Eisenbahnbereich zuzuordnen. Von den Posten in der Top10-Liste (Übersicht 1) ist allein die Nr. 6 – die Erstattung von Fahrgeldausfällen für die entgeltfreie Beförderung von Menschen mit Behinderungen im ÖPNV – nicht notwendigerweise bahnbegonnen, denn auch den Unternehmen des straßengebundenen Nahverkehrs werden durch diesen Posten die (geschätzten) Fahrgeldausfälle ersetzt. Im Rahmen der Subventionsampel ist zu diesem Posten argumentiert worden, dass zwar aus theoretischer Sicht und aus Gründen der Konsumentensouveränität ungebundene Geldzuweisungen für die betroffenen Fahrgäste vorzuziehen seien, dass aber transaktionskostentechnische Aspekte und vergleichsweise geringe Verzerrungen für die gewählte Lösung über die Finanzhilfen sprechen würden. Daher erhielt dieser Posten ein grünes Ampelsignal ungeachtet seines grundsätzlichen Subventionscharakters (Laaser und Rosenschon 2018: 27).

7.2 Ein Sonderposten: Pensionsleistungen für die ehemaligen Bundesbahnbeamten

Bei den Subventionen im Eisenbahnbereich erhielten nur die Pensionsleistungen für die ehemaligen Bundesbahnbeamten (Nr. 2 in Übersicht 1) ein eindeutiges grünes Ampelsignal, dies aber nur aus der Überlegung heraus, dass die Beamten gegen ihrem Arbeitgeber Staat einen beamtenrechtlichen Rechtsanspruch auf der Basis der „Hergebrachten Grundsätze des Berufsbeamtentums“ hatten.¹⁴ Eigentlich hätte dieser Posten ebenso gut ein „rotes“ Ampelsignal erhalten müssen, und zwar in Bezug auf die ehemalige Deutsche Bundesbahn. Denn bei der Zahlung der Differenz zwischen den höheren alten Beamtengehältern und aktuell niedrigeren Angestelltenentgelten handelte es sich seinerzeit um eine den Wettbewerb im Verkehrswesen verzerrende Leistung, weil höhere Kosten erstattet wurden. Doch aufgrund der beamtenrechtlichen Bindung und der Fürsorgepflicht kann diese Subvention nicht

¹⁴ Zu diesen Grundsätzen zählen u.a. das Lebenszeitprinzip, die hauptberufliche Bindung des Beamten, das Alimentationsprinzip, die Fürsorgepflicht des Dienstherrn und weiter (DBB 2019).

nicht in Frage gestellt werden. Kein Staat, es sei denn, er stünde ohnehin schon vor dem Staatsbankrott, kann es sich erlauben, seinen Beamten die versprochene Fürsorge völlig zu entziehen (Laaser und Rosenschon 2018: 26).

7.3 Verkehrsleistungen als privates Gut im Sinne der Wohlfahrtstheorie

So sehr jedoch Infrastruktureinrichtungen eine notwendige Voraussetzung für erfolgreiches Wirtschaften und die Stabilität von staatlichen Strukturen sind, so muss ihre Bereitstellung nicht ausschließlich auf staatliche Stellen beschränkt sein. Bei zahlreichen Infrastruktureinrichtungen sind weitreichende Elemente von sogenannten „privaten Gütern“ im Sinne der Wohlfahrtstheorie involviert, die sich durch zwei Eigenschaften auszeichnen: (i) eine Konsumrivalität dergestalt, dass eine Einheit dieser Güter nicht von beliebig vielen Konsumenten ohne Grenzkosten gleichzeitig genutzt werden kann, und (ii) die Gültigkeit des Ausschlussprinzips, wonach zahlungsunwillige Nutzer vom Gebrauch ausgeschlossen werden können.¹⁵

Wendet man diese Kriterien auf (Schienen-)Verkehrsleistungen an, so zeigt sich schnell, dass diese letztlich ein privates Gut sind: Auch wenn bis zur Kapazitätsgrenze eines Zuges normalerweise freie Plätze vorhanden sein sollten, unterliegen Verkehrsleistungen sehr bald der Konsumrivalität, wie jeder bestätigen kann, auf dessen kostenpflichtig reservierten Sitzplatz in einem überfüllten ICE schon jemand saß. Und die Bahntechnik erlaubt es, durch zahlreiche Vorkehrungen nicht zahlungswillige Konsumenten von der Mitfahrt auszuschließen. Das zeigt nicht nur die legendäre Bahnsteigsperrung, die es aber auch in heutiger Zeit – voll automatisiert – beispielsweise im Bahnland Japan mit seinem effizient organisierten Eisenbahnnetz noch gibt.¹⁶ Auch Kontrollen durch das Zugpersonal, die zu einem Ausschluss der Nicht-Zahler von der Beförderung führen oder auf Rot stehende Signale, welche die Abfahrt eines Zuges verhindern können, belegen die Gültigkeit des Ausschlussprinzips im Eisenbahnwesen. Insofern besagt die klassische Wohlfahrtstheorie, dass Schienenverkehrsleistungen ein marktgängiges Gut und die Leistungen des Staates demzufolge Subventionen an ein (im Übrigen inzwischen privatrechtliches) Unternehmen sind, die den Wettbewerb im Verkehrswesen verzerrt haben.¹⁷

Daran ändert auch der Umstand nichts, dass die meisten Leistungen an das Eisenbahnwesen bei der Kieler Subventionsampel kein rotes Signal erhalten haben, sondern ein gelbes, was bedeutet, dass man begründen kann, aber eine Kostenkontrolle sehr wohl angebracht ist.

¹⁵ Dabei ist das Ausschlussprinzip ausschlaggebend dafür, ob ein Gut privat über Märkte angeboten werden kann oder nicht, während die (Nicht-)Rivalität im Konsum über eine (sub-)optimale Allokation entscheidet (Sohmen 1976: 285–287).

¹⁶ Vgl. zu den Verhältnissen im Schienenverkehr in Japan die Gebrauchsanweisung zum Passieren der automatischen Zugangsbarrieren per maschinenlesbarem Ticket oder Smartcard in Phipps und Schwandl (2016: 10–11).

¹⁷ Zur Tragik der Eisenbahnsübventionen gehört es, dass zu Zeiten der Staatsbahn „Deutsche Bundesbahn“ (DB) alle Zahlungen des Bundes für überhöhte Kosten, die eigentlich dazu führen sollten, mehr Verkehr auf die Schiene zu holen, dafür zwar die Voraussetzungen schufen, letztlich aber das Gegenteil bewirkten. Der Schuldenberg erreichte eine nicht mehr tragbare Höhe, während gleichzeitig die Bahn mehr und mehr Marktanteile im Personen- und Güterverkehr verlor (siehe dazu Laaser 1991: 21–39), was letztlich die Bahnreform von 1991 notwendig machte (Laaser 1994: 3–5).

7.4 Förderung des ÖPNV

Der größte Posten in der Top10-Liste (Übersicht 1), die 8,5 Mrd. Euro, die der Bund den Ländern für die Organisation und Bestellung von Leistungen des SPNV alljährlich überweist, wurde in der Subventionsampel als „gelb mit leicht grünlichem Schimmer“ gekennzeichnet. Der Subventionscharakter der Finanzhilfen und Steuerermäßigungen für den SPNV und generell die verschiedenen Zweige des ÖPNV ergibt sich grundsätzlich aufgrund der Gemeinwirtschaftlichkeit der Leistungen. Trotz des privaten Guts-Charakters von ÖPNV-Leistungen wird die Subventionierung des ÖPNV aus Gründen der Gemeinwirtschaftlichkeit für notwendig erachtet: Viele ÖPNV-Angebote, insbesondere auf Strecken mit geringem Fahrgastaufkommen, würden eingestellt werden, da Nahverkehrsleistungen im allgemeinen kaum kostendeckend erstellt werden können.

Grundsätzlich kann der ÖPNV – ob auf der Schiene oder der Straße – für sich in Anspruch nehmen, (a) die Fläche durch die Erreichbarkeit von Standorten unabhängig vom Besitz eines Kraftfahrzeuges zu erschließen, und (b) externen Nutzen zu stiften, indem durch die Bündelung von Verkehrsströmen weniger Staukosten innerhalb des Straßennetzes auftreten. Hinter dem Argument einer Erschließung der Fläche durch öffentlich finanzierte Nahverkehrsangebote steht das Ziel der Daseinsvorsorge, um auch den Mobilitätsbedürfnissen jenes Teils der Bevölkerung Rechnung zu tragen, der von der Nutzung des motorisierten Individualverkehrs ausgeschlossen ist (Peistrup 2010: 106–107). Zusätzlich zu dieser sozialpolitisch orientierten Zielsetzung kann eine Förderung des ÖPNV auch aus der Theorie der Optionsnachfrage heraus gerechtfertigt werden. Konsumenten könnten eine Zahlungsbereitschaft für die reine Option haben, gegebenenfalls den ÖPNV – etwa im Notfall – nutzen zu können, obwohl sie die ÖPNV-Leistungen tatsächlich nie in Anspruch nehmen. In diesem Fall würde zwangsläufig ein Defizit im ÖPNV-Betrieb entstehen. Dessen Deckung aus dem Staatshaushalt könnte wegen der Befriedigung der Optionsnachfrage aber gerechtfertigt sein (Blankart 1977).

Beide Argumente belegen, dass eine Subventionierung des ÖPNV grundsätzlich sinnvoll sein kann. Es zeigt sich aber, dass in jedem Fall eine Qualifizierung angebracht ist (Laaser und Rosenschon 2013, Anhang: 8–9):

- Problematisch am grundsätzlich überzeugenden Argument der Subventionierung aufgrund bestehender Optionsnachfrage nach den Leistungen ist indes, dass ohne den Zwang, tatsächlich ein Entgelt für eine Leistung entrichten zu müssen, die Zahlungsbereitschaft der Konsumenten nur schwer ermittelt werden kann. Solange der anonyme Steuerzahler für eine Förderung aufzukommen hat, würden sich weder Mehrheiten gegen einen Defizitenausgleich noch konkrete Hinweise auf den gewünschten Umfang oder die Qualität des ÖPNV-Angebots finden.
- Wo es nur rudimentäre Angebote an ÖPNV gibt, ist häufig das Verkehrschaos der Alltag. Das lässt sich etwa am Beispiel asiatischer Megacities wie Bangkok oder Kolkata demonstrieren, wo ein ungehindertes Fortkommen nur auf wenigen Verkehrsrelationen möglich ist – nämlich dort, wo neugebaute Untergrund- oder Hochbahnen mit eigenem „Right of Way“ existieren.¹⁸ Zu berücksichtigen ist indes, dass die Subventionierung des ÖPNV grundsätzlich mit Nettowohlfahrtsverlusten auf der Finanzierungsseite verbunden ist. Rechtfertigen lassen sich solche Subventionen umso eher, je mehr sie mit Maßnahmen verbunden sind, die Kosteneffizienz herbeiführen – also etwa Ausschreibungen von Leistungen –, und je mehr sie mit distributiven Aspekten verknüpft sind (Button 2010: 241–244 und 323–325).

¹⁸ Vgl. hierzu z.B. Fabbri (1995: 241–242). Zur Verkehrssituation in asiatischen Metropolen vgl. Teixeira (2007) und Halder (2007).

Gegen eine generelle Ablehnung der ÖPNV-Subventionen spricht zudem, dass nach der Bahnreform zumindest bei dem vom Bund subventionierten SPNV ein „Ausschreibungswettbewerb um den Markt“ möglich ist. Die Nahverkehrsbehörden der Länder können die gemeinwirtschaftlichen Verkehrsleistungen entweder einem Unternehmen gegen Entgelt auferlegen oder einen Vertrag mit einem Anbieter schließen. Letztere Option gibt ihnen die Möglichkeit, die Leistung unter konkurrierenden Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) auszuschreiben und so Effizienzvorteile aus der wettbewerblichen Organisation zu nutzen. Dieses Argument wird indes dadurch relativiert, dass die Nahverkehrsbehörden nicht notwendigerweise Gebrauch von der Option der Ausschreibung machen müssen, so dass wettbewerbsbedingte Erträge nicht unbedingt garantiert sind (Laaser und Rosenschon 2013, Anhang: 10).

Wenn alle diese Argumente berücksichtigt werden, kann grundsätzlich die Subventionierung des SPNV befürwortet werden, was aber nicht von der Verpflichtung entbindet, nach Einsparpotentialen Ausschau zu halten und diese zu nutzen.

7.5 Investitionszuschüsse für die Netzerhaltung und den Netzausbau der Deutschen Bahn

Die diversen Investitions- und Baukostenzuschüsse an die Deutsche Bahn AG (DBAG) – und in Einzelfällen auch an andere EVU mit eigenen Netzen – für Schienenwege stellen in der Top10-Liste der Verkehrsfinanzhilfen des Bundes im Jahr 2018 nicht weniger als 7 Posten mit einer Gesamtsumme von knapp 6 Mrd. Euro (Übersicht 1).

Eigentlich müsste die Bahn als privatrechtliches Unternehmen, das sie nach der Bahnreform ist und das Beförderungsleistungen als privates Gut gegen Entgelt anbietet, in der Lage sein, aus ihren Fahrgeleinnahmen zumindest den Unterhalt ihres Netzes zu bestreiten.¹⁹ Im zwischen dem Eigentümer Bund und der DBAG vereinbarten Finanzierungssystem ist das im Übrigen prinzipiell so festgelegt: Reparaturen muss die DBAG danach aus Eigenmitteln finanzieren.²⁰ Jedoch hilft der Eigentümer Bund mit erheblichen Finanzhilfen aus, wie dem Bundeshaushalt zu entnehmen ist (Tabelle 14). Bei Erweiterungsinvestitionen könnte gegebenenfalls noch argumentiert werden, dass der Eigentümer Investitionsmittel zur Verfügung stellt, um zusätzliche Produktionskapazitäten zu schaffen. Hierzu wird jedoch verschiedentlich kritisch angemerkt, dass ein beträchtlicher Anteil der zugeflossenen Finanzhilfen möglicherweise in Prestigeprojekte statt in Erweiterungen des Stammbetzes geflossen ist. Genannt wird hier etwa „Stuttgart21“.²¹

Die Rechtfertigung, der Eigentümer dürfe für Erweiterungsinvestitionen Mittel zur Verfügung stellen, lässt sich aber kaum auf Zuschüsse für den Erhalt des Stammbetzes anwenden. Gerade angesichts der immer stärker werdenden Problematik der Verspätungen im Personenfernverkehr wird immer deutlicher, dass trotz der erheblichen Zuschüsse seitens des Bundes offenbar eine Investitionslücke im grundlegenden Kapitalstock der DBAG besteht. Aus diesem Grund sind aktuell Forderungen erhoben worden, die Zuweisungen an die Bahn für Zwecke der Netzunterhaltung und Beseitigung von Engpässen deutlich auszuweiten. Dieser Forderung kommt der Bund auch nach, wenn man die abermals

¹⁹ Dies fordert auch der Bundesrechnungshof (2019a: 1; 2019b) in seinem aktuellen Bericht zur Lage bei der DB AG: Danach reichen weder aktuell noch in Zukunft die Erträge aus dem operativen Geschäft aus, um betriebsnotwendige Investitionen aus Eigenmitteln bestreiten zu können.

²⁰ ZEIT.online (O.A.) (2018: 2).

²¹ Siehe dazu etwa Fockenbrock (2019).

erhöhten Finanzhilfen an die DBAG im Jahr 2019 ins Kalkül zieht, die noch nicht Gegenstand dieses Subventionsberichts sind.²² Mit der im Juli 2019 bekanntgewordenen Einigung zwischen Bundesverkehrsministerium und DBAG über eine neue Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung für den Erhalt des Schienennetzes konkretisiert sich dieses Vorhaben weiter. Danach sollen der Bahn für die nächsten 10 Jahre zusätzlich 62 Milliarden Euro, also 6,2 Milliarden Euro pro Jahr vom Bund, als Investitionsbeihilfen zur Verfügung gestellt werden.²³

Höhere Finanzhilfen des Bundes mögen richtig erscheinen, da aus anderen Quellen die Netzunterhaltung bei schon wieder steigenden Schulden der Bahn kaum finanziert werden könnte. Doch ist es bezeichnend, dass nunmehr trotz aller Bundesfinanzhilfen der Vergangenheit Investitions- (und Personalstock-)Lücken die Leistungsfähigkeit der Bahn einschränken,²⁴ die eigentlich schon seit mehr als einem Jahrzehnt bekannt sind. Dabei wurde in der Vergangenheit immer wieder auf einen Mangel an Investitionen im Stammnetz hingewiesen.²⁵ So wurde argumentiert, dass die Investitionen der DBAG in hohem Maße auf die Neubaustrecken im Hochgeschwindigkeitsverkehr konzentriert wurden, während Investitionen in die Unterhaltung des Stammnetzes nur unzureichend stattfanden. In diesem Zusammenhang wurden etwa seitens der Monopolkommission auch Bedenken geäußert, dass die DBAG im Zusammenwirken mit dem Anteilseigner Bund vor allem dort ins Netz investiert hat, wo nur sie selbst die spezifischen Investitionen nutzen könnte, während dort, wo grundsätzlich auch Wettbewerber zum Zug kommen könnten, im Netz eher auf Verschleiß gefahren würde.²⁶

Wenn man die beiden aktuellen Berichte des Bundesrechnungshofs (2018a; 2018b; 2019a; 2019b) zur Situation bei der Bahn heranzieht, so lesen sich die Vorwürfe, welche die oberste Rechnungsprüfungsbehörde nicht nur der DBAG sondern auch dem Bundesverkehrsministeriums machen, wie eine (potenzierte) Wiederholung der früheren Erkenntnisse.²⁷

- Danach weise das Finanzierungssystem für die Bahninfrastruktur schwere Mängel auf und sei dafür verantwortlich, dass es zu einem schwerwiegenden Investitionsstau gekommen sei und die Bahn im Stammnetz tatsächlich auf Verschleiß fahre.
- Das Finanzierungssystem und sein Kontrollinstanzen seien intransparent und wenig wirksam, so dass der Eigentümer Bund letztlich nicht wisse, wofür die zur Verfügung gestellten Mittel verwen-

²² Siehe dazu etwa Schwietering (2019) und Delhaes (2019: 1–2).

²³ Siehe ZEIT.online (O.A.) (2019). Hinzu kommen Eigenmittel der DBAG, so dass in 10 Jahren insgesamt 86 Mill. Euro investiert werden sollen.

²⁴ Der Bundesrechnungshof (2019a: 1; 2019b) moniert in diesem Zusammenhang vor allem, dass der Bund die Schulden der alten DB vollständig übernommen und seither erhebliche Mittel in die Bahn gesteckt habe, aber die DBAG bereits wieder mit fast 20 Mrd. Euro – bei steigender Tendenz – verschuldet sei.

²⁵ Vgl. etwa Stiftung Marktwirtschaft/Kronberger Kreis (2006: 34).

²⁶ In ihrem Sondergutachten Nr. 48 verwies die Monopolkommission (2007: 119–212, Tz. 197–202) darauf, dass es schon damals weniger die eigentlichen Trassenentgelte waren, mit denen die DB Netz AG gegen potenzielle Wettbewerber diskriminierte als vielmehr nichtpreisliche Maßnahmen. Dazu kann auch der Rückbau von Infrastruktureinrichtungen gehören, auf die Wettbewerber angewiesen sind („essential facilities“). Vgl. auch Monopolkommission (2009). Bezeichnend ist in diesem Zusammenhang auch die Bundesfinanzhilfe Kap. 1202-Titel 89242 „an private Unternehmen zur Errichtung, Ausbau und Reaktivierung von Gleisanschlüssen“ im Bundeshaushaltsplan von 2012 (BMF b, 2012; siehe dazu Laaser und Rosenschon 2013: 11). Die Existenz dieses Posten deutet bereits darauf hin, dass der Wagenladungsverkehr von und nach privaten Gleisanschlüssen jenseits des Stammnetzes – eigentlich ein klassisches Betätigungsfeld von Eisenbahn – offenbar vernachlässigt wurde und nach Ansicht des Bundesverkehrsministeriums gefördert werden müsste.

²⁷ Siehe auch die Zusammenfassungen in ZEIT.online (O.A.) (2019) und Delhaes (2019).

det würden, es fehle also an einem aussagekräftigen Verwendungsnachweis und einer wirksamen Kostenkontrolle.

- Insbesondere wird seitens des Bundesrechnungshofs kritisiert, dass das Finanzierungssystem zu erheblichen Fehlanreizen führe. Denn die Aufteilung der Finanzierungslasten – Reparaturkosten gehen zu Lasten der DBAG, der Bund finanziert Neubaukosten – bringe es mit sich, dass die DBAG lieber im Stammnetz auf Reparaturen verzichte und auf Verschleiß fahre, bis ein Neubau der Anlagen unabwendbar werde, für den dann wieder der Bund die Finanzierung zu übernehmen habe.

Weiterhin wird moniert, dass die Planungskosten weitaus schneller gestiegen seien als die zur Verfügung stehenden Bundesmittel für die Realisierung der geplanten Projekte (Delhaes 2019: 2). Das lässt den Schluss zu, dass einerseits die Planungsprozesse selbst offenbar kostentreibend sind und andererseits möglicherweise die erwähnten Fehlanreize – Neubau statt Reparatur – Anlass für umfangreichere und kompliziertere Planungen waren.

Unabhängig von den überhöhten Planungskosten sind hier zwei weitere Aspekte im Zusammenhang mit Infrastrukturprojekten relevant, die sich auf die geplanten Kosten für die Realisierung der einzelnen Projekte beziehen:

- Eher grundsätzlicher Natur ist, dass Infrastrukturinvestitionen im Allgemeinen zu teuer ausfallen, dass also für die verausgabten Mittel weniger neue Kapazitäten geschaffen werden, als man ursprünglich geplant hat. So zeigen belastbare empirische Studien (z.B. Flyvbjerg et al. 2003; Flyvbjerg et al. 2004; Cantarelli et al. 2010), dass – von seltenen Ausnahmefällen abgesehen – Infrastrukturinvestitionen den Kostenrahmen generell erheblich sprengen, weil sie von Beginn an zu billig kalkuliert worden waren, um Widerstände gegen das Projekt zu überwinden. Nach den Untersuchungen ist dies ein wichtiger Faktor unabhängig von der stets bestehenden Unsicherheit, ob nicht beim Bau unvorhersehbare Probleme auftauchen oder durch nachträgliche Eingriffe der Gebietskörperschaft als Bauherr zusätzliche Anforderungen gestellt werden.
- Kurzfristiger Natur, nämlich dem aktuellen Bauboom geschuldet, ist die Erkenntnis, dass zwar die Investitionsausgaben der deutschen Gebietskörperschaften für den öffentlichen Nichtwohnungsbau – also letztlich für die gesamte Infrastruktur – nach langer Zeit rückläufiger Entwicklung in den letzten drei Jahren kräftig gestiegen sind, dabei jedoch nur ein vergleichsweise moderate Wirkung auf die Qualität des Infrastrukturkapitalstocks gehabt haben. Hier machen sich kräftig gestiegene Preise für Bauleistungen im Zuge des konjunkturell bedingten Baubooms negativ bemerkbar. Dadurch blieb rund die Hälfte der Mehrausgaben für die öffentliche Infrastruktur letztlich unwirksam für die Erhaltung der Verkehrsinfrastruktur und verpuffte in Form von Preiserhöhungen, wie das Prognosezentrum des IfW in seinem aktuellen Konjunkturbericht betont.²⁸

Beide Effekte dürften auch bei den vom Bund mittels Finanzhilfen geförderten Investitionen in die Bahninfrastruktur dämpfend gewirkt haben. Dennoch relativiert das nicht die vom Bundesrechnungshof monierten generellen Probleme im Finanzierungssystem, insbesondere die erwähnten Fehlanreize zugunsten von Neubauten anstelle von Kapitalstockpflege.

²⁸ Siehe Ademmer et al. (2019: 40–41) und die zugehörige Medieninformation (IfW 2019), worin die Kieler Konjunkturforscher zur Vermeidung dieses Effekts für ein Abgehen von prozyklischem Ausgabeverhalten und einen Übergang zu im Konjunkturverlauf verstetigten Investitionen plädieren. Das würde auch Bauunternehmen zu einem längerfristig orientierten und damit preisdämpfenden Aufbau ihre Produktionskapazitäten anregen, weil sie weniger befürchten müssten, dass neue Kapazitäten bei rückläufigen Aufträgen der Gebietskörperschaften ungenutzt blieben.

Welche konkreten Auswirkungen die Versäumnisse der Vergangenheit dabei für die Netzqualität und -auslastung der Bahn hatten, wird aus einem aktuellen Bericht einer Arbeitsgruppe deutlich, die zusammen mit vier anderen Gruppen unter dem Titel „Zukunftsbündnis Schiene“ herausfinden sollte, mit welchen Mitteln die Bahn wettbewerbsfähiger werden kann (Wüpper 2019). Dieser Bericht zu erforderlichen Kapazitätserweiterungen wurde kürzlich dem Auftraggeber Bundesverkehrsministerium übergeben und in den Medien analysiert.

Danach

- hat die Belastung des Schienennetzes im Zeitraum 1999 bis 2017 um 23 Prozent zugenommen,
- sind insbesondere die Relationen zwischen dem Rhein und den Alpen sowie von Skandinavien zum Mittelmeer ebenso überlastet wie die größten „Hub“-Bahnknotenpunkte,
- werden 85 Prozent des Bahnverkehrs auf 60 Prozent des Netzes abgewickelt,
- fehlen häufig leistungsfähige Ausweich- und Parallelstrecken, um den Betrieb störungsfrei zu halten.

Allerdings wird auch in diesem Bericht angesichts der Mängel wieder vor allem eine Aufstockung der Finanzhilfen für Investitionsmittel durch den Bund gefordert. Vor dem Hintergrund der Fehleranalyse des Bundesrechnungshofes muss jedoch bezweifelt werden, ob dies allein ausreicht. Vielmehr müssten erst die beschriebenen Fehlentwicklungen im institutionellen Rahmen des Finanzierungssystems für die Bahninfrastruktur korrigiert werden, damit die Bahnsubventionen nicht wieder verpuffen oder versickern. Ein grundsätzliches Problem ist in diesem Zusammenhang, dass gerade der Vorwurf, in der Vergangenheit habe es zahlreiche Fehlinvestitionen gegeben, deutlich macht, dass bei staatlichen Subventionen an ein weiterhin staatliches Unternehmen kaum damit zu rechnen ist, dass die rentabelsten Projekte ausgewählt werden. Rentabilität sollte aber die entscheidende Größe bei der Entscheidung über ein Investitionsprojekt sein. Wenn diese keine hinreichende Rentabilität versprechen, sollten sie besser unterbleiben und nicht durch Subventionen künstlich rentabel gemacht werden – dies stellt sich allerdings meist erst dann heraus, wenn die Mittel bereits verausgabt sind (Stiftung Marktwirtschaft/Kronberger Kreis 2006: 34).

Der Bundesrechnungshof (2018a; 2018b; 2019a; 2019b) empfiehlt demzufolge unter anderem, dass (i) die Kosten für Reparaturen und Neubau an Schienennetzkapazitäten generell und unabhängig vom Zweck zwischen Bund und DBAG geteilt werden sollten, (ii) bei der DBAG ein besseres IT-System zur Kostenkontrolle eingeführt werden müsste, (iii) Planungsleistungen generell im Wettbewerb zu vergeben seien, (iv) die starke Aufsplitterung des DBAG-Konzerns in eine Vielzahl von Tochtergesellschaften, auch im Ausland, zu konsolidieren sei, (v) die dem Eisenbahnwesen stets innewohnenden Widersprüchlichkeiten zwischen Gewinnerorientierung und Gemeinwohlverpflichtung geklärt werden müssten und (vi) auch die bei der Bahnreform ursprünglich angedachte Trennung von Netz und Betrieb wieder in Erwägung zu ziehen sei.²⁹

7.6 Schlussfolgerungen

Bei der detaillierten Analyse der Finanzhilfen für den Verkehrssektor zeigt sich, dass einige der Bahnsubventionen, durch die sich amtlicher Subventionsbericht und Kieler Subventionsbericht in besonderem Maße unterscheiden, entweder unabwendbar sind (wie die Pensionszahlungen für die ehemali-

²⁹ Mit letzterem Vorschlag nähert sich der Bundesrechnungshof der Idee an, dass die ursprüngliche Bahnreform von 1991 ohne eine Trennung von Netz und Betrieb eigentlich unvollständig sei (vgl. Laaser 1991; Laaser 1994).

gen Bundesbahnbeamten), vermutlich nur geringe Verzerrungen verursachen (wie die Zahlungen für die unentgeltliche Beförderung von Menschen mit Behinderung) oder durchaus ökonomisch begründet werden können (wie im Fall der Regionalisierungsmittel für den SPNV oder der Zuschüsse zur Unterhaltung und zum Ausbau des Schienennetzes). Es kann jedoch kein Zweifel daran bestehen, dass diese Hilfen Subventionen sind. In diesem Zusammenhang ist zu beachten: Mit der Bahnreform von 1991 wollte man ursprünglich die Deutsche Bahn an die Börse bringen, also ein wirklich privatwirtschaftliches Unternehmen aus ihr machen. Das ist ein zusätzliches Argument dafür, die Leistungen des Staates an die Bahn als Subvention anzusehen, auch wenn die Mittel als Beihilfen für den Erhalt oder Ausbau von Verkehrswegen verwendet werden sollen. Denn die ursprünglich einmal angedachte Trennung von Netz und Betrieb, die zur Vermeidung einer Diskriminierung von anderen Schienenverkehrsanbietern als auch aus Anreizgesichtspunkten durchaus ihre Berechtigung gehabt hätte,³⁰ ist letztlich nie realisiert worden und wäre wohl auch nicht Bestandteil des Börsengangs gewesen. Insofern ist eine Analogie zum Straßennetz als Infrastrukturressource eher wenig überzeugend.

Aber auch wenn man die Finanzhilfen des Bundes für die DBAG in den Jahren seit der Bahnreform nicht als völlig sinnlos ansehen kann – in der Kieler Subventionsampel haben sie deshalb auch kein rotes Signal bekommen –, zeigt sich doch, dass die Effizienz der Mittelverwendung kritikwürdig ist. Demzufolge ist hier Kontrolle durchaus angebracht. Daher trägt ein weiter Subventionsbegriff bei den Eisenbahnen zu mehr Transparenz bei.

8 Fazit: Subventionsmentalität ungebrochen

Der vorliegende Kieler Subventionsbericht macht deutlich: Bei der Höhe der Finanzhilfen des Bundes ist nach wie vor ein Trend nach oben zu beobachten. Selbst wenn man berücksichtigt, dass die tatsächlich verausgabten Mittel meist unter den geplanten Beträgen liegen, weil etwa nicht alle Mittel abgerufen wurden, steht die Vergabe von Subventionen bei den politisch Verantwortlichen offenbar weiterhin hoch im Kurs. Die eingangs geschilderten Initiativen – Anpassungsbeihilfen beim Ausstieg aus der Kohleverstromung, Industriestrategie und möglicherweise nicht zurückgezahlte Airbuskredite – geben Anlass zu der Vermutung, dass sich am Aufwärtstrend der Finanzhilfen auf absehbare Zeit nichts ändern wird.

Es mag für manche Beobachter in diesem Zusammenhang eine gute Nachricht sein, dass die „weichen“ Finanzhilfen an Empfänger außerhalb des engeren Unternehmenssektors gegenüber den klassischen Unternehmensfinanzhilfen an Bedeutung gewonnen haben und dass unter den Unternehmenssubventionen solche mit umweltpolitischer Zielsetzung auf dem Vormarsch sind. Dennoch sind „weiche“ Finanzhilfen an nichtgewinnorientierte Anbieter von Leistungen ebenso verzerrende Markteingriffe wie die Unternehmenssubventionen. Und umweltpolitisch motivierte Subventionen wird man bestenfalls als „second or third best“-Strategien gegenüber einer Bepreisung des Ausstoßes von Klimagasen ansehen können.

Insofern ist trotz dieser seit einer Reihe von Jahren zu beobachtenden Akzentverschiebung bei den Finanzhilfen eine zunehmende Ausgabeneigung unübersehbar. Es mag zwar der politischen Rationalität entsprechen, dass es für politisch Verantwortliche attraktiver erscheint, als „Macher“ mit gerichteten Zielen nach politischem Erfolg zu suchen anstatt allgemeingültige und nichtdiskriminatorische

³⁰ Siehe dazu Laaser (1994: 11–12 und 21–23).

Regeln zu erlassen, für deren Durchsetzung zu sorgen und auf eine Zielverwirklichung durch im Wettbewerb wirkende Marktkräfte zu vertrauen. Jedoch zeigt sich immer wieder, dass bei der Suche nach zukunftssträchtigen Lösungen der Staat den Marktkräften im Allgemeinen unterlegen ist. Das eingangs zitierte Beispiel der anstehenden kassenwirksamen Ausgaben aufgrund einer verweigerten Rückzahlung der erheblichen Restbeträge aus Airbus-380-Darlehen mag hier als jüngstes Beispiel dienen.³¹

Die Steuervergünstigungen sind gleichfalls nicht auf dem Rückzug, zumindest wenn man von der langsamen Abnahme des Sondereffektes bei der Erbschaftssteuer absieht. Dabei wird, wann immer in der Vergangenheit in der wirtschaftspolitischen Diskussion von Subventionskürzungen die Rede war, meist zuerst an eine Kürzung von Steuervergünstigungen gedacht, weil dies mit Mehreinnahmen für den Fiskus verbunden ist. Dies hat aber angesichts der langfristig ansteigenden Zeitreihe der Summe der Steuervergünstigungen im weiten Sinn seit dem Jahr 2005 offenbar eher eine untergeordnete Rolle gespielt. Rückläufig, zumindest im langfristigen Trend, waren allein die Einnahmeausfälle aufgrund der kostenlosen Vergabe von CO₂-Lizenzen. Allerdings ist dies eher darauf zurückzuführen, dass zu viele Lizenzen ausgegeben wurden und daher deren Preis an den Handelsplätzen im langfristigen Trend fiel, was sich dann umgehend in geringeren Einnahmeausfällen bemerkbar machte.

Die Aktualisierung der Subventionsampel für die Planzahlen des Jahres 2018 zeigt, dass eine Abnahme der „roten“ und damit in diesem Bericht als besonders schädlich eingestuft Subventionen nicht zu beobachten ist. Die Berechnung ergibt hier vielmehr eine leichte Zunahme, die allerdings nicht überbewertet werden sollte. Denn es lässt sich erst anhand der Istzahlen feststellen, ob diese Erhöhung tatsächlich eingetreten ist.

Wenn man die nicht mehr detailliert dokumentierten Finanzhilfen der Länder und ihrer Gemeinden anhand plausibler, aber vorsichtiger Szenarien schätzt, dann nähert sich die Gesamtsumme der in Deutschland vergebenen Subventionen nach Kieler Subventionsdefinition für 2018 dem Betrag von 180 Mrd. Euro oder könnte sogar um 8 Mrd. Euro darüber liegen. Ohnehin sei darauf verwiesen, dass der Kieler Subventionsbericht nicht alle Subventionen erfassen kann, weil für eine Reihe von Subventionstatbeständen keine Daten verfügbar sind.³²

Insgesamt betrachtet lässt sich somit bei den Finanzhilfen des Bundes und bei den Steuervergünstigungen der Gebietskörperschaften nach wie vor ein Aufwärtstrend beobachten. Dieser schlägt sogar auf die geschätzte Summe der gesamten Subventionen aller Gebietskörperschaften durch, selbst wenn man bei Ländern und Gemeinden eine Konstanz der Finanzhilfen unterstellt. Die Subventionsmentalität erscheint ungebrochen. Auch wenn manche Subventionen im Sinne der Subventionsampel die Signale „gelb“ und teilweise sogar „grün“ erhalten mögen, erwächst aus diesem Umstand zugleich die Verpflichtung, die Prozesse der Vergabe der entsprechenden Finanzhilfen zu optimieren und die Effizienz des Mitteleinsatzes zu verbessern.

³¹ Siehe dazu Ströer Content Group (2019). Die Kritik an der staatlichen Industriepolitik gilt selbst dann, wenn man berücksichtigt, dass Airbus noch eines der „besseren“ Beispiele für staatlichen Interventionismus im Industriebereich sein mag und dazu beitragen sollte, europäische Fluglinien vor einer überhöhten Preisbildung im seinerzeit bestehenden engen Oligopol US-amerikanischer Anbieter von Luftfahrzeugen zu bewahren. Es gibt allerdings Hinweise darauf, dass dies insofern misslungen ist, als vermutlich gerade durch den subventionierten Markteintritt von Airbus die US-Anbieter Lockheed und McDonnell-Douglas entweder vom Markt für zivile Luftfahrzeuge ausschieden oder von Boeing übernommen wurden (Klodt 2003: 90–91). In der überwiegenden Zahl der Fälle erscheint Hayeks (1968) „Wettbewerb als Entdeckungsverfahren“ überlegen (Dohse, Felbermayr et al. 2019: 6–7).

³² Siehe dazu den Methodischen Anhang 2 am Ende dieses Berichts.

In diesem Zusammenhang sollte nicht übersehen werden, dass es für die als Subventionen vergebenen Mittel alternative und vermutlich wichtigere Verwendungsmöglichkeiten gäbe. Je mehr subventioniert wird, desto geringer ist der Spielraum für Steuersenkungen, Schuldenabbau oder dringend benötigte Ausgaben zur Bewältigung der Herausforderungen der Zukunft, etwa im Bildungswesen, bei der maroden Infrastruktur oder in der Grundlagenforschung. Eine zurückhaltende Subventionsvergabe würde helfen, dort anstehende Aufgaben nachhaltiger zu lösen.

Literatur

- Ademmer, M., J. Boysen-Hogrefe, S. Fiedler, D. Groll, N. Janssen, S. Kooths und G. Potjagailo (2019). Deutsche Konjunktur kühlt ab. Deutsche Konjunktur im Frühjahr 2019. Kieler Konjunkturberichte 53 (2019|Q1). Institut für Weltwirtschaft, Kiel.
- Blankart, C.B. (1977). Wohlfahrtsökonomie und Defizite öffentlicher Unternehmungen: Das Beispiel der Bundesbahnen. *Schweizerische Zeitschrift für Volkswirtschaft und Statistik* 115 (4): 425–446.
- BMF (Bundesministerium der Finanzen) (2018). Finanzbericht 2019. Stand und voraussichtliche Entwicklung der Finanzwirtschaft im gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang. Veröffentlichung: August 2018. Berlin. Via Internet (Zugriff am 29.05.2019) <https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Oeffentliche_Finanzen/Wirtschafts_und_Finanzdaten/Finanzberichte/Finanzbericht-2019-anl.pdf?__blob=publicationFile&v=2>.
- BMF (Bundesministerium der Finanzen) (a, lfd. Jgg.). Haushaltsrechnung und Vermögensrechnung des Bundes für das Haushaltsjahr ... Berlin.
- BMF (Bundesministerium der Finanzen) (b, lfd. Jgg.). Bundeshaushaltsplan für das Haushaltsjahr 20... . Berlin.
- BMF (Bundesministerium der Finanzen) (c, lfd. Jgg.). Bericht der Bundesregierung über die Entwicklung der Finanzhilfen des Bundes und der Steuervergünstigungen für die Jahre Subventionsbericht. Berlin.
- Boss, A., S. Khalilian, H. Klodt, C. Krieger-Boden, C.-F. Laaser, K. Neuhuber, S. Peterson und A. Rosenschon (2011). Die Kieler Subventionsampel. Kiel Policy Brief 28. Via Internet (Zugriff am 10.11.2017) <https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/Ifw-Publications/-ifw/Kiel_Policy_Brief/Kiel_Policy_Brief_28_.pdf>.
- Boss, A., H. Klodt et al. (2011). Haushaltskonsolidierung und Subventionsabbau: Wie der Staat seine Handlungsfähigkeit zurückgewinnen kann. Kieler Beiträge zur Wirtschaftspolitik 3. Institut für Weltwirtschaft, Kiel. Via Internet (Zugriff am 10.11.2017) <https://www.ifw-kiel.de/pub/wipo/volumes/wipo_03.pdf>.
- Bundesagentur für Arbeit (lfd. Jgg.). Einnahmen und Ausgaben der Bundesagentur für Arbeit (BA). Nürnberg. Via Internet (Zugriff 22.05.2019) <<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Einnahmen-Ausgaben/Einnahmen-Ausgaben-der-BA/Einnahmen-Ausgaben-der-BA/Einnahmen-Ausgaben-der-BA-Nav.html>>.
- Bundesrechnungshof (2018a). 2018 Sonderbericht - Ziele des Bundes bei den Verhandlungen mit der Deutschen Bahn AG über eine dritte Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung für die bestehende Eisenbahninfrastruktur. Zusammenfassung. Bonn, 07.12.2018. Via Internet (Zugriff am 06.05.2019) <<https://www.bundesrechnungshof.de/de/veroeffentlichungen/produkte/sonderberichte/bahn/2018-sonderbericht-ziele-des-bundes-bei-den-verhandlungen-mit-der-deutschen-bahn-ag-ueber-eine-dritte-leistungs-und-finanzierungsvereinbarung-fuer-die-bestehende-eisenbahninfrastruktur>>.
- Bundesrechnungshof (2018b). Bericht nach § 99 BHO über die Ziele des Bundes bei den Verhandlungen mit der Deutschen Bahn AG über eine dritte Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung für die bestehende Eisenbahninfrastruktur. Langfassung. Bonn, 07.12.2018. Via Internet (Zugriff am 06.05.2019) <<https://www.bundesrechnungshof.de/de/veroeffentlichungen/produkte/sonderberichte/langfassungen-ab-2013/2018-sonderbericht-ziele-des-bundes-bei-den-verhandlungen-mit-der-deutschen-bahn-ag-ueber-eine-dritte-leistungs-und-finanzierungsvereinbarung-fuer-die-bestehende-eisenbahninfrastruktur-pdf>>.

- Bundesrechnungshof (2019a). 2019 Sonderbericht – Strukturelle Weiterentwicklung und Ausrichtung der Deutschen Bahn AG am Bundesinteresse. Zusammenfassung. Bonn, 17.01.2019. Via Internet (Zugriff am 06.05.2019) <<https://www.bundesrechnungshof.de/de/veroeffentlichungen/produkte/sonderberichte/bahn-ag-2019/2019-sonderbericht-strukturelle-weiterentwicklung-und-ausrichtung-der-deutschen-bahn-ag-am-bundesinteresse>>.
- Bundesrechnungshof (2019b). Bericht nach § 99 BHO zur strukturellen Weiterentwicklung und Ausrichtung der Deutschen Bahn AG am Bundesinteresse. Bonn, 17.01.2019. Via Internet (Zugriff am 06.05.2019) <<https://www.bundesrechnungshof.de/de/veroeffentlichungen/produkte/sonderberichte/langfassungen-ab-2013/2019/2019-sonderbericht-strukturelle-weiterentwicklung-und-ausrichtung-der-deutschen-bahn-ag-am-bundesinteresse>>.
- Button, K. (2010). *Transport Economics*, 3rd Ed. Cheltenham.
- Cantarelli, C.C., B. Flyvbjerg, E.J.E. Molin und B. van Wee (2010). Cost Overruns in Large-Scale Transportation Infrastructure Projects: Explanations and Their Theoretical Embeddedness. *European Journal of Transport and Infrastructure Research* 10 (1): 5–18.
- Cludius, J., und H. Hermann (2014). Die Zusatzgewinne ausgewählter deutscher Branchen und Unternehmen durch den EU-Emissionshandel. Untersuchung des Öko-Instituts e.V. im Auftrag der Umweltstiftung WWF Deutschland. Berlin. Via Internet (Zugriff am 25.07.2014) <<http://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/Zusatzgewinne-ausgewaehlder-deutscher-Branchen-und-Unternehmen-durch-den-EU-Emissionshandel.pdf>>.
- DBB (Deutscher Beamtenbund) (2019). Hergebrachte Grundsätze des Berufsbeamtentums. Lexikon, Buchstabe „H“. Via Internet (Zugriff am 23.04.2019) <<https://www.dbb.de/lexikon.html>>.
- DEHSt (Deutsche Emissionhandelsstelle im Umweltbundesamt) (2013). Auktionierung. Versteigerung von Emissionsberechtigungen in Deutschland Periodischer Bericht: „Early Auctions“ und Versteigerungen im Luftverkehr 2012. Berlin, Stand 12.2012. Via Internet (Zugriff am 25.07.2014) <https://www.dehst.de/DE/service/archivsuche/archiv/SharedDocs/downloads/DE/Auktionierung/2012_Bericht_Early-Auctions.pdf?__blob=publicationFile&v=2>.
- DEHSt (Deutsche Emissionhandelsstelle im Umweltbundesamt) (2014a). Versteigerungen in der zweiten Handelsperiode (2008–2012). Via Internet (Zugriff am 25.07.2014) <https://www.dehst.de/DE/service/archivsuche/archiv/Navigationspunkte/Versteigerungen_2008-2012/Versteigerung_2008-2012.html>.
- DEHSt (Deutsche Emissionhandelsstelle im Umweltbundesamt) (2014b). Zuteilung 2013–2020. Ergebnisse der kostenlosen Zuteilung von Emissionsberechtigungen an Bestandsanlagen für die 3. Handelsperiode 2013–2020. Berlin, Stand April 2014. Via Internet (Zugriff am 28.07.2014) <<https://www.dehst.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/Zuteilungsbericht.html?nn=8596366>>.
- DEHSt (Deutsche Emissionhandelsstelle im Umweltbundesamt) (a, lfd. Jgg.). VET-Bericht. Treibhausgasemissionen der emissionshandelspflichtigen stationären Anlagen (und im Luftverkehr) in Deutschland im Jahr 20... . Via Internet (Zugriff am 01.08.2014, 30.03.2016, 15.12.2017 und 15.02.2019) <<https://www.dehst.de/DE/Die-DEHSt-kennenlernen/publikationen/publikationen-node.html>>.
- DEHSt (Deutsche Emissionhandelsstelle im Umweltbundesamt) (b, lfd. Jgg.). Auktionierung. Deutsche Versteigerungen von Emissionsberechtigungen. Jahresbericht 20... Berlin, Stand April 20... Via Internet (Zugriff am 25.07.2014, 30.03.2016, 15.12.2017 und 15.02.2019) <<https://www.dehst.de/DE/Die-DEHSt-kennenlernen/publikationen/publikationen-node.html>>.
- Delhaes, D. (2019). Erneuerung des Schienennetzes: Bundesrechnungshof zweifelt an Wirtschaftlichkeit der Deutschen Bahn. *Handelsblatt* vom 18.03.2019. Via Internet (Zugriff am 06.05.2019) <<https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/erneuerung-des-schienennetzes-bundesrechnungshof-zweifelt-an-wirtschaftlichkeit-der-deutschen-bahn/24115490.html?ticket=ST-1152603-OAhkIcPDIPiGuEPfKQcF-ap3>>.
- Deutscher Bundestag (2018). Gesetz über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2018 (Haushaltsgesetz 2018) Vom 12. Juli 2018 (BGBl. I S. 1126). Via Internet (Zugriff am 23.07.2018) <https://www.bundshaushalt.de/fileadmin/de.bundshaushalt/content_de/dokumente/2018/soll/Bundeshaushaltsplan-2018-Haushaltsgesetz-2018.pdf>.

- Dohse, D., G. Felbermayr, H. Görg, S. Kooths, W. Lechthaler und C. Trebesch (2019). Zeit für eine neue Industriepolitik? Kiel Policy Briefs 122. Institut für Weltwirtschaft, Kiel. Via Internet (Zugriff am 20.5.2019) <https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/-ifw/Kiel_Policy_Brief/Kiel_Policy_Brief_122.pdf>.
- European Parliament and European Council (2009). Directive 2009/29/EC of 23 April 2009 amending Directive 2003/87/EC so as to improve and extend the greenhouse gas emission allowance trading scheme of the European Community. Brüssel. Via Internet (Zugriff am 20.5.2019) <<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=celex%3A32009L0029>>.
- Fabbri, D. (1995). Public Transport Subsidy: From the Economics of Welfare to the Theory of Incentives. In K. Button, P. Nijkamp und H. Priemus (Hrsg.), *Transport Networks in Europe. Concepts, Analysis and Policies*. Cheltenham.
- Fockenbrock, D. (2019). Stuttgart 21 wird für die Bahn wohl zum Finanzdesaster. Handelsblatt.com vom 22.07.2019. Via Internet (Zugriff am 29.07.2019) <<https://www.handelsblatt.com/unternehmen/handelskonsumgueter/bahnhofsprojekt-stuttgart-21-wird-fuer-die-bahn-wohl-zum-finanzdesaster/24680390.html>>.
- Flyvbjerg, B., M.K. Skamris Holm und S.L. Buhl (2003). How common and how large are cost overruns in transport infrastructure projects? *Transport Reviews* 23 (1): 71–88.
- Flyvbjerg, B., M.K. Skamris Holm und S.L. Buhl (2004). What Causes Cost Overrun in Transport Infrastructure Projects? *Transport Reviews* 24 (1): 3–18.
- Halder, D. (2007). *Studies in Urban Transport*. New Delhi.
- Haushaltspläne und -rechnungen der einzelnen Bundesländer (2014). Verschiedene Orte.
- ifW (Institut für Weltwirtschaft Kiel) (2019). Infrastruktur: Erhalt teuer erkaufte, Investitionen verpuffen durch hohe Baupreise. Medieninformation vom 12.03.2019. Institut für Weltwirtschaft, Kiel. Via Internet (Zugriff am 20.5.2019) <<https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/medieninformationen/2019/infrastruktur-erhalt-teuer-erkaufte-investitionen-verpuffen-durch-hohe-baupreise/>>.
- Koch, R., und P. Steinbrück (2003). *Subventionsabbau im Konsens*. Wiesbaden.
- Laaser, C.-F. (1994). Die Bahnstrukturreform. Richtige Weichenstellung oder Fahrt aufs Abstellgleis? Kieler Diskussionsbeiträge 239. Institut für Weltwirtschaft, Kiel.
- Laaser, C.-F. (1991). *Wettbewerb im Verkehrswesen. Chancen für eine Deregulierung in der Bundesrepublik*. Kieler Studien 236. Tübingen: Mohr.
- Laaser, C.-F., und A. Rosenschon (2013). Subventionen in Deutschland in den Jahren 2000 bis 2011/2012: Der Kieler Subventionsbericht. Kieler Diskussionsbeiträge 516/517. Institut für Weltwirtschaft, Kiel. Via Internet (Zugriff am 20.5.2019) <<https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/policy-papers/subventionen-in-deutschland-in-den-jahren-2000-bis-20112012-der-kieler-subventionsbericht-7305/>>.
- Laaser, C.-F., und A. Rosenschon (2015). Der Kieler Subventionsbericht: eine Aktualisierung bis zum Jahr 2013/2014. Kieler Diskussionsbeiträge 547/548. Institut für Weltwirtschaft, Kiel. Via Internet (Zugriff am 20.5.2019) <<https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/policy-papers/der-kieler-subventionsbericht-eine-aktualisierung-bis-zum-jahr-20132014-10799/>>.
- Laaser, C.-F., und A. Rosenschon (2016). Subventionen in Deutschland bis zum Jahre 2015/2016 – Das Geld sitzt deutlich lockerer. Kieler Beiträge zur Wirtschaftspolitik 9. Institut für Weltwirtschaft, Kiel. Via Internet (Zugriff am 20.5.2019) <<https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/kieler-beitraege-zur-wirtschaftspolitik/subventionen-in-deutschland-bis-zum-jahre-20152016-das-geld-sitzt-deutlich-lockerer-7194/>>.
- Laaser, C.-F., und A. Rosenschon (2018). Kieler Subventionsbericht und die Kieler Subventionsampel: Finanzhilfen des Bundes und Steuervergünstigungen bis 2017 – eine Aktualisierung. Kieler Beiträge zur Wirtschaftspolitik 14. Institut für Weltwirtschaft, Kiel. Via Internet (Zugriff am 7.1.2019) <<https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/kieler-beitraege-zur-wirtschaftspolitik/kieler-subventionsbericht-und-die-kieler-subventionsampel-finanzhilfen-des-bundes-und-steuerverguenstigungen-bis-2017-eine-aktualisierung-10199/>>.
- Matthes, F.C., S. Gores und H. Hermann (2011). Zusatzerträge von ausgewählten deutschen Unternehmen und Branchen im Rahmen des EU-Emissionshandelssystems. Analyse für den Zeitraum 2005–2012. Untersuchung des Öko-Instituts e.V. im Auftrag der Umweltstiftung WWF Deutschland. Berlin. Via Internet (Zugriff am 06.02.2013) <<http://www.oeko.de/oekodoc/1136/2011-019-de.pdf>>.

- Mihm, A (2019). Energiewende. 40 Milliarden Fördergesetz für die Kohleregionen steht. Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 16.05.2019. Via Internet (Zugriff am 17.05.2019) <<https://www.faz.net/-gqe-9n0y5>>.
- Monopolkommission (2007). *Die Privatisierung der Deutschen Bahn AG. Wettbewerbs- und Regulierungsversuche im Eisenbahnverkehr*. Sondergutachten 46 und 48. Baden-Baden.
- Monopolkommission (2009). Bahn 2009: Wettbewerb erfordert Weichenstellung. Sondergutachten der Monopolkommission gemäß § 36 AEG. Sondergutachten 55. Via Internet (Zugriff am 01.03.2011) <<http://www.monopolkommission.de>>.
- Peistrup, M. (2010). *Legitimation und Reformpotenziale der ÖPNV-Förderung in Deutschland*. Beiträge und Studien des Instituts für Verkehrswissenschaft der Universität Münster, 1. Baden-Baden: Nomos.
- Phipps, A., und R. Schwandl (2016). *Metros und Trams in Japan*. Bd. 1, Region Tokio. Berlin: Robert Schwandl Verlag.
- Schwietering, C. (2019). Deutsche Bahn. Doch kein Goldesel. *ZEIT online*, 8. April 2019. Via Internet (Zugriff am 06.05.2019) <<https://www.zeit.de/mobilitaet/2019-04/deutsche-bahn-arriva-verkauf-fernverkehr-investitionen>>.
- Sohmen, E. (1976). *Allokationstheorie und Wirtschaftspolitik*. Tübingen: Mohr.
- Statistisches Bundesamt (2015). *Fachserie 14: Finanzen und Steuern. Reihe 3.3: Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte*. Stuttgart.
- Stiftung Marktwirtschaft/Kronberger Kreis (J.B. Donges, J. Eekhoff, W. Franz, C. Fuest, W. Möschel und M.J.M. Neumann) (2006). *Den Subventionsabbau umfassend voranbringen*. Kronberger Kreis Studien 44. Berlin. Via Internet (07.01.2012) <<http://www.stiftung-marktwirtschaft.de/wirtschaft/publikationen/kronberger-kreisstudien/detailansicht/bid/70/nr/nr-44-den-subventionsabbau-umfassend-voranbringen.html?>>>.
- Ströer Content Group (2019). Gewährte Staatskredite: Steuerzahler kosten A380-Aus wohl Hunderte Millionen Euro. *T-online.de* 08.03.2019. Via Internet (Zugriff am 11.03.2019) <https://www.t-online.de/finanzen/boerse/news/id_85372996/steuerzahler-kostet-a380-aus-wohl-hunderte-millionen-euro.html>.
- Teixeira, D. (2007). *Analysis of Public Transport in Bangkok, Thailand. With Focus on Mass Rapid Transit*. Konstanzer Managementschriften 3. Konstanz.
- Trautetter, G. (2019). Strukturhilfen für die Länder: So will der Bund die Milliarden für den Kohleausstieg verteilen. *Spiegel.online* vom 05.04.2019. Via Internet (Zugriff am 11.04.2019) <<https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/kohleausstieg-wie-der-bund-die-milliarden-verteilen-will-a-1261524.html>>.
- Wüpper, T. (2019). Scheitern mit Ansage: Interne Analyse stellt Bahn alarmierendes Zeugnis aus. *Der Tagesspiegel.online*, 08.05.2019. Via Internet (Zugriff am 08.05.2019) <<https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/scheitern-mit-ansage-interne-analyse-stellt-bahn-alarmierendes-zeugnis-aus/24313964.html>>.
- ZEIT.online* (O.A.) (2018). Deutsche Bahn: Bundesrechnungshof kritisiert Finanzierung der Bahn. *ZEIT.online* vom 06.12.2018. Via Internet (Zugriff am 06.05.2019) <<https://www.zeit.de/mobilitaet/2018-12/deutsche-bahn-rechnungshof-verkehrsministerium-investitionen-infrastruktur-zustand-kritik>>.
- ZEIT.online* (O.A.) (2019). Zugverkehr: 86 Milliarden Euro für Sanierung der Schienen. *ZEIT.online* vom 26.07.2019. Via Internet (Zugriff am 06.08.2019) <<https://www.zeit.de/mobilitaet/2019-07/zugverkehr-deutsche-bahn-schienennetz-investitionen-bund>>.

Anhang 1: Detaillierte Tabellen

Tabelle A1:
Finanzhilfen des Bundes 2000–2018 (in 1000 Euro)

Kapitel, Erläuterung Titel	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 Soll	2016 Ist	2017 Soll	2017 Ist	2018	
I. Sektorspezifische Finanzhilfen zugunsten von Unternehmen																						
1) Land- und Forstwirtschaft, Fischerei																						
0820– direkte Finanzhilfen																						
68201– Zuschuss an die Bundesmonopolverwaltung für Branntwein	132.887	109.901	107.354	109.152	98.898	90.988	85.950	79.766	79.789	79.792	75.073	74.727	64.837	79.181	49.792	54.951	45.000	51.625	40.000	43.442	0	
1002– Zinsverbilligung, Bundesprogramm „Tiergerechte Haltungsverfahren“	0	0	0	773	568	645	911	375	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
66101– Zinsfreistellung bzw. Verbilligung von Liquiditätskrediten	0	0	0	0	0	0	0	0	16.192	25.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
–66201– Liquiditätssicherungsprogramm Gartenbau	0	5.100	5.100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
68303– Grünlandmischprogramm	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	183.876	183.328	945	6	13	0	0	0	0	0	0	
–68306– Gasölbeihilfe	448.396	206.196	100	43	11	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
–68601– Beteiligung des Bundes an Bundesgartenschauen	0	0	867	3.639	1.002	1.572	120	67	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
1010– Förderung von Wettbewerben																						
68601– und Vergabe von Ehrenpreisen	0	0	371	332	394	377	279	333	407	340	432	435	281	418	514	295	480	281	480	314	480	
1010– Hilfe für landwirtschaftliche Betriebe aufgrund von Marktkrisen																						
1006– Internationaler Praktikantenaustausch	0	0	397	400	385	401	404	415	413	412	426	447	480	475	469	468	530	491	530	511	530	
1006– Für Umsiedlung des internationalen Fonds für Nutzpflanzenvielfalt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	50	50	50	250	50	350	350	350	
1002– Markteinführung „biogener Treib- und Schmierstoffe“	116	2.835	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
–68607– Ausgaben für das Modellvorhaben „Projekt im Allgäu“	597	0	1.114	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
–68608– Zuschuss zur Förderung nachwachsender Rohstoffe	8.933	9.469	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
1005– Zuschuss für das Modell- und Demonstrationsvorhaben	402	1.418	5.133	12.180	14.051	17.948	6.801	8.960	6.130	9.745	4.669	3.347	3.586	6.484	8.064	5.459	13.500	7.155	13.500	6.966	12.500	
1002– Zuschuss zur Umsiedlung des Hauptbüros des Forest Stewardship Council International nach Bonn	0	0	0	74	50.000	25	75	50	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Titel	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 Soll	2016 Ist	2017 Soll	2017 Ist	2018
68612 Datenbank Futtermittel	0	0	0	0	0	231	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
68614 Förderung von Innovationen im Bereich Verbraucher, Ernährung und Landwirtschaft	0	0	0	0	0	0	623	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1005- Förderung des ökologischen																					
68602 Landbaus	0	0	10.190	15.172	18.036	18.498	15.551	13.606	16.000	14.926	13.632	14.460	14.752	16.572	14.211	14.299	17.000	15.054	20.000	17.601	30.000
83101- Zuschüsse an die deutsche Bauernsiedlung	0	0	0	0	0	414	410	439	510	490	480	452	437	416	418	410	550	380	530	364	530
- Förderung nachwachsender Rohstoffe	10.961	11.372	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1005- Modell- und Demonstrationsvorhaben	0	0	0	1.972	1.661	3.036	0	850	0	0	0	0	0	0	0	0	500	0	500	0	500
89301 Zuschüsse zur Förderung von Maßnahmen für eine Verbesserung der Energieeffizienz in Landwirtschaft und Gartenbau	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13.000	1.467	21.000	10.320	21.000	
1005- Zuschüsse zur Markteinführung nachwachsender Rohstoffe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	500	0	0	0	0
1005- Zuschüsse zur Markteinführung nachwachsender Rohstoffe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	500	0	0	0	0
1002- Förderung von Innovationen im Bereich Verbraucher, Ernährung und Landwirtschaft	0	0	0	0	0	0	400	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
89314 Förderung des ökologischen Landbaus	0	0	14.928	17.281	1.734	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-89319 Zuschuss an die Träger der landwirtschaftlichen Unfallversicherung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1001- Zuschüsse z. Gewährung einer Rente an Kleinlandwirte bei Landabgabe	0	0	14.928	17.281	1.734	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1002- Abwicklung aller Verpflichtungen und auslaufende Förderungsmaßnahmen, Ansatz nach Subventionsbericht	255.646	255.646	255.646	250.000	216.500	150.000	200.000	200.000	400.000	400.000	300.000	200.000	175.000	150.000	125.000	100.000	178.000	178.000	178.000	178.000	100.000
63602	95.701	90.643	86.302	81.175	75.034	69.061	63.221	57.903	52.975	48.379	43.771	39.046	34.847	30.661	26.971	23.312	24.000	20.191	22.000	15.314	21.000
1001- Abwicklung aller Verpflichtungen und auslaufende Förderungsmaßnahmen, Ansatz nach Subventionsbericht	2.825	2.485	2.269	2.019	1.722	1.653	1.369	1.152	41.388	1.161	1.080	925	812	0	0	0	0	0	0	0	0
63604 Krankenversicherung der Landwirte	1.015.883	1.196.867	1.226.272	1.202.685	1.150.561	1.112.020	1.101.660	1.147.876	1.173.851	1.200.382	1.261.893	1.214.993	1.225.748	1.252.574	1.357.027	1.371.130	1.410.000	1.351.062	1.450.000	1.330.864	1.490.000
1001- Zuschüsse zur Förderung der Einstellung der landwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit	201.863	182.326	166.626	135.170	88.726	47.470	18.391	5.225	4.099	3.319	2.873	2.629	2.293	2.315	2.323	2.069	2.000	1.790	1.800	1.495	1.700
1005- Förderung landwirtschaftlicher Forschung	5.389	5.075	6.319	6.591	6.046	7.010	7.265	13.805	20.037	24.177	24.153	22.483	31.684	36.816	33.925	31.971	53.186	36.220	67.651	58.027	67.862
Tgr. 03																					

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Erläuterung Titel	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 Soll	2016 Ist	2017 Soll	2017 Ist	2018	
68603 Zuschüsse zu Maßnahmen für eine nachhaltige Nährstoffversorgung und für die Gesunderhaltung von Wäldern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	995	1.000	900	1.000	1.046	0	
68604 Zuschüsse zur Förderung von Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgung mit pflanzlichen Eiweiß	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.850	2.870	6.000	4.220	6.000	5.016	4.000	
68605 Bundesprogramm Ländliche Entwicklung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.340	10.000	8.875	55.000	18.150	55.000	
68606 Zuschüsse zur Förderung von Maßnahmen für eine Verbesserung der Energieeffizienz in Landwirtschaft und Gartenbau	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.000	467	4.000	1.532	4.000	
1002- Zinsverbilligung für Darlehen an die Fischerei	306	250	239	200	357	218	28	19	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-66293 Zinsverbilligung für Darlehen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	73	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68372 Förderung des Fischabsetzes	311	190	233	229	80	203	110	270	89	64	112	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1010- Hilfe zur Anpassung der Kapazitäten in der See- fischerei	464	893	2.323	2.041	1.978	2.297	9	0	1.006	1.581	1.893	1.957	2.020	1.758	1.673	2	2.200	14	4.200	615	2.200	
1010- Strukturmaßnahmen für die Seefischerei	1.537	637	1.005	455	400	441	236	33	10	184	130	113	6	190	266	162	500	19	500	47	500	
1005- Zuschüsse zur Marktförderung	0	18.520	31.131	27.333	25.669	32.290	31.828	36.663	43.993	45.780	48.396	46.051	43.970	52.614	46.520	47.862	61.000	51.484	61.000	51.148	61.000	
Tgr. 01 nachwachsender Rohstoffe	197.142	212.420	112.461	80.603	91.497	75.222	45.840	99.762	85.369	67.047	74.035	70.049	78.581	99.596	105.207	104.220	128.053	106.376	165.111	123.707	159.087	
1004 Ausgaben des Haushaltskapitals	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
„Marktkordung“ (abzüglich Verwaltungseinnahmen)	197.142	212.420	112.461	80.603	91.497	75.222	45.840	99.762	85.369	67.047	74.035	70.049	78.581	99.596	105.207	104.220	128.053	106.376	165.111	123.707	159.087	
Dürrehilfe Landwirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	340.000	
Zusammen	2.379.359	2.312.243	2.036.380	1.949.519	1.845.310	1.632.020	1.581.481	1.667.572	1.926.069	1.913.972	2.061.924	1.875.515	1.680.279	1.730.126	1.774.293	1.763.865	1.969.749	1.836.121	2.171.152	1.922.216	2.372.239	
indirekte Finanzhilfen																						
1002- Ausgleichsmaßnahmen für von Trockenheit und Hitze geschädigte landwirtschaftliche Betriebe	0	0	0	40.464	-196	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1003- Tgr. 1 Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur etc.“ (ohne Küstenschutz, Dorferneuerung, ohne Teile der Ausgaben für Wasserwirtschaft und ohne Darlehen)	610.600	595.200	619.400	533.500	512.600	483.600	463.900	442.866	461.611	437.344	435.389	372.784	374.410	369.086	393.045	317.423	343.547	343.547	364.597	364.597	380.000	
Dorferneuerung (teils geschätzt)	70.000	62.726	67.110	60.941	55.277	62.499	38.170	45.795	50.000	52.982	52.017	34.827	33.853	36.799	40.274	48.083	52.771	52.771	62.539	62.539	65.000	
Zusammen	680.600	657.926	686.510	634.905	567.681	546.099	502.070	488.661	511.611	490.326	487.406	407.611	408.263	405.885	433.319	365.506	396.318	396.318	427.136	427.136	445.000	

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Erläuterung Titel	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 Soll	2016 Ist	2017 Soll	2017 Ist	2018
0903- Zuschüsse für den Absatz 68311 deutscher Steinkohle zur Verstromung, zum Absatz an die Stahlindustrie sowie zum Ausgleich von Belastungen infolge von Kapazitätsanpas- sungen	3.711.979	3.379.639	2.896.217	2.558.718	2.101.943	1.645.168	1.561.883	1.771.577	1.815.856	1.375.273	1.319.438	1.348.577	1.181.751	1.082.428	1.168.677	1.088.300	1.282.000	1.287.534	1.053.600	1.049.709	1.020.300
0903- Anpassungsgeld für Arbeitneh- 69811 mer des Steinkohlenbergbaus	119.107	118.618	119.649	118.625	119.620	122.895	129.711	130.762	120.855	109.722	105.613	99.830	105.775	114.867	116.596	111.576	113.200	107.256	108.700	100.145	102.500
1102- Soziale Hilfsmaßnahmen für Tgr. 02 Arbeitnehmer der Kohle- und Stahlindustrie	41.350	23.878	19.766	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zusammen	4.565.187	4.497.325	3.606.180	3.285.770	2.720.266	2.211.115	2.084.487	2.245.267	2.272.882	1.815.728	1.734.140	1.748.177	1.555.732	1.522.100	1.628.603	1.516.496	1.721.223	1.726.887	1.557.561	1.540.953	1.496.241
3) Schiffbau																					
direkte Finanzhilfen																					
0902- Zinszuschüsse zur Finanzie- 66274 rung von Aufträgen an die deutschen Schiffswerften	77.909	60.506	46.576	35.127	26.152	18.530	12.581	8.127	4.607	2.216	744	72	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0901- Zinsausgleichssystem auf 66211 CIRR-Basis	0	0	0	0	0	0	0	0	252	320	291	262	243	203	174	427	480	117	500	88	500
0902- Wettbewerbsbeihilfen für 68374 deutsche Werften	47.238	71.412	50.798	40.935	32.073	29.446	22.402	11.100	10.933	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0901- Innovationsbeihilfen zugunsten 89210 der deutschen Werftindustrie Schiffbau	0	0	0	0	0	3.552	9.514	10.899	6.995	5.540	8.489	9.465	8.586	10.157	8.936	8.807	25.000	12.247	25.000	21.725	25.000
4) Verkehr	125.147	131.918	97.374	76.062	58.225	51.528	44.497	30.126	22.787	8.076	9.524	9.799	8.829	10.360	9.110	9.234	25.480	12.364	25.500	21.813	25.500
direkte Finanzhilfen																					
1502- Erstattung von Fahngeldaus- 68241 fällen	197.747	213.251	203.638	248.460	194.404	205.745	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1105- Erstattung von Fahngeldaus- 68201 fällen	0	0	0	0	0	0	217.516	187.024	196.454	216.343	224.956	234.641	230.551	246.682	250.023	258.727	265.000	196.149	265.000	195.295	250.000
1202- Zahlung an die Osthamo- 68205 versche Eisenbahnen AG Celle	383	256	179	306	0	1.462	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1210- Finanzbeitrag an die Seeschiff- 68301 fahrt	1.656	4.090	41.134	30.926	44.933	51.839	56.701	57.001	57.142	57.097	57.846	47.436	61.329	67.792	53.590	52.795	57.800	49.054	57.800	54.260	57.800
68312 Ausbildungsförderung in der Binnenschifffahrt	501	854	1.189	1.102	1.531	1.489	1.581	1.601	1.907	2.267	2.006	1.816	1.773	1.664	1.696	1.250	2.534	960	2.534	1.149	2.534
68313 Förderung von umweltfreund- lichen Motoren für Binnen- schiffe	0	0	0	0	0	0	0	24	1.128	1.759	1.679	1.286	1.200	822	971	1.366	3.000	2.854	4.000	2.723	6.000
1202- Umstrukturierungshilfe für die 69703 Binnenschifffahrt	2.100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
68304 Aufbau und Einführung eines deutschländweiten interopera- tionalen Fahrgeldmanagements (e-ticking)	0	0	0	0	0	0	0	79	772	1.950	2.907	3.256	2.559	0	1.101	543	0	0	0	0	0
68308 Modernisierung der deutschen Binnenschiffsflotte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	353	1.449	0	1.843	0	0	0	0	0	0	0

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Erläuterung Titel	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 Soll	2016 Ist	2017 Soll	2017 Ist	2018	
1210- Behilfen für Schiffsungen- heimle und Schifferkinder- heimle der Binnenschifffahrt	0	0	0	0	51	50	51	51	51	51	80	80	80	80	880	660	680	80	80	480	80	
53207 Beratung zur Nutzung der Ergebnisse des Weiterent- wicklungsprogramms der Magnetschwebbahntechnik und der Transrapidversuchs- anlage Emsland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	205	31	19	57	0	6	10	3	0	0	0	
53204 Beratung zum Rückbau der Transrapidversuchsanlage Emsland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	31	28	140	43	140	63	140	
89202 Rückbau der Transrapid- versuchsanlage Emsland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.000	0	2.000	-1.700	0	
68303 Innovative Verkehrstechno- logien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	20.000	0	11.000	3.245	11.000	
68613 Deutsches maritimes Zentrum Hamburg	21	1.218	2.059	2.712	3.299	2.495	2.563	3.880	3.894	1.372	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1202- Gutachten und Untersuchun- gen zur Magnetschwebbahn- technik	984	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68531 Bundesanteil an den Kosten der Planungsgesellschaft	2.684	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68533 Bundesanteil für den Betrieb des Transrapid Versuchs- anlage Emsland	0	0	0	0	0	59	253	561	1.830	974	416	782	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
68602 Innovative Mobilitätskonzepte 68604 Umsetzung der deutsch- chinesischen Regierungs- vereinbarung zur Zusammen- arbeit bei alternativen Kraft- stoffen und Antrieben	0	0	0	0	0	0	0	0	0	550	304	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68603 Zuwendungen für den Betrieb der Transrapid Versuchs- anlage Emsland	948	6.163	10.143	10.352	10.226	8.740	8.000	7.943	9.629	5.660	5.562	4.933	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68633 Zahlungen an die Magnet- schnellbahn-Fahrgesell- schaft mbH oder Rechts- nachfolger	0	1.465	155	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68634 Bundesanteil für Studien zur Auswahl von Anwendungs- strecken	716	3.484	498	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-71832 Anwendungsnahe Weiterent- wicklung der Magnetschweb- bahntechnik	0	0	8.885	21.635	14.590	43.247	60.640	16.297	9.507	11.148	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1210- Für die Schienenwege der 89101 nicht bundeseigenen Eisen- bahnen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9.796	21.276	20.000	17.133	25.000	27.696	25.000	

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Titel	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 Soll	2016 Ist	2017 Soll	2017 Ist	2018	
68424 Förderung energieeffizienter und oder CO ₂ -armer Nutzfahrzeuge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10.000	0	10.000	
1210- An nichtbundeseigene Eisenbahnen für höhengleiche Kreuzungen	745	799	964	896	1.189	1.094	1.200	1.199	1.871	1.500	1.500	1.700	1.268	1.561	0	0	0	0	0	0	0	0
89201 An Flughäfen Berlin-Schönefeld für Anbindung an das Verkehrsnetz	0	0	0	0	0	0	0	0	17.500	4.630	23.650	7.000	7.408	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1201- Kostendrittel nach § 13 Abs. 1 Satz 2 Eisenbahnkreuzungsgesetz	14.598	13.114	11.630	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
74521 Maßnahmen nach Eisenbahnkreuzungsgesetz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	17.031	20.181	23.177	10.410	10.000	16.980	10.000	29.260	15.000	15.000
1206- Investitionszuschüsse für Vorhaben des ÖPNV unter 50 Mill. Euro an die Deutsche Bahn AG	98.842	101.485	133.611	130.768	117.640	48.169	63.462	64.619	119.252	92.783	85.650	65.972	68.601	75.329	66.351	62.008	81.890	57.836	97.420	100.804	92.810	92.810
1216- Erstattung von Verwaltungsausgaben des Bundeseseisenbahnmögens	nk	5.740.478	3.456.794	5.861.700	5.795.945	5.537.435	5.472.100	5.360.790	4.325.500	5.263.400	5.153.600	4.950.100	5.104.600	5.239.800	5.279.100	5.253.800	5.252.390	5.231.100	5.242.218	5.249.000	5.202.476	5.202.476
63403 Personalkostenzuschuss an die DB AG aufgrund des technischen Rückstandes der früheren Deutschen Reichsbahn	757.639	515.919	263.880	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
68204 Abgeltung übermäßiger Belastungen der Eisenbahnen für Betrieb und Erhaltung höherer gleicher Kreuzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	75.150	76.100	88.500	86.100	75.600	85.600	75.000	75.000
-68206 Zuschuss für die Beseitigung ökologischer Altlasten und zum erhöhten Materialaufwand im Bereich der früheren Deutschen Reichsbahn	465.276	322.114	178.952	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1216- Erstattungen des Bundes wegen Personalüberhang	0	0	0	0	0	0	0	0	0	69.661	69.660	69.661	69.661	80.000	85.385	5.204	31.000	0	9.000	0	0	0
1202- Kostendrittel des Bundes an Kreuzungsmaßnahmen	nk	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	51.862	39.109	50.350	42.338	50.350	58.471	50.350	50.350
1202- Investitionsdarlehen für Schienenwege (Umwandlungsklausel in Zuschuss)	nk	608.871	335.699	309.829	344.065	253.093	94.500	97.725	88.000	95.019	10.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-89101 Investitionszuschuss für Schienenwege	nk	1.984.487	1.944.432	2.132.520	3.336.206	2.432.305	2.508.158	2.287.561	2.129.916	37.288	69.763	1.023.621	1.237.300	1.019.108	934.060	963.000	1.255.446	1.139.300	1.349.978	1.390.000	1.590.863	1.590.863
-89102 Hilfe zur Nachholung von Investitionen im Bereich d. ehemaligen Deutschen Reichsbahn	735.156	991.973	780.417	0	71.690	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Erläuterung Titel	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 Soll	2016 Ist	2017 Soll	2017 Ist	2018	
1202- Zuschuss von der EU für																						
89103 Investitionen in Trans-euro-	11.331	34.850	57.230	110.697	0	109.616	40.044	68.031	38.373	90.937	77.215	56.802	61.476	143.019	32.568	32.983	0	262.110	0	257.468	0	0
päische Verkehrsnetze																						
-89104 Baukostenzuschüsse des	0	0	27.809	100.513	84.576	36.060	150.941	183.617	85.283	90.219	47.770	111.541	167.960	159.784	70.256	69.760	0	645	0	0	0	0
EFRE																						
-89105 Zuschuss zur Lärmsanierung	7.158	19.421	41.150	56.130	52.244	50.980	39.800	52.959	73.609	80.492	100.000	90.575	94.749	99.006	113.104	107.302	150.000	85.365	150.000	118.742	150.000	
an Schienenwegen																						
89106 internationale Korridore mit	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.022	0	7.080	0	29.548	1.000	36.600	
dem Europäischen Eisenbahn-																						
verkehrsleitsystem																						
89108 Baukostenzuschuss zur																						
Schienenverkehrsbindung																						
des Flughafens Berlin-Brand-	0	0	0	0	699	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
enburg International (BBI)																						
89109 Seehafeninterlandverkehr zur	0	0	0	0	0	0	0	0	25.000	50.000	30.000	45.000	31.600	49.540	0	0	0	0	0	0	0	0
Beseitigung von Engpässen im																						
Güterverkehr																						
-89197 Baukostenzuschuss für d.	0	522.579	930.051	398.094	267.878	114.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schienenwege der Eisen-																						
bahnen des Bundes																						
89198 Baukostenzuschuss für d.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Baukostenzuschuss für d.																						
Schienenwege der Eisen-																						
bahnen des Bundes (2 Mrd. €																						
Programm)																						
1202- Infrastrukturbeitrag des Bun-	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.500.146	1.500.198	2.500.437	2.500.377	2.751.356	2.752.306	3.350.427	3.156.724	3.652.000	3.078.724	3.676.881	3.503.724	
des für die Erhaltung der																						
Tgr 1 Schienenwege der Eisenbah-																						
nen des Bundes																						
1202- Eisenbahnkreuzungsmaß-																						
nahmen																						
1204- Umsetzung der Strategie																						
68602 automatisiertes und vernetztes																						
Fahren																						
2010- Investitionen in die Bundes-																						
89172 schienenwege																						
1226- Zuschuss an d. DBAG für die	18.274	21.194	16.381	7.861	16.100	7.784	5.008	56	1.225	775	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
89281 S-Bahn-Linie in Berlin																						
3006- Forschung und Entwicklung,																						
68340 Mobilität und Verkehr	33.936	34.466	37.512	31.173	43.163	43.030	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
89240 Bodengebundener Transport																						
u. Verkehr, Investitions-																						
zuschüsse																						
68341 Forschung und Entwicklung in	15.881	16.456	19.721	19.926	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
der Meerestechnik und Schiff-																						
fahrt																						
0902- Mobilität und Verkehr	13.103	17.101	14.936	0	15.062	10.511	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
68301	0	0	0	0	0	0	0	38.291	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0902- Forschung und Entwicklung,																						
68330 Mobilität u. Verkehr	0	0	0	0	0	0	34.833	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Erläuterung Titel	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 Soll	2016 Ist	2017 Soll	2017 Ist	2018
0901– Maritime Technologien	0	0	0	0	0	0	12.591	17.267	18.676	22.127	29.418	27.742	27.043	31.283	31.030	32.153	32.271	32.193	32.271	32.216	32.271
68312																					
0901– Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der maritimen Wirtschaft	3.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	761	319	309	747	744	1.000	639	4.400	512	5.400
68313																					
0901– Verkehrstechnologien	0	0	0	0	0	0	0	0	43.425	44.382	47.676	42.383	40.024	43.002	33.268	35.026	47.300	32.750	45.011	40.609	45.011
68311																					
6002– Investitionen in die Bundes-schiene	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	349.000	105.887	0	0	0
89131																					
Zusammen	10.753.323	8.623.703	11.139.242	10.692.878	9.486.670	9.320.198	9.243.021	9.605.232	8.750.147	10.075.512	9.145.070	9.903.073	10.137.742	10.394.035	10.084.873	10.663.521	11.472.926	11.311.615	11.590.694	11.917.516	12.079.017
<i>nachrichtlich:</i>																					
1202– Erhöhung des Eigenkapitals der Deutschen Bahn AG																					
83101																					
1202– Indirekte Finanzhilfen																					
88231																					
–65202				10.970																	
1202– Zahlung an das Land Berlin (Regionalisierungsgesetz)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
88201																					
1202– Kostendrittel des Bundes an Kreuzungsmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
74521																					
6002– Für Investitionen im Bereich der Seehäfen	0	0	0	13.716	16.108	13.598	10.318	12.305	8.349	10.701	4.349	8.015	8.850	11.222	7.244	7.712	12.780	6.326	12.780	7.603	12.780
88201																					
2010– Kostendrittel nach § 13 Abs. 1 Satz 2 Eisenbahnkreuzungs-	0	0	0	0	0	38.346	38.346	38.346	38.346	38.346	38.346	38.346	38.346	38.346	38.346	38.346	38.346	38.346	38.346	38.346	38.346
88201																					
88301																					
88202																					
88303																					
1218– Ausgaben für kommunalen Straßenbau und Investitions-	16.761	12.241	14.455	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
88201																					
1206– Ausgaben für Schieneninfra-	57.009	43.807	40.004	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
88202																					
1202– Kostendrittel nach § 13 Abs. 1 Satz 2 Eisenbahnkreuzungs-	55	34	54	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
88303																					
1218– Ausgaben für kommunalen Straßenbau und Investitions-	1.340.513	1.337.043	1.339.362	1.342.935	1.329.927	1.323.326	1.329.908	1.343.555	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
88201																					
1206– Ausgaben für Schieneninfra-	188.198	155.431	224.527	244.125	248.782	251.349	295.602	231.950	233.073	176.529	245.401	277.511	242.893	220.653	206.553	255.966	250.677	213.961	235.147	185.676	239.757
88202																					
1202– Kostendrittel des Bundes an Kreuzungsmaßnahmen nach §13 Abs. 1 Satz 2 Eisenbahn-	0	0	0	17.564	22.164	18.270	14.061	12.979	14.372	20.605	18.219	19.380	21.768	16.983	15.085	15.265	17.900	10.824	17.900	16.381	17.900
88221																					
–88321																					
Kreuzungsmaßnahmen nach §13 Abs. 1 Satz 2 Eisenbahn-	0	0	0	57.353	68.999	44.370	40.140	41.760	50.215	38.754	57.164	53.046	51.667	44.899	51.862	39.109	50.350	42.338	50.350	58.471	50.350
88202																					
1202– Kostendrittel des Bundes an Kreuzungsmaßnahmen nach §13 Abs. 1 Satz 2 Eisenbahn-	0	0	0	4	6	1	5	0	0	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
88221																					
–88303																					
Zuschüsse nach § 17 Eisen-	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
bahnkreuzungsgesetz																					

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Erläuterung Titel	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 Soll	2016 Ist	2017 Soll	2017 Ist	2018	
1210- Investitionszuweisungen																						
88281 gemäß Hauptstadtrivortrag	0	0	0	0	0	0	2.000	12.000	0	0	12.242	11.250	5.000	7.750	4.500	0	3.000	3.000	1.500	1.500	0	1.500
6001- Zuweisungen an die Länder																						
03105 (Regionalisierungsmittel)	6.772.757	6.831.131	6.745.000	6.846.175	6.809.890	7.053.100	7.053.100	6.709.900	6.675.000	6.775.125	6.876.752	6.979.903	7.084.602	7.191.871	7.298.734	7.408.215	8.000.000	8.200.000	8.144.000	8.347.600	8.347.600	8.498.000
nk																						
03112 Entwurf eines Dritten Gesetzes zur Änderung des Regionalisierungsgesetzes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zusammen	8.375.293	8.379.887	8.363.402	8.532.842	8.495.876	8.742.360	8.783.480	8.402.795	7.019.355	7.060.068	7.252.473	7.387.451	7.453.126	7.531.724	7.622.324	7.764.613	8.373.053	8.514.795	8.500.023	8.654.077	8.654.077	8.888.633
Finanzhilfen Investitions- und Tilgungsfonds																						
6091- Investitionen in Schienenverkehr	0	0	0	0	0	0	0	0	0	48.446	168.042	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
89221 Investitionen in kombinierten Verkehr	0	0	0	0	0	0	0	0	0	35	3.610	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
68361 Innovative Mobilitätskonzepte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13.235	101.666	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
89161 Modellvorhaben und Demonstrationsprojekte im Bereich innovativer Mobilitätskonzepte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13.374	64.867	3.500	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zusammen	0	75.090	338.185	3.500	0																	
Verkehr	19.128.616	17.003.390	19.502.644	19.225.720	17.982.546	18.062.588	18.026.501	18.008.027	15.769.502	17.210.670	16.735.728	17.294.024	17.590.868	17.925.759	17.707.197	18.428.134	19.845.979	19.826.410	20.090.717	20.571.593	20.571.593	20.937.660
5) Wohnungsvermittlung																						
1225- direkte Finanzhilfen																						
1225- Zuschüsse für Forschung zum Tgr. 04 experimentellen Städtebau	5.590	0	0	0	0	0	124	0	834	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-66101 Zuschüsse im Rahmen des Wohnungsbauprogramms der KfW	76.949	5.369	10.500	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-66102 Zuschüsse im Rahmen des Wohnraummodernisierungsprogramms der KfW für die neuen Länder	690.244	715.809	613.550	511.292	480.614	460.163	434.598	255.646	153.388	76.693	32.213	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-66103 CO ₂ -Minderungsmaßnahmen im Wohnbestand der alten Länder	8.436	6.647	7.669	6.500	6.254	5.500	3.250	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-66104 Zinszuschüsse für Wohnraummodernisierungsprogramm der KfW	0	2.812	6.250	11.569	17.875	17.755	18.637	18.000	14.750	13.875	16.230	11.850	4.775	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0903- Zuschüsse im Rahmen des Programms „Niedrigenergiehaus im Bestand“	0	0	0	1.999	1.000	2.250	33.400	75.500	103.750	69.000	32.250	18.750	16.700	13.100	11.500	8.070	3.750	3.700	0	0	0	0
1225- KfW-Wohnraummodernisierungsprogramm 2003	0	0	0	1.453	12.727	46.774	67.550	93.500	17.500	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0903- Zinszuschüsse an KfW für Gebäudesanierungsprogramm zur CO ₂ -Minderung	0	0	0	0	0	0	7.455	61.865	130.506	312.713	514.558	677.940	750.392	664.404	600.817	540.473	508.250	559.111	455.000	468.971	455.000	372.000
1606- Sozialer Wohnungsbau, öffentliche Wohnungsbaunternehmen	5.720	70	33	22	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Erläuterung Titel	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 Soll	2016 Ist	2017 Soll	2017 Ist	2018		
-66197 Zinszuschüsse an KW für Gebäudesanierungsprogramm zur CO ₂ -Minderung	0	204.517	204.331	204.227	204.828	204.531	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
66108 Für Programm „seniorengerechtes Wohnen“	0	0	0	0	0	0	0	0	88	5.148	5.062	11.109	10.771	10.250	11.432	10.500	11.179	10.500					
66109 Investitionsinitiative für strukturschwache Kommunen (Energieinsparung etc.)	0	0	0	0	0	0	0	124	6.070	22.537	26.280	17.450	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
-68601 Aufwendungen für Wettbewerbe u.Ä. im Wohnungs- und Städtebau	0	780	1.167	249	161	159	202	289	169	177	266	172	88	114	73	116	250	187	250	182	250	250	
68602 Für Steigerung der Energieeffizienz und für verbesserten Klimaschutz im Gebäudebereich	0	0	0	0	0	0	0	2.500	4.196	4.611	2.496	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
-68603 EU-Gemeinschaftsinitiative INTERREG (Raumentwicklung)	0	55	166	196	256	151	224	194	165	244	223	240	219	132	0	0	0	0	0	0	0	0	
-68604 Initiative Architektur und Baukultur	0	0	140	507	388	187	74	179	130	637	1.754	299	556	429	268	122	1.350	1.225	3.820	3.843	250	250	
-68605 Nationale Kofinanzierung von ESF-Bundesprogramm Soziale Stadt	0	0	0	498	2.449	1.152	773	430	551	773	665	448	292	462	23.809	17.362	9.100	14.711	9.600	29.254	9.600	9.600	
68606 Initiative kostengünstig qualitätsbewusst bauen	0	0	0	0	240	439	394	250	323	373	10	104	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
68607 Modellvorhaben zur Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	470	4.259	6.773	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
68607 Modellvorhaben „Miteinander im Quartier“	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.000	425	3.250	3.250	
68608 Investorenwerbung für die neuen Länder	0	0	0	0	0	0	0	4.210	4.984	5.459	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
68681 Zuwendungen für Antragsforschung im Baubereich	0	0	0	0	0	0	0	0	4.435	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
-62223 Aufwandszuschüsse in den alten Ländern – Abwicklung	0	0	564	359	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
0903– An KiW für Gebäudesanierungsprogramm zur CO ₂ -Minderung	0	0	0	0	0	0	0	520	8.014	44.539	120.004	60.699	31.321	31.062	8.382	1.767	2.000	408	0	0	0	0	
1606– Für Programm „altersgerechtes Bauen“	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	498	3.710	3.169	1.435	0	11.400	20.000	22.969	37.500	37.002	58.350	58.350	
89102 „Altersgerechtes Umbauen“	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	494	0	0	0	0	0	0	0	
89122 „Altersgerechtes Umbauen“	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	341	0	0	10.000	4.902	5.000	5.000	
89301 Prämien nach dem Wohnungsbau-Prämiengesetz																							
89303 Programm „Kriminalprävention durch Einbruchsicherung“	450.625	486.336	482.432	612.243	567.757	492.736	500.321	453.306	458.069	440.112	514.548	434.685	385.560	357.483	341.744	378.993	217.000	223.077	285.000	183.167	223.000	223.000	
89304 für multifunktionale Gebäude in Holzbauweise																12	10.000	13.961	50.000	28.507	50.000	50.000	
																0	0	0	5.000	30	6.500	6.500	

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Erläuterung Titel	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 Soll	2016 Ist	2017 Soll	2017 Ist	2018		
89351 Pilotprojekte Stadtentwick- lungspolitik	0	0	0	0	0	0	0	0	651	1.562	1.779	2.010	1.386	0	998	1.042	1.000	0	0	0	0		
0807- Kostenbeteiligung für Schad- stoffbeseitigung in ehemals 69801 bundeseigenen Wohnungen -71839 Förderung der Energieeinspa- rung/ Modernisierung in Wohngebäuden des Bundes	8.922	11.957	11.990	1.187	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
3006- Zuweisung des Bundes 68302 Wohnen	14.652	9.859	9.536	4.802	6.702	33	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
1606- Wohnungsfürsorge für Ange- hörige der Bundeswehr und Tgr. 03 Bundesverwaltung, ohne Darlehen	3.988	8.695	10.666	0	9.293	5.155	3.314	1.736	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
67102 Vergütungen an die KfW für die Wahrnehmung von Auf- gaben des Bundes bei der Durchführung des Altschulden- hilfegesetzes	6.812	6.622	2.773	434	399	677	1.280	2.194	1.598	2.956	3.398	2.585	1.137	5.353	4.298	3.222	2.885	5.149	4.985	5.414	9.985	9.985	
Tgr. 5 Nationale Stadtentwicklungs- politik	14.500	12.915	6.882	3.081	2.894	1.592	1.107	1.107	1.106	1.107	1.107	720	652	600	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Tgr. 6 Experimenteller Städtebau Tgr. 8 Forschung auf den Gebieten der Raumordnung, des Städtebaus sowie des Bau- und Wohnungswesens	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13.824	6.938	6.963	6.360	4.561	4.004	3.282	5.466	3.794	2.000	1.984	3.000	5.466	
1607- Wohnungsfürsorge in Berlin u. Tgr. 06 Bonn (Verlagerung von Parla- ments- und Regierungsfunk- tionen), ohne Darlehen	30.275	8.843	5.711	7.042	8.094	6.208	6.351	5.983	3.787	3.185	2.767	3.064	1.150	1.450	955	809	1.150	543	1.150	2.065	1.150	1.150	
1227- Experimenteller Wohnungs- Tgr.02 und Städtebau Tgr.03 Forschung auf den Gebieten der Raumordnung, des Städte- baus sowie des Bau- und Wohnungswesens	0	3.379	3.862	3.921	5.291	6.232	13.054	15.948	12.029	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6002- Förderung von Maßnahmen 66137 zur energetischen Gebäude- sanierung (KfW)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	12.000	0	0	0	0	0	0
89132 Für altersgerechtes Umbauen (KfW)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7.000	7.000	0	0	0	0	0
Zusammen	1.316.713	1.488.438	1.381.461	1.375.020	1.330.467	1.254.915	1.096.828	1.000.037	929.435	1.012.987	1.274.957	1.266.109	1.251.243	1.120.453	1.018.507	990.455	828.529	881.272	880.943	793.594	777.723	777.723	777.723
2502- Zuweisung für im Bau befind- liche Mietwohnungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
88226 Zinshilfe nach dem Altschul- denhilfegesetz – Abwicklung 62203 Entlastung von Wohnungs- -62201 unternehmen nach dem Alt- schuldenhilfegesetz	0	0	0	486	294	60	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Erläuterung Titel	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 Soll	2016 Ist	2017 Soll	2017 Ist	2018
SB																					
62202 Entlastung von Wohnungs- unternehmen und Zinshilfen nach dem Altschuldenhilfe- Gesetz	912	3.620	23.690	65.367	101.859	176.646	130.396	190.148	104.009	89.073	59.863	33.239	22.458	37.974	12.809	0	0	0	0	0	0
88204 Zuschuss an Länder zur Förderung von Stadtteilen mit besonderem Entwicklungs- bedarf	10.149	26.476	36.733	52.251	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
88211 Förderung städtebaulicher Maßnahmen	0	0	0	0	21.015	0	0	0	0	0	0	18.804	119.272	221.718	329.660	445.906	572.000	492.775	627.750	533.437	692.000
88212 Förderung der Innenentwick- lung der Städte und Gemein- den	0	0	0	0	0	0	0	2.476	11.632	11.632	26.428	34.068	39.784	31.196	17.279	3.584	0	788	0	183	0
-88213 Förderung städtebaulicher Sanierungs- und Entwicklungs- maßnahmen in den alten Ländern	42.692	55.227	63.076	82.147	82.605	89.279	80.263	89.078	83.982	84.091	71.875	43.525	33.338	25.906	3.481	-1.676	0	490	0	517	0
88214 Zuschuss an Länder zur Förderung von Stadtteilen mit besonderem Entwicklungs- bedarf	0	0	0	0	62.952	57.786	67.166	78.801	99.776	107.748	104.123	67.507	67.642	45.501	16.122	7.237	0	941	0	15	0
88215 Für den Stadtlumbau West	0	0	0	0	0	0	19.458	33.194	31.859	54.459	62.373	51.358	53.273	47.338	18.974	4.074	0	971	0	240	0
88216 Für den Stadtlumbau Ost	0	0	0	0	0	0	133.544	106.475	106.982	98.252	105.291	103.066	85.841	59.014	16.164	2.119	0	450	0	0	0
-88217 Förderung städtebaulicher Maßnahmen in den neuen Ländern	263.365	259.810	284.101	283.897	314.126	300.439	83.847	100.267	100.263	95.754	79.140	52.298	36.190	17.900	5.806	5.425	0	5	0	0	0
88291 Investitionspakt Bund-Länder- Gemeinden/Städtebau für kleinere Gemeinden	0	0	0	0	0	0	0	0	3.920	48.246	128.921	126.911	100.756	66.196	4.823	668	0	0	0	0	0
88292 Zuweisungen für Investitionen in den alten und neuen Län- dern	0	0	0	0	0	17.621	75.038	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
88222 nationale Projekte des Städte- baus	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-88225 Zuschüsse an die alten Länder zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus	482.236	343.041	258.385	221.277	216.110	148.320	107.137	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ditto. Schuldendiensthilfen	3.300	1.000	600	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-88228 Zuweisungen an die neuen Länder zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus	352.118	293.820	224.036	197.878	153.486	115.261	81.446	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-88229 Zuweisungen an die Länder für Bauinvestitionen in Regionen mit erhöhter Wohnungsnach- frage	41.860	11.737	2.351	1.509	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
88266 Modellvorhaben experimen- teller Wohnungsbau	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.436	4.531	3.695	3.850	2.467	2.101	0	2.733	0	0	0	0
88292 Zuweisung zur Förderung von kleineren Städten und Gemeinden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	367	3.283	4.792	4.555	2.629	0	0	0	0	0	0

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Titel	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 Soll	2016 Ist	2017 Soll	2017 Ist	2018
88293 Investitionen in nationale Projekte des Städtebaus	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.036	10.005	30.000	18.796	47.500	26.053	56.750
88294 Investitionspakt Soziale Integration im Quartier	0	22.644	10.433	206	584	42	171	115	0	32	0	0	0	0	0	0	0	0	10.000	4.483	60.000
63202 Zahlung eines einmaligen Heizkostenzuschusses	0	0	0	0	0	0	8.100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6096– Hilfen für Privathaushalte und Tgr.1 Unternehmen aus dem Fonds „Aufbaulife“	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6002– Förderung von Investitionen in nationale Projekte des Städtebaus	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	22.000	13.770	0	0	0
Zusammen	1.196.632	1.017.375	903.411	905.019	932.019	926.469	786.577	598.088	533.267	590.723	642.912	537.754	567.196	559.765	431.884	477.481	626.733	529.007	723.250	591.342	848.750
Wohnungsvermittlung	2.513.345	2.505.813	2.284.872	2.280.039	2.262.486	2.181.384	1.883.405	1.598.125	1.462.702	1.603.710	1.917.869	1.803.863	1.818.439	1.680.218	1.450.391	1.467.936	1.455.262	1.410.279	1.604.193	1.384.936	1.626.473
6) Luft- und Raumfahrzeugbau																					
<i>direkte Finanzhilfen</i>																					
0902– Forschungsförderung von Technologievorhaben der zivilen Luftfahrtindustrie	0	0	0	0	0	0	0	15.014	30.300	27.073	38.833	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0901– Finanzierungshilfen für den Absatz von zivilen Flugzeugen	14.314	46.391	41.442	950	710	800	4.500	16.000	-2.310	35.000	41.000	5.980	139	93	54	34	200	15	200	15	200
0901– ind. Triebwerken																					
0901– Absicherung des Ausfallrisikos im Zusammenhang mit Darlehen zur Finanzierung von Entwicklungsleistungen	0	0	0	0	0	0	0	146	0	10	474	1.033	1.211	1.411	1.597	1.723	4.000	1.772	4.000	1.490	4.000
68331 Technologievorhaben der zivilen Luftfahrtindustrie	46.754	38.081	26.514	27.771	35.822	38.034	50.332	47.864	53.923	51.039	68.620	129.642	121.172	127.517	123.426	136.922	151.795	144.284	152.095	142.008	151.095
3008– Förderung der Luftfahrtforschung und -technologie	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Tgr. 33 Luft- und Raumfahrzeugbau	61.068	84.472	67.956	28.721	36.532	38.834	54.832	79.024	81.913	113.122	148.927	136.655	122.522	129.021	125.077	138.679	155.995	146.071	156.295	143.505	155.295
7) Abfall																					
<i>direkte Finanzhilfen</i>																					
1615 Deitz kerntechnische Entsorgungssicherheit	22.940	55.871	63.297	82.702	36.848	84.965	93.298	90.341	88.886	167.666	153.210	178.960	155.663	201.537	216.410	175.696	227.949	245.119	172.750	154.764	3.574
1616 Endlagerung radioaktiver Tgr. 2 Abfälle	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	21.536
Tgr. 2 Abfälle	22.940	55.871	63.297	82.702	36.848	84.965	93.298	90.341	88.886	167.666	153.210	178.960	155.663	201.537	216.410	175.696	227.949	245.119	172.750	154.764	25.110
8) Sonstige Sektoren																					
<i>direkte Finanzhilfen</i>																					
0803– Energiewerke Nord GmbH																					
Tgr. 02 Innovationsprogramm für Unternehmen der Verteidigungswirtschaft	142.146	135.032	132.434	128.590	125.687	121.060	112.000	109.900	111.000	107.700	98.300	104.300	102.495	87.451	102.025	118.110	133.150	130.150	135.000	136.500	135.000
68302 Schlüsseltechnologie für Industrie	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	126	10.000	0	0	0	0
68304 Finanzierungsbeiträge an die EXPO 2000 Hannover	230.081	76.694	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Erläuterung Titel	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 Soll	2016 Ist	2017 Soll	2017 Ist	2018		
68286 Zuschuss an das IIC (Industrial Investment Council) – The New Länder GmbH	0	0	0	0	0	2.386	2.386	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
68303 Förderung der Herstellung klimaschonender Nichtisenmetalle	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68501 Bundesanteil an den Kosten des deutschen Pavillons auf der EXPO 2000	45.955	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68651 Zuschuss an den Rat für Formgebung	256	256	250	180	208	169	158	166	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-67101 Maßnahmen zur Sicherung der Mineralierversorgung	10.226	10.226	10.000	10.250	10.110	3.568	110	73	0	308	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68405 Ausgaben für die Kommission Sicherheitstechnik, Normausschüsse bei DIN u.a. Ausschüsse	0	0	0	638	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68406 Zahlung an die Kommission Arbeitsschutz und Normung in der EU	0	0	0	778	781	795	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68407 Zahlung an die Initiative „Neue Qualität der Arbeit“	0	0	0	1.800	2.000	2.617	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68602 Mittelstandsinstitute	7.627	7.681	7.305	7.131	7.082	6.200	6.231	10.817	12.573	7.045	6.975	6.975	9.188	9.575	9.862	10.287	10.753	10.535	10.880	10.789	10.989	10.989	10.989
-68657 Förderung des Normenwesens und der Gütekenzeichnung	2.864	2.959	3.163	2.813	3.487	3.388	4.028	4.820	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68563 Förderung der Leistungssteigerung im Handel	4.735	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-Tgr. 7 Zahlung an Verbraucher-schutzinstitutionen	15.103	13.922	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68612 Förderung der Leistungssteigerung im Tourismus	2.702	1.724	1.891	2.106	1.657	1.450	1.555	977	1.440	1.470	1.889	1.065	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
68617 F&E Elektromobilität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.218	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0904– Aufwendungen für die Deutsche Zentrale für Tourismus e.V.	20.452	21.439	22.459	23.184	23.410	24.467	24.964	24.974	25.473	25.262	28.451	27.213	27.713	28.275	28.361	30.574	30.574	30.649	30.644	30.649	30.649	30.649	30.649
1204– Zuschüsse zu den Umstellungskosten aus der Freigabe von Frequenzen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	88	884	674	86	49	600	32	300	4	100	4	100
68501 Förderung von innovativen Ideen zum Thema Breitband	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	400	0	375	81	375	81	375
68401 Förderung und Entwicklung der IKT-Nischen, Breitband	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.440	0	0	0	0	0	0	0	0
89403 Unterstützung des flächendeckenden Breitbandausbaus	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	154.241	1.414	189.241	584	300.000	584	300.000
89404 Zuschüsse für Billigkeitsleistungen infolge umstellungsbedingter Kosten bei Rundfunk und Nutzern drahtloser Produktionsmitteln	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	25.000	771	25.000	400	400	400	400

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Erläuterung Titel	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 Soll	2016 Ist	2017 Soll	2017 Ist	2018		
Tgr. 1 Digitale Innovationen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.537	0	10.316	4.485	62.615	20.115	29.663		
0901- Potentiale der digitalen																							
68623 Wirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.817	6.657	8.600	7.220	17.280	5.833	16.487		
0901- Digitale Initiative Industrie																0	4.000	3.253	4.000	3.909	4.000		
68624																							
Mikroelektronik für die Digitalisierung																0	0	0	50.000	1.487	300.000		
89221																							
0910- Zuschüsse für Investitionen an Unternehmen für Maßnahmen nach dem Post- und Telekommunikationssicherstellungsgesetz (PTSG)	0	0	0	0	0	0	562	562	562	562	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
89101																							
Zuschüsse für Investitionen an Unternehmen für Maßnahmen nach dem Post- und Telekommunikationssicherstellungsgesetz (PTSG)	0	0	0	0	0	0	128	128	128	128	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
89101																							
An die KfV für Ausfallrisiko hybride Finanzierung																							
68201	1.199	1.184	1.114	1.083	1.027	1.010	894	996	971	878	874	927	866	930	798	788	1.100	764	1.100	845	1.100	1.100	
1010- Förderung von Informationsveranstaltungen und Tagungen (Landwirtschaft)																							
68602	0	0	9.744	8.466	8.766	8.756	8.700	8.700	8.700	8.700	8.700	8.700	8.729	9.444	9.524	10.779	11.086	11.086	12.007	11.699	11.530	11.530	
0701- Zuschüsse an die Vertretung der Verbraucher																							
68401	0	0	5.880	6.500	6.500	6.500	6.000	6.000	6.000	6.000	5.500	4.000	3.500	5.495	5.000	5.000	5.500	5.000	5.000	3.900	3.300	3.300	
0701- Zuschuss an die Stiftung Warentest																9.902	17.342	15.200	18.942	16.854	18.942	18.942	
0701- Information der Verbraucher																							
68403	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	20.000	20.000	10.000	0	0	0	10.000	10.000	90.000	90.000	0	0	
0701- Verbrauchereinrichtungen																							
68404																							
1002- Zahlung an die Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.	0	0	2.198	2.100	1.856	2.020	2.056	2.182	2.229	2.478	2.482	2.350	2.645	3.188	3.248	3.505	4.010	3.635	4.126	4.125	4.336	4.336	
68501	0	4.040	12.890	13.510	10.980	10.584	10.623	10.043	12.849	16.415	16.142	15.955	16.101	17.108	11.382	11.562	16.000	13.173	16.000	12.389	16.000	16.000	
1002- Information der Verbraucher																							
68404																							
68425	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
An die deutsche Stiftung für Verbraucherschutz																							
68425																							
-Tgr. 02 Förderung von Messen, Ausstellungen, landwirtschaftliche Verbraucherberatung	7.059	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
1202- Verbraucherberatung																2.815	0	0	0	0	0	0	
89421	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Breitbandausbau																							
89422																							
Breitbandausbau/digitale																							
Dividende																49	0	0	0	0	0	0	
1210- Unterstützung des flächen- deckenden Breitbandausbaus																0	0	0	500.000	21.866	200.000	200.000	
89471																							
3002- Förderung überbetrieblicher Ausbildungsstätten	62.678	44.527	36.854	32.979	29.887	29.209	29.000	29.000	29.000	46.000	43.000	40.000	40.000	40.000	40.000	42.000	56.000	56.000	72.000	72.000	72.000	72.000	
89320																							
-Tgr. 30 Bundesinstitut für Berufsbildung	28.525	27.531	30.635	35.077	26.394	27.088	27.366	25.877	27.877	28.554	29.658	28.118	35.620	33.711	37.701	36.447	42.129	36.016	42.324	37.704	46.862	46.862	

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Erläuterung Titel	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 Soll	2016 Ist	2017 Soll	2017 Ist	2018		
nk																							
3208- Inanspruchnahme aus Bürg- 87001 leistungen, Garantien, Gewähr- leistungen	2.346.085	1.470.406	1.208.045	1.227.718	1.096.001	1.355.177	794.371	691.140	684.444	600.508	804.605	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
87101 inlandsbezogene Gewährlei- stungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	293.582	427.192	265.711	170.632	171.767	515.000	120.144	335.000	194.307	460.000		
87201 auslandsbezogene Gewähr- leistungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	503.294	373.709	329.797	622.251	498.520	900.000	654.072	1.150.000	0	678.705	650.000	
a.o. Ausgabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	85.000	0	0	0	0	0	
0910- Für Fortbildungseinrichtungen																							
89301 für den Mittelstand																							
0902- Für Fortbildungseinrichtungen																							
89301 für den Mittelstand																	29.000	25.378	29.000	17.894	29.000	29.000	
6002- Unterstützung des flächen- 89432 deckenden Breitbandausbaus	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	400.000	3.880	0	0	0	0	
89332 Für Fortbildungseinrichtungen für den Mittelstand	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8.000	7.910	0	0	0	0	
89231 Wasserstoff- und Bremsstoff- zellentechnologie	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	25.000	500	0	0	0	0	
Zusammen	2.927.693	1.817.621	1.484.862	1.504.903	1.355.833	1.606.454	1.031.688	926.355	923.246	852.008	1.066.576	1.068.785	1.058.642	831.359	1.046.664	958.937	2.514.801	1.151.192	2.808.839	1.380.534	1.380.534	2.395.833	
indirekte Finanzhilfen																							
0902- An das Land Niedersachsen 63203 im Zusammenhang mit der EXPO 2000 Hannover GmbH	0	0	167.482	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1204- Für Breitbandausbau	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	154.241	154.241	154.241	154.241	154.241	0	
1202- Für Breitbandausbau	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	317.568	0	0	0	0	0	
Zusammen	0	0	167.482	0	317.568	154.241	154.241	154.241	154.241	154.241	0												
6091- Programm zur Stärkung der 69701 PKW-Nachfrage	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4.115.106	731.206	153.688	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zusammen	0	4.115.106	731.206	153.688	0																		
Sonstige Sektoren	2.927.693	1.817.621	1.652.344	1.504.903	1.355.833	1.606.454	1.031.688	926.355	923.246	4.967.114	1.797.782	1.222.473	1.058.642	831.359	1.046.664	1.276.505	2.669.042	1.305.433	2.963.080	1.534.775	2.395.833	2.395.833	
I. Sektorspezifische Finanz- hilfen zugunsten von Unternehmen insgesamt	32.403.955	29.066.579	29.997.557	29.018.341	26.845.727	26.414.957	25.302.259	25.133.498	23.059.598	28.290.384	25.046.510	24.677.077	24.399.237	24.436.365	24.391.064	25.142.051	28.466.997	26.905.002	29.168.374	27.701.691	29.479.341	29.479.341	
II. Branchenübergreifende Finanzhilfen zugunsten von Unternehmen																							
1) Regional- und Strukturpolitik direkte Finanzhilfen																							
3002- Förderung innovativer regiona- 68397 ler Wachstumskerne in den neuen Ländern (Zukunfts- investitionsprogramm)	0	28.846	15.903	16.260	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3004- Förderung innovativer Regio- 68510 nen in den neuen Ländern	8.755	15.711	29.767	41.753	65.623	74.451	76.705	85.377	91.963	121.924	142.912	145.682	140.072	129.405	114.794	122.395	159.000	152.863	161.000	147.989	163.000	163.000	
Zusammen	8.755	44.557	45.670	58.013	65.623	74.451	76.705	85.377	91.963	121.924	142.912	145.682	140.072	129.405	114.794	122.395	159.000	152.863	161.000	147.989	163.000	163.000	
indirekte Finanzhilfen																							

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Titel	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 Soll	2016 Ist	2017 Soll	2017 Ist	2018		
SB																							
0902- Zuweisungen für betriebliche Investitionen (ohne Infrastrukturausgaben)	0	0	0	0	0	500.200	509.500	450.634	516.336	439.998	418.507	373.802	411.241	352.400	429.903	355.537	400.189	265.000	420.000	345.064	420.000		
0910- Zuweisungen für betriebliche Investitionen und wirtschaftsnaher Infrastrukturmaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.440	0	0	0	24.000	11.894	24.000		
0902- Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“, Zuweisungen für betriebliche Investitionen an Bayern, Bremen, Hessen, Saarland, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen	95.600	110.700	96.100	90.200	65.100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
88288 Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“, Zuweisungen für betriebliche Investitionen an Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Thüringen und Berlin	800.100	744.300	587.700	541.100	529.100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
88282 Sonderprogramm der GA	0	0	0	0	0	0	0	0	0	60.431	28.540	30.580	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
88202 Zuschüsse aus Rückflüssen der GRW	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	20.314	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
88203 Zuweisungen an die neuen Länder sowie Berlin (Ost) für betriebliche Investitionen sowie wirtschaftsnaher Infrastrukturmaßnahmen aus Zuschüssen des EFRE (betriebliche Investitionen, geschätzt, zuletzt 70 vH)	331.328	145.236	234.010	280.485	246.752	357.845	235.397	152.616	104.291	138.123	81.118	163.638	146.785	0	101.650	108.482	0	57.649	0	6.657	0	0	
Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ – alte Länder, EFRE-Mittel (betriebliche Investitionen, geschätzt) für betriebliche Investitionen und wirtschaftsnaher Infrastruktur GA Reg	2.930	24.691	18.828	25.168	20.575	31.515	44.983	18.484	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zusammen	1.229.958	1.024.927	936.638	936.953	861.527	889.560	789.880	621.734	620.627	638.552	528.165	568.020	578.340	352.400	532.993	464.019	424.189	341.711	444.000	363.615	444.000	444.000	
Regional- und Strukturpolitik	1.238.713	1.069.484	982.308	994.966	927.150	964.011	866.585	707.111	712.590	760.476	671.077	713.702	718.412	481.805	647.787	586.414	583.189	494.574	605.000	511.604	607.000	607.000	
2) Umweltpolitik und rationale Energieverwendung																							
direkte Finanzhilfen																							
1210- Pilotprojekt Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	24.700	21.603	61.120	41.676	15.148	13.196	0	0	

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Erläuterung Titel	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 Soll	2016 Ist	2017 Soll	2017 Ist	2018
66321 Pilotprojekt Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	17.771	8.000	11.317	0	4.576	0
89221 Pilotprojekt Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie																0	0	6.059	0	0	0
89271 Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie																0	0	0	50.000	8.675	86.000
1601- Zuweisung für Investitionen																					
89201 zur Verminderung von Umweltbelastungen	16.511	18.733	9.704	6.929	12.755	10.692	7.233	6.838	14.742	19.734	24.153	28.167	19.680	15.598	23.092	25.645	25.351	13.348	25.351	21.947	25.351
1602- Zuschüsse zur Förderung der Aufarbeitung von Altbau zu Basisöl	0	714	681	654	1.206	782	642	363	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1601- Verminderung grenzüberschreitender Umweltbelastung	4.309	1.081	1.443	401	1.448	2.288	46	295	231	405	1.365	1.610	68	166	121	48	2.640	111	2.640	287	2.640
0903- Förderung von Einzelmaßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien	48.433	136.423	116.727	102.485	124.728	131.238	165.360	147.054	247.744	504.785	405.989	286.831	360.577	287.400	243.829	187.306	250.000	203.459	230.063	181.558	226.063
68605 Internationale Zusammenarbeit erneuerbare Energien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7.000	0	9.280	0	8.800
1602- F.u.E. umweltschonender Energieformen im Bereich der nichtnuklearen Energieforschung (0902-68697)	0	0	0	30.255	10.190	18.140	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-89221 Investitionszuschüsse: erneuerbare Energien (0902-89221)	0	0	0	15.600	19.000	39.591	43.483	41.702	50.547	47.498	59.464	53.856	54.446	57.879	0	0	0	0	0	0	0
-89222 Förderung von Photovoltaikanlagen durch ein „100000 Dächer-Solarstromprogramm“ (0902-89230)	2.131	13.031	16.689	22.813	27.232	24.336	20.879	17.199	17.840	27.210	6.857	3.772	1.668	2.056	0	0	0	0	0	0	0
-68321 Forschungs- und Entwicklungsvorhaben: Erneuerbare Energien, Teilbereich: „250 Megawattwind“-Ansatz im Subventionsbericht	57.748	65.699	56.800	22.094	21.052	28.084	37.716	39.623	53.366	62.055	60.738	73.001	86.507	88.618	0	0	0	0	0	0	0
1602- Zuschüsse zum Kauf von Partikelfiltern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	19.788	47.694	9.522	29.361	29.629	0	0	0	6.849	0	9	0
68697 F.u.E. zur rationalen Energieumwandlung und -verwendung	0	9.596	38.271	18.720	13.287	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0902- Investitionszuschüsse: Rationale Energieverwendung, Umwandlungs- und Verbrühtungstechnik	46.900	41.670	32.000	17.295	19.970	19.816	27.800	34.745	37.164	34.735	39.696	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
68635 Unterstützung des Exports von erneuerbarer Energien	0	0	0	2.869	11.323	9.004	8.779	11.350	13.133	15.493	19.281	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0903- F.u.E.: rationale Energieverwendung, Umwandlungs- und Verbrühtungstechnik	69.648	65.700	56.800	29.943	34.700	41.994	38.337	46.698	59.166	74.799	78.580	117.004	120.784	112.959	119.824	126.277	313.171	300.630	430.481	393.319	431.643

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Erläuterung Titel	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 Soll	2016 Ist	2017 Soll	2017 Ist	2018	
0903– Steigerung der Energieeffizienz																						
68603 zienz	4.751	4.805	0	8.474	9.007	8.090	10.121	7.354	11.593	25.732	19.556	21.660	21.118	20.708	22.123	23.411	44.326	23.969	40.988	25.116	40.988	
0903– Explorationsprogramm	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	12	361	136	1.300	17	0	0	0	
89201																						
3007– Umweltgerechte nachhaltige Entwicklung, F.u.E.	131.929	143.645	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
–89250 Umweltgerechte nachhaltige Entwicklung, Investitionen	28.062	48.216	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
–Tgr. 31 Ausgaben für erneuerbare Energien, rationale Energieverwendung, Umwandlungs- und Verbrennungstechnik	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6002– Marktanreizprogramm Energieeffizienz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	165.000	0	0	0	0	0
68632																						
68634 Einführung eines Wettbewerblichen Ausschreibungsmodells für Energieeffizienz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	50.000	0	0	0	0	0
68636 Förderprogramm Energiesparcontracting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15.000	0	0	0	0	0
68637 Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	66.000	0	0	0	0	0
Zusammen	410.422	549.313	329.115	278.532	305.898	334.055	360.396	353.221	505.526	832.234	763.373	595.423	694.209	615.025	434.050	402.197	1.008.908	607.435	803.951	648.683	821.485	
Finanzhilfen Energie- und Klimafonds																						
66101 Energetische Stadtsanierung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5.855	8.362	22.400	9.185	14.520	11.281	11.870	
66107 CO ₂ -Gebäudesanierungsprogramm	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	52.320	4.012	350.866	453.302	653.600	536.926	698.950	753.626	1.009.100	
68303 Strompreiskompensation	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	312.797	187.669	245.000	243.888	300.000	288.723	210.000	
68304 Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Elektromobilität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	155.954	322.186	270.626	217.679	210.000	193.906	220.000	183.399	215.000	
68603 Förderung der rationalen und sparsamen Energieverwendung – Energieeffizienzfonds	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9.443	11.406	11.516	28.554	73.088	282.200	94.412	462.666	94.325	653.410	
68606 Waldklimafonds	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4.450	8.621	17.600	10.597	19.538	12.223	19.538	
68604 Markteinführungsprogramm zur Förderung des Einsatzes erneuerbarer Energien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	112.200	76.224	86.817	62.224	97.817	
89101 CO ₂ -Gebäudesanierungsprogramm	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	50.000	760	100.000	1.502	150.000	
68608 Wettbewerbliche Ausschreibung für Energieeffizienz Pumpen- und Heizungs-	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	100.000	2.140	346.000	26.659	470.000	
68610 Anreizprogramm Energieeffizienz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	165.000	34.497	165.000	96.400	165.000	
68612 Strukturpassung in Braunkohlebergbauregionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4.000	0	4.000	242	4.000	

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Titel	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 Soll	2016 Ist	2017 Soll	2017 Ist	2018	
68613 Programme und Maßnahmen der Energiewende in den Bereichen Erneuerbare Energien, Strom und Netze, Digitalisierung und Energieinfrastruktur	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	104.793	55.125	97.628	
68702 Internationale Energiezusammenarbeit, Rohstoffpartnerschaften und Technologiezusammenarbeit	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.456	1.700	2.200	2.051	3.263	18.700	12.074	17.519	15.336	27.519	
68704 Richtlinie Erneuerbare Energien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.400	632	1.263	5.600	4.200	4.536	3.751	4.536	
89301 Zuschüsse zum Kauf elektrisch betriebener Fahrzeuge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6.320	192.000	37.764	275.000	
89302 Zuschüsse für Ladeinfrastruktur elektrisch betriebener Fahrzeuge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Zusammen	0	11.899	221.380	424.667	1.099.857	1.100.571	2.104.300	1.390.744	2.923.589	1.812.072	3.733.418											
Umweltpolitik und rationale Energieverwendung	410.422	549.313	329.115	278.532	305.898	334.055	360.396	353.221	505.526	832.234	763.373	607.322	915.589	1.039.692	1.533.907	1.502.768	3.113.208	1.998.179	3.727.540	2.460.755	4.554.903	
3) Beschäftigungspolitik direkte Finanzhilfen																						
0902– Förderung der beruflichen Fortbildung im Handwerk und in anderen Bereichen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
68671 Verwendung von Zuschüssen des Europäischen Sozialfonds zu laufenden Maßnahmen	0	0	0	419.973	550.802	450.014	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
68610 ESF-Mittel	2.123	2.063	2.352	2.281	2.264	30	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0912– Arbeitnehmerhilfe																						
68501 Sonderprogramm des Bundes zum Einstieg arbeitsloser Jugendlicher in Beschäftigung und Qualifizierung	0	0	0	38.937	152.475	696	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
–68601 Förderung der Erprobung neuer Wege in der Arbeitsmarktpolitik	23.936	9.080	2.609	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
68651 Förderung der Erprobung und Entwicklung innovativer Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	993	12.268	24.755	28.689	15.712	8.703	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
–68603 Vermittlungszuschüsse	2.608	4.442	4.162	1.817	452	169	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
–68401 Förderung der beruflichen Integration und Beratung von Zuwanderern	0	0	0	2.733	3.556	5.017	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
–68604 Kofinanzierung der Gemeinschaftsinitiative EQUAL	0	665	918	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Erläuterung Titel	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 Soll	2016 Ist	2017 Soll	2017 Ist	2018	
-Tgr. 04 Erstattung der Kosten für Struktur Anpassungsmaß- nahmen	416.547	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
68511 Leistungen zur Eingliederung in Arbeit	0	0	0	0	0	1.725.611	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
68561 Sonderprogramm des Bundes -Arbeit für Langzeitarbeitslose	0	0	0	38.081	417.118	9.268	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1106- Verwendung von Zuschüssen des Europäischen Sozialfonds zu laufenden Maßnahmen	0	0	0	0	0	0	408.510	159.198	0	199.174	102.114	116.614	206.204	210.260	136.259	86.885	0	33.229	0	118.999	0	0
1106- Verwendung nicht abgeforder- ter ESF-Mittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10.000	20.508	-287	0	88.532	60.849	0	0	0	0	611	0
1106- Kofinanzierung der ESF- Bundesprogramme	0	0	0	0	0	0	0	0	1.157	78.739	101.160	128.933	47.461	38.825	33.767	20.213	44.153	25.526	43.952	29.523	45.380	0
1106- Aus dem Europ. Globalisie- rungsfonds EFG	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8.452	0	3.981	1.013	0	0	0	0	817	0
1106- Kofinanzierung für EFG	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	12	0	199	0	0	0	0	0	16	0
68431 Förderung der Arbeitnehmer- freizügigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	496	0	1.115	1.200	0
68641 Zuschüsse zu Maßnahmen der am stärksten benachteiligten Gruppen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6.360	0	9.817	0	0
68643 Kofinanzierung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.722	0	1.787	0	0
1107- Initiative „neue Qualität der Arbeit“	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
68402 innovative Gestaltung der Arbeitswelt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4.061	4.500	3.718	4.500	2.395	8.200	0
68403 digitaler Wandel in der Arbeits- welt	0	0	0	0	0	0	0	0	18.467	0	0	0	0	0	0	0	0	2.293	3.700	8.000	0	0
1101- Bundesprogramm Kommunali- sation	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.189	1.200	500	0	0
68301 Lohnkostenzuschüsse an Arbeitgeber zur Wiedereinglie- derung Langzeitarbeitsloser	313.947	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68302 Förderung von ABM	0	0	11.019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68401 Förderung der beruflichen Integration und Beratung von Zuwanderern	0	0	0	0	0	0	6.712	6.721	6.739	6.405	6.994	7.011	6.729	7.000	24.583	27.921	47.500	41.219	47.500	45.846	47.500	0
68402 Für innovative Integrations- ansätze	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7.000	48	7.000	3.442	7.000	0
68403 Flüchtlingsintegrationsmaß- nahmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	283	300.000	18.734	60.000	0
68602 Sonderprogramm zur Ein- stiegsqualifizierung Jugend- licher	0	0	0	0	0	0	69.535	71.815	8.137	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
68511 Leistungen zur Eingliederung in Arbeit	0	0	0	0	0	0	2.488.556	2.505.383	2.741.608	2.476.419	2.354.983	1.535.000	942.000	755.000	859.000	834.000	609.000	609.000	629.000	629.000	629.000	600.000

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Titel	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 Soll	2016 Ist	2017 Soll	2017 Ist	2018
68612 Beschäftigungspakte für ältere Arbeitnehmer	0	0	0	0	0	0	153.796	164.436	118.338	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
68651 Förderung der Erprobung innovativer Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	0	0	0	0	0	2.448	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-89302 Ausgaben für Maßnahmen nach § 242s AfG	0	0	380	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-89310 Sachkostenzuschüsse für Träger von Arbeitsbeschäftigungsmaßnahmen	16.766	0	8.297	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zusammen	776.920	28.518	54.492	532.511	1.142.379	2.199.508	3.129.557	2.907.553	2.894.446	2.760.737	2.575.251	1.808.066	1.210.571	1.011.085	1.146.122	1.035.141	712.153	738.903	1.036.852	881.569	777.780
<i>indirekte Finanzhilfen</i>																					
3002- Sonderprogramm zur Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze in den neuen Ländern	0	98.558	93.307	89.116	82.780	77.793	77.203	75.380	59.740	48.590	32.069	15.903	5.511	1.284	0	0	0	0	0	0	0
Zusammen	0	98.558	93.307	89.116	82.780	77.793	77.203	75.380	59.740	48.590	32.069	15.903	5.511	1.284	0	0	0	0	0	0	0
Beschäftigungspolitik	776.920	127.076	147.799	621.627	1.225.159	2.277.301	3.206.760	2.992.933	2.954.186	2.809.327	2.607.320	1.823.969	1.216.082	1.012.369	1.146.122	1.035.141	712.153	738.903	1.036.852	881.569	777.780
4) Förderung von Qualifikation																					
<i>direkte Finanzhilfen</i>																					
0902- Förderung von Sozialkompetenz in der Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5.000	37	5.000	424	5.000
0902- Berufliche Bildung für den Mittelstand – Lehrlingsunterweisung	40.896	41.548	41.179	38.567	36.476	36.680	39.965	45.216	47.338	45.903	47.431	46.419	43.400	42.245	43.470	44.113	45.100	45.084	45.100	46.997	45.100
0902- Förderung überbetrieblicher Fortbildungseinrichtungen der gewerblichen Wirtschaft und des sonstigen Dienstleistungsbereichs	35.339	27.404	23.468	24.121	22.518	23.941	22.812	23.942	23.714	25.585	24.110	24.291	28.064	28.759	29.730	29.063	29.000	25.378	29.000	17.894	29.000
1107- Für Sicherung des Arbeitskräftebedarfs	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.653	1.679	1.351	2.148	3.510	2.566	3.200	2.757	3.900
1107- Fachkräfte-Offensive	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	912	2.413	2.188	2.332	2.200	1.588	1.700	1.123	700
3002- Begabtenförderung in der beruflichen Bildung	13.514	14.481	14.542	13.734	13.684	14.578	14.911	16.067	19.193	24.354	34.911	38.565	42.184	44.497	45.829	45.981	49.325	49.315	50.300	52.461	50.300
-68121 Förderung des internationalen Austauschs und der Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung	6.078	7.235	6.816	7.055	5.238	3.973	4.651	4.684	4.597	7.476	10.242	11.269	11.714	12.612	9.054	10.818	12.778	8.766	12.778	12.582	12.778
-68120 Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung	0	0	68.959	86.333	82.138	122.696	121.801	119.831	122.259	140.496	148.820	169.540	166.553	174.291	181.601	181.529	213.430	199.779	264.580	251.847	265.680
-68601 Sonderprogramm Lehtarbeiter und Regionalverbände Berufsbildung in den neuen Ländern	10.318	10.754	10.928	10.161	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68505 Fördermaßnahmen berufliche Weiterbildung	11.638	15.975	15.131	15.474	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Erläuterung Titel	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 Soll	2016 Ist	2017 Soll	2017 Ist	2018	
68520 Innovationen und Struktur- entwicklungen in der berufli- chen Bildung	0	0	0	0	44.866	48.301	44.428	37.465	34.702	44.013	50.366	101.147	91.028	86.272	73.906	75.052	114.137	76.270	94.137	64.008	94.137	
-68502 Sonderprogramm zur Schaf- fung zusätzlicher Ausbildungs- plätze in den neuen Ländern	103.220	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68503 Beteiligung des Europäischen Sozialfonds am Ausbildungs- plätzeprogramm	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
68542 Weiterbildung und lebenslan- ges Lernen	0	0	0	0	52.071	43.676	35.573	34.984	40.126	38.510	47.548	60.430	77.303	60.192	50.733	38.151	44.542	46.604	46.542	78.831	46.542	46.542
68521 Maßnahmen zur Verbesserung der Berufsorientierung	0	0	0	0	0	0	0	0	1.402	9.957	18.643	35.258	59.981	65.864	64.356	65.666	77.000	61.440	97.000	65.426	97.000	65.000
Zusammen	221.003	117.397	181.023	195.445	256.991	293.845	284.141	282.189	293.331	336.294	382.071	486.919	522.792	518.824	502.218	494.863	596.022	516.827	649.337	594.350	650.137	650.137
5) Förderung von Innovationen etc.																						
<i>direkte Finanzhilfen</i>																						
3004- Information und Kommunika- tion – Anwendungen	43.460	40.290	37.079	32.828	35.293	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zusammen	43.460	40.290	37.079	32.828	35.293	0																
6) Mittelstandsförderung direkte Finanzhilfen																						
0602- Investorenwerbung und Förderung von Marktstrategien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4.855	5.729	5.078	5.509	0	0	0	0	0	0	0	0
zur Standortsicherung von KMU in den neuen Ländern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0902- Förderung der Informations- gesellschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0902- F.u.E. und Innovation, Son- derprogramm für die neuen Länder	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0902- Beteiligung am Innovations- risiko von Technologieunter- nehmen (ab 2005 in 66201 enthalten)	49.444	184.012	191.360	184.000	140.399	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0902- Förderung von innovativen Netzwerken	1.714	5.854	7.365	12.435	15.956	17.750	20.000	22.634	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0902- Ausbau der Informations- gesellschaft Internet für Alle	0	0	213	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0902- Unterstützung des neuen Förderwettbewerbs „Netzwerk- management Ost“	0	0	1.382	5.400	5.100	6.200	6.500	7.500	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0902- Fehlbedarfsdeckung im Rahmen des Kreditversiche- rungsprogramms	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	107	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0902- Innovative Unternehmens- gründungen	0	0	0	0	0	5.000	15.000	23.000	48.537	64.036	62.314	33.718	39.038	30.000	55.780	72.707	80.785	88.672	84.000	82.562	86.600	86.600
0902- Förderung unternehmerischen Know-hows	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	61.532	77.325	64.802	77.531	37.917	37.917	37.917	52.899	38.414	38.414

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Erläuterung Titel	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 Soll	2016 Ist	2017 Soll	2017 Ist	2018	
0902- F.u.E. in den neuen Bundes- 68654 ländern, ab 2004: Förderung innovativer Wachstumsträger, Ansatz nach Subventions- bericht	122.741	121.160	100.854	94.680	84.708	93.479	86.486	88.588	97.051	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0902- IT-Sicherheit bei IT-Anwen- 68656 dungen in Unternehmen	0	0	0	1.250	1.111	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0902- Leistungssteigerung der 68658 technisch-ökonomischen Infrastruktur zu Gunsten der deutschen Wirtschaft, insbe- sondere KMU	0	1.959	3.426	3.356	2.537	1.017	385	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0902- Zinszuschüsse und 66261 Erstattungen von Darlehens- ausfällen im Rahmen des Eigenkapitalhilfeprogramms zur Förderung selbständiger Existenzen	293.992	102.258	102.258	148.347	153.388	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0902- Hilfsfonds für Handwerker und 66262 Kleinunternehmer	0	2.556	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0902- Zinszuschüsse des ERP- 66202 Innovationsprogramms zur Förderung des Mittelstandes	0	0	0	0	0	34.600	3.650	9.710	15.890	40.680	55.920	56.300	60.100	64.100	63.100	62.600	61.600	61.600	60.530	60.530	60.330	60.330
0902- Fachkräftesicherung für KMU SB	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13.963	16.732	16.069	13.743	24.618	16.622	27.018	20.645	27.018	27.018
0902- Potentiale in der Dienstleis- 68605 tungswirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5.469	6.042	4.811	5.026	16.006	15.100	21.056	19.647	15.606	15.606
0902- Förderung der beruflichen 68161 Aufstiegsfortbildung (KMU)	35.170	44.494	35.619	44.046	44.174	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0902- Anschubfinanzierung 68556	0	0	0	0	0	0	0	0	0	581	3.081	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0902- Existenzgründungsberatung 68660 sowie allgemeine Beratung sowie Information und Schu- lung	6.074	30.610	30.872	32.496	36.439	32.933	32.476	30.974	34.864	40.984	44.818	77.563	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0902- Förderung der Leistungsstei- 68661 gerung in KMU und freien Berufen	20.124	4.773	4.603	4.555	3.442	3.370	3.484	3.592	3.396	3.359	3.774	2.411	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0902- Förderung der Innovations- 68666 fähigkeit der KMU und des Technologietransfers	7.891	9.780	9.652	7.242	6.034	5.496	6.896	7.359	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0902- Förderung der beruflichen 68567 Qualifikation des Mittel- standes in den neuen Ländern Sonderprogramm zur Einstiegsqualifizierung	989	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0902- Sonderprogramm zur 68667 Einstiegsqualifizierung Jugendlicher	0	0	0	0	2.135	40.272	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0902- Fachkräftesicherung für KMU 68667	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8.135	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Titel	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 Soll	2016 Ist	2017 Soll	2017 Ist	2018
0902- Passgenaue Vermittlung auszubildender an ausbildungswillige Unternehmen durch Kammern	0	0	0	0	0	0	0	1.418	2.820	3.260	3.351	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0902- Soforthilfe zugunsten KMU-Ersatz für nicht versicherten Verlust von Wirtschaftsgütern	0	0	97.200	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3002- Subventionsäquivalent aus: „Strukturelle Innovation in Bildung und Forschung“ – KMU-Patentaktion	0	0	0	1.500	1.300	1.600	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0905- Aus Subventionsbericht: KMU-SB	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
68501 Patentaktion	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.657	2	36	0	0	0	0	0	0	0
0901- Entwicklung digitaler Technologien	20.030	26.847	32.261	29.883	28.336	26.630	29.204	32.360	30.468	34.308	43.391	42.257	46.129	40.442	44.241	38.748	56.477	48.258	59.432	53.294	59.454
0901- Innovationsförderung, zentrales Innovationsprogramm	125.298	142.067	141.821	136.634	137.135	126.196	140.550	180.559	247.700	319.634	302.501	337.805	470.568	508.173	526.559	555.405	543.474	556.738	548.474	547.337	543.474
68301 Mittelstand	0	0	0	0	0	249	910	2.501	11.235	10.689	12.639	21.537	15.711	21.722	9.613	9.432	7.315	9.295	7.310	7.310	7.313
0901- Innovationsberatung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
68302 SB	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0901- Förderung der industriellen Gemeinschaftsforschung und -entwicklung	87.938	89.226	90.089	90.003	90.512	101.038	107.331	112.356	123.383	193.619	192.093	192.533	197.157	195.992	202.210	204.112	204.000	204.348	240.000	235.577	246.000
0901- Informationstechnik-Anwendungen in KMU	8.428	11.827	11.635	11.741	10.824	12.879	13.793	16.722	17.514	19.039	17.387	14.009	11.028	19.240	19.479	16.532	28.835	22.056	42.314	29.790	42.321
1204- IKT-Infrastrukturen, Breitband	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6.639	1.534	300	0	0	0	0	0	0
89401 Technologie- und Innovations-transfer	0	0	0	0	0	1.900	2.100	13.228	18.449	21.100	24.997	23.912	20.947	21.689	24.949	22.970	29.130	17.322	29.112	20.684	28.873
68501 transfer	0	0	0	0	0	398.772	349.075	312.120	269.716	209.726	143.879	87.107	48.347	20.621	15.165	12.310	8.150	5.843	4.862	2.380	3.700
0910- Abwicklung von Altprogrammen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
66201 Zusammen	779.833	777.423	860.610	807.568	763.530	909.381	817.840	864.621	921.023	961.015	915.107	905.673	1.001.708	1.029.157	1.047.078	1.091.116	1.098.307	1.083.376	1.162.025	1.132.655	1.159.103
Subventionsäquivalente der Kredite der KW	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	53.197	319.972	294.400	0	0	0	0	0	0	0	0
6091- zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
68301 Zusammen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	53.197	319.972	294.400	0	0	0	0	0	0	0	0
Subventionsäquivalente der Kredite der KW	500.000	400.000	300.000	200.000	200.000	300.000	500.000	400.000	400.000	400.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000
Zusammen	500.000	400.000	300.000	200.000	200.000	300.000	500.000	400.000	400.000	400.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000
Mittelstandsförderung	1.279.833	1.177.423	1.160.610	1.007.568	963.530	1.209.381	1.317.840	1.264.621	1.321.023	1.414.212	1.535.079	1.500.073	1.301.708	1.329.157	1.347.078	1.391.116	1.398.307	1.383.376	1.462.025	1.432.655	1.459.103
7) Förderung sonstiger Unternehmensfunktionen																					
direkte Finanzhilfen																					
0902- Förderung des Absatzes ostdeutscher Produkte	9.254	9.400	8.616	8.300	6.024	2.250	1.714	1.714	1.725	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
68682 Für Teilnahme junger Unternehmen auf internationalen Leitmessexpositionen in Deutschland	0	0	0	0	0	0	0	785	1.779	2.323	2.999	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Erläuterung Titel	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 Soll	2016 Ist	2017 Soll	2017 Ist	2018	
-53281 Bundesbeteiligung an Auslandsmissionen und -ausstellungen der gewerblichen Wirtschaft	33.643	35.776	33.498	30.078	32.977	34.394	35.977	35.935	36.995	42.028	38.371	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68383 Vorbereitende Maßnahmen für Auslandsprojekte	0	0	0	0	1.122	1.072	894	899	38	984	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
68663 Institution eines Kreditmediators für die Beratung suchender Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	80	1.701	1.738	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
68664 Deutsch-Französisches Innovationsprojekt QUAERO	0	0	0	0	0	0	0	5.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
68683 Darstellung des Wirtschaftsstandorts Deutschland im Ausland	0	0	0	0	0	7.410	7.372	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0910- Zukunft der Industrie	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5.000	2.794	5.000	809	4.500	
68601 Maßnahmen der Europäischen Allianz für die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen (CSR)	0	0	0	0	0	0	0	0	392	254	200	895	429	413	507	752	1.000	1.248	1.105	2.443	5.605	
68408 Wirtschaftszusammenarbeit mit dem Ausland, Standortmarketing	31.888	33.197	32.993	31.965	27.262	27.135	29.272	37.559	41.807	54.947	54.121	53.219	51.618	54.982	59.741	61.268	65.745	64.019	70.088	65.274	75.053	
0904- Erschließung von Auslandsmärkten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	74.941	76.437	80.567	78.884	84.679	83.388	83.100	83.705	81.733	82.350	
68705 Bundesbeteiligungen an Weltausstellungen im Ausland	0	0	0	100	6.650	5.750	563	4.160	9.000	15.269	27.605	6.071	6.674	7.748	14.975	23.399	7.069	5.276	7.069	8.560	8.400	
53204 Zusammen	74.785	78.373	75.107	70.443	74.035	78.011	75.792	86.052	91.736	115.885	124.998	136.864	135.158	143.710	154.107	170.098	162.202	156.437	166.947	158.819	175.908	
II. Branchenübergreifende Finanzhilfen zugunsten von Unternehmen insgesamt	4.045.136	3.159.356	2.913.041	3.201.409	3.788.056	5.156.604	6.111.514	5.676.127	5.878.392	6.288.428	6.083.918	5.268.849	4.809.741	4.525.557	5.331.219	5.180.390	6.565.081	5.288.296	7.647.701	6.039.752	8.224.831	
III. Finanzhilfen zugunsten von Unternehmen (+/-)	36.449.091	32.225.935	32.910.598	32.219.750	30.633.783	31.571.561	31.413.773	30.809.625	28.937.990	34.558.812	31.130.428	29.945.926	29.208.978	28.961.922	29.722.283	30.322.441	35.032.078	32.193.298	36.816.075	33.741.443	37.704.172	
IV. Allokationsverzerrende Transfers und Zuwendungen an private und staatliche Organisationen ohne Erwerbszweck																						
1) Krankenhäuser, Gesetzliche Krankenversicherung, Gesundheitswesen																						
direkte Finanzhilfen																						
0902- Förderung der Leistungssteigerung in der Gesundheitswirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	68	430	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
68601 Einrichtung, Erweiterung etc. von Rehabilitationseinrichtungen	17.393	25.730	29.865	14.432	6.330	3.664	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Erläuterung Titel	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 Soll	2016 Ist	2017 Soll	2017 Ist	2018
68404 Sicherung der Qualität des Gesundheitswesens	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	475	392	575	574	0	0	0	0	0	0	0
68608 Zusätzlicher Bundeszuschuss an die GKV	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.000.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Tgr.-01 Modellmaßnahmen zur Verbesserung der Versorgung Pflegebedürftiger	0	0	0	0	0	0	1.029	922	1.047	1.034	408	290	448	624	2.415	5.041	3.900	4.900	3.641	3.641	4.900
1501- Abteilung versicherungs-fremder Leistungen	0	0	0	0	1.000.000	2.500.000	4.200.000	2.500.000	7.200.000	11.800.000	13.300.000	14.000.000	14.000.000	11.500.000	10.500.000	14.000.000	14.000.000	14.500.000	14.500.000	14.500.000	14.500.000
1502- Förderung der freiwilligen privaten Pflegevorsorge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	18.766	29.504	39.000	36.363	45.750	44.579	53.400
1503- Verbände des Gesundheits-wesens	753	748	697	621	556	628	549	547	3.494	3.444	3.247	3.032	2.829	2.723	2.545	2.758	2.335	2.027	2.335	1.881	2.335
68414 Zusammen	18.146	26.478	30.562	15.053	1.006.886	2.504.292	4.201.578	2.501.469	7.204.953	11.804.322	15.304.144	14.003.852	11.503.921	10.523.726	11.537.303	14.045.235	14.044.290	14.552.985	14.550.101	14.550.101	14.560.635
1502- Förderung von Investitionen in indirekte Finanzhilfen																					
88201 Förderung von Investitionen in neuen Ländern	473.354	443.699	444.313	0	221.083	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zusammen	473.354	443.699	444.313	0	221.083	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Krankenhäuser, Gesetzliche Krankenversicherung, Gesundheitswesen	491.500	470.177	474.875	15.053	1.227.969	2.504.292	4.201.578	2.501.469	7.204.953	11.804.322	15.304.144	14.003.852	11.503.921	10.523.726	11.537.303	14.045.235	14.044.290	14.552.985	14.550.101	14.550.101	14.560.635
2) Kindertagesstätten, Kinderkrippen																					
direkte Finanzhilfen																					
0212- Kosten der Kindertagesstätte	919	756	931	1.121	1.239	1.217	1.229	1.240	1.386	1.420	1.546	1.549	1.507	1.329	1.593	1.684	1.762	1.710	1.771	1.701	1.881
Tgr.-09 des Bundestages	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	33.500	7.959	0	0	0
6002- Bundesprogramm Kita plus																					
68431																					
Zusammen	919	756	931	1.121	1.239	1.217	1.229	1.240	1.386	1.420	1.546	1.549	1.507	1.329	1.593	1.684	35.262	9.669	1.771	1.701	1.881
Sondervermögen Kinderbetriebsausbau	0	0	0	0	0	0	0	0	62.000	343.000	533.000	417.000	341.000	481.000	360.000	203.000	230.000	278.000	0	143.987	0
Zusammen	0	0	0	0	0	0	0	0	62.000	343.000	533.000	417.000	341.000	481.000	360.000	203.000	230.000	278.000	0	143.987	0
Kindertagesstätten, Kinderkrippen	919	756	931	1.121	1.239	1.217	1.229	1.240	63.386	344.420	534.546	418.549	342.507	482.329	361.593	204.684	265.262	287.669	1.771	145.688	1.881
3) Theater, Museen, Medien, sonstige Kulturanbieter																					
direkte Finanzhilfen																					
0101- Zuschuss an die deutsche Kunstierhilfe	1.585	1.636	2.820	2.942	2.948	2.944	2.937	2.966	3.048	2.100	3.162	3.282	3.284	3.371	3.387	3.419	2.300	3.405	2.300	3.407	2.300
0502- Einladung publizistisch und kulturpolitisch wichtiger Persönlichkeiten des Auslands an Länder, an die Stiftung Angelegenheiten d. Kultur und der Medien (ohne Zahlungen an Länder, an die Stiftung Preußischer Kulturbesitz und an die Deutsche Bibliothek)	4.142	4.261	4.154	3.851	2.887	2.746	2.963	3.085	2.984	3.722	3.245	2.723	3.496	3.554	3.313	3.189	3.435	2.955	3.435	3.257	3.435
"0452																					
Zusammen	255.724	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Titel	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 Soll	2016 Ist	2017 Soll	2017 Ist	2018
-Tgr. 01 Allgemeine kulturelle Angele- genheiten (ohne Zahlungen an Länder)	0	0	103.786	85.945	75.008	69.340	97.866	91.109	92.173	100.626	92.361	103.549	131.522	132.323	128.984	128.753	133.811	137.735	188.749	190.655	127.432
-68321 Maßnahmen der wirtschaftli- chen Filmförderung (0902- 68301)	0	3.574	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68421 Zahlung an Einrichtungen auf dem Gebiet der Musik und Literatur	0	11.012	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68521 Kulturelle Einrichtungen und Aufgaben im Inland	0	74.988	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-89421 Zuschüsse für Investitionen kultureller Einrichtungen	0	26.414	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
89413 Sicherung und Erhaltung von Kulturdenkmälern in den neuen Ländern	0	0	6.136	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
89415 Programm „Kultur in den neuen Ländern“	0	0	40.001	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-Tgr. 02 Kulturförderung im Inland (ohne Zahlungen an Länder)	0	0	119.283	113.139	142.894	156.986	181.136	223.981	188.803	252.927	256.684	268.147	299.696	323.354	312.091	333.572	372.662	363.200	460.595	455.764	532.232
68594 Rundfunk-Orchester und Chöre GmbH	0	0	0	0	0	0	0	9.770	9.770	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
68322 Anreizprogramm zur Stärkung der Filmproduktion	0	0	0	0	0	0	22.531	42.283	60.000	59.783	57.010	59.992	52.718	53.602	59.075	61.865	50.000	57.673	50.000	57.153	125.000
Korrekturposten (in Tgr. 2 enthalten)	0	0	0	0	0	0	-22.531	-42.283	-60.000	-59.783	-57.010	-59.992	-52.718	-53.602	-59.075	-61.865	-50.000	-57.673	-50.000	-57.153	-125.000
89221 Digitalisierung des Kinos enthalten)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4.281	7.220	6.000	742	0	0	0	0	0	0
Korrekturposten (in Tgr. 2 enthalten)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-4.281	-7.220	-6.000	-742	0	0	0	0	0	0
-Tgr. 05 Förderung deutscher Künstler im Rahmen des § 96 Förderung kultureller Maßnah- men	0	1.118	2.262	2.723	2.647	2.783	4.882	2.722	2.503	3.463	3.579	3.353	3.459	5.679	3.982	3.535	3.688	4.056	3.784	3.734	3.928
-Tgr. 07 Förderung kultureller Maßnah- men im Rahmen des § 96 BVFG und kulturelles Eigen- leben fremder Volksgruppen (ohne Zahlungen an Länder)	0	16.414	16.204	15.703	15.682	13.391	13.427	14.068	14.191	15.019	14.344	14.089	14.390	16.758	13.916	14.550	15.611	15.475	16.779	17.622	15.252
-68583 Rundfunk-Orchester und Chöre GmbH	0	8.999	10.070	10.184	9.955	10.103	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68586 Zuschüsse an kulturelle Einrichtungen in Berlin	0	0	1.980	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68587 Zuschüsse an kulturelle Einrichtungen in Berlin	0	0	35.226	33.456	34.095	33.062	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-89487 Zuschüsse an kulturelle Einrichtungen in Berlin	0	0	0	2.380	1.559	4.807	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
"0454 Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Defizit	1.550	758	807	810	863	814	813	836	827	923	982	966	1.009	984	947	1.068	988	979	1.004	1.016	1.004
0504- Medien-Programme ein- schließlich bildende und darstellende Kunst	38.718	37.669	41.022	39.679	37.860	37.099	30.541	39.919	28.188	29.805	23.275	18.363	23.540	16.862	18.807	19.606	32.110	35.266	39.869	36.795	40.283

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Erläuterung Titel	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 Soll	2016 Ist	2017 Soll	2017 Ist	2018	
-68717 Internationale Aktivität gesellschaftlicher Gruppen	21.497	20.755	10.591	11.011	10.833	10.647	9.592	9.260	9.640	13.051	11.535	11.268	11.044	11.447	9.045	10.503	17.487	14.321	15.237	14.521	18.587	
0902– Umsetzung kreatiwirtschaftlicher Konzepte in der Kultur- und Kreativwirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.400	3.809	3.240	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1606– An die Bundesstiftung „Baukultur“	0	0	0	0	0	0	0	0	888	1.067	1.219	1.250	1.255	1.268	1.293	1.348	1.448	1.467	1.506	1.506	1.516	1.506
1226– Baumaßnahmen am deutschen historischen Museum	0	0	0	0	0	0	0	0	0	415	77	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zusammen	323.216	207.598	394.342	321.823	337.231	344.722	344.157	397.716	352.995	425.518	414.272	430.230	492.695	515.600	495.765	519.543	583.540	578.859	733.208	728.287	745.959	
<i>Indirekte Finanzhilfen</i>																						
0405– Zahlung an Länder für Forschungseinrichtungen der blauen Liste (Museen)	10.436	11.250	11.534	11.884	11.845	11.673	12.238	12.975	13.449	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-88221 Zahlung an Länder für Forschungseinrichtungen der blauen Liste (Museen)	1.490	1.286	1.179	1.893	1.442	635	1.187	2.033	2.463	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-63281 Förderung hauptstadtbundiger kultureller Maßnahmen und Veranstaltungen in Berlin	51.129	12.015	12.015	11.735	11.635	11.455	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0452– Förderung hauptstadtbundiger kultureller Maßnahmen und Veranstaltungen in Berlin	0	0	0	0	0	0	11.655	11.655	11.655	11.635	11.655	11.655	11.655	11.655	11.655	11.655	11.655	11.655	11.655	11.655	11.655	32.500
63211 kulturellen Aufwendungen der Stadt Bonn	35.790	30.678	26.588	15.339	10.226	5.113	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0405– Zuweisungen zu laufenden kulturellen Aufwendungen der Stadt Bonn	0	0	0	0	0	0	5.113	5.113	5.113	3.113	2.113	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zusammen	98.845	55.229	51.316	40.851	35.148	28.876	30.193	31.776	32.680	14.748	13.768	11.655	32.500									
Theater, Museen, Medien, sonstige Kulturanbieter	422.061	262.827	445.658	362.674	372.379	373.598	374.350	429.492	385.675	440.266	428.040	441.885	504.350	527.255	507.420	531.198	595.195	590.514	744.863	739.942	778.459	
4) Kirchen, Religionsgemeinschaften																						
<i>direkte Finanzhilfen</i>																						
0601– Kirchentage	473	463	205	1.329	448	7.900	350	400	500	950	1.000	400	400	400	400	400	500	500	2.000	2.000	400	400
68516 Förderung der jüdischen Gemeinschaft und der christlich-jüdischen Zusammenarbeit	2.162	2.373	2.916	5.068	5.448	5.257	5.280	4.980	7.254	7.210	7.270	7.268	12.266	12.247	12.257	12.360	12.373	12.346	12.468	12.396	12.508	12.508
-68514 An den Zentralrat der Juden in Deutschland zur Eingliederung in die jüdischen Gemeinden	0	0	0	0	0	0	0	1.350	1.130	775	397	300	200	100	0	0	0	0	0	0	0	0
68519 Kosten der deutschen Islamkonferenz sowie Förderung des interreligiösen Dialogs	0	0	0	0	0	0	0	446	654	650	361	600	391	390	329	431	3.005	2.280	2.805	1.961	2.805	2.805
68510 Jubiläum 500 Jahre Reformation	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	16	27	30	17	1.450	1.408	50	50
Zusammen	2.635	2.836	3.121	6.397	5.896	13.157	5.630	7.176	9.538	9.585	9.028	8.568	13.257	13.137	13.002	13.218	15.908	15.143	18.723	17.765	15.763	

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Erläuterung Titel	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 Soll	2016 Ist	2017 Soll	2017 Ist	2018		
5) Sportförderung																							
<i>direkte Finanzhilfen</i>																							
0601– Ausrichtung der Fußball-WM							10.027	26	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
53211 2006	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13	51	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
53213 Frauenfußball WM 2011	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
53123 Für die Bewerbung Hamburgs für die Olympischen Spiele	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	18	10.000	0	0	0	0	0	
68421 Aufwendungen für zentrale Maßnahmen auf dem Gebiet des Sports	71.980	70.479	70.838	69.439	68.533	73.044	72.259	73.796	85.287	87.253	94.290	94.915	95.038	95.638	100.163	111.469	109.271	110.745	114.271	114.697	115.754		
-68422 Projektförderung für Sporteinrichtungen im Beitrittsgebiet							8.846	8.551	9.835	11.818	12.096	12.096	12.096	12.096	13.348	15.600	15.600	15.600	15.600	15.600	16.190		
-68423 Förderung periodisch wiederkehrender Sportveranstaltungen	0	0	0	2.061	3.310	2.127	754	2.172	4.652	3.744	2.460	1.911	4.824	3.425	2.585	3.440	7.350	6.602	3.850	3.589	4.015		
68414 Deutsche Olympiabewerbung 2012	0	0	0	0	1.958	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
68611 Für das Kunst- und Kulturprogramm der Leichtathletik WM 2009	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.500	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
68621 Für Sportler mit Behinderung im Spitzensport	0	0	5.113	0	0	394	1.613	1.166	2.851	3.365	3.351	3.353	3.355	3.366	3.365	6.037	6.366	5.862	6.366	5.816	6.366		
-68623 Für Dopingbekämpfung																							
-68624 Zuschuss an die Welt Anti-Doping Agentur	0	0	0	520	484	493	520	513	448	525	586	534	554	547	524	661	708	702	731	765	775		
-68615 Zahlung an das Organisationskomitee Fußball WM 2006	0	0	0	4.000	5.000	10.000	4.850	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
68625 Fonds für DDR-Dopingopfer	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5.000	5.000	5.000	5.000	0	0	
68626 Förderung von internationalen Sportprojekten und Tagungen	0	0	0	0	0	634	461	530	493	475	500	440	448	856	354	386	460	403	460	303	460		
68617 Zuschuss des Bundes zur Fusion von DSB, NOK und DOSP	0	0	0	0	0	0	1.073	0	800	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
68619 Zuschuss an die nationale Anti-Doping Agentur	0	0	0	0	0	0	2.000	0	1.000	1.000	1.000	1.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
68620 Kulturprogramm Ski-WM 2011	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.500	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
1606– Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur																							
6002– Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	150.000	22.414	70.000		
89134 Sport, Jugend und Kultur	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	40.000	5.476	0	0	0	0	
Zusammen	79.357	77.351	82.907	83.458	87.229	94.660	102.403	86.754	105.366	110.695	115.796	114.300	116.315	115.928	120.339	137.611	194.755	150.390	296.507	168.184	213.789		
<i>indirekte Finanzhilfen</i>																							
0601– Errichtung, Erhaltung und Baunterhaltung von Sportstätten für den Hochleistungssport	34.758	29.220	18.616	17.388	21.221	23.627	22.232	20.857	19.800	17.890	19.717	18.810	14.152	16.310	15.810	14.975	15.810	15.810	15.810	15.810	15.719	15.810	
-88213 Sonderförderprogramm „Goldener Plan Ost“	7.669	14.795	14.717	10.000	5.000	3.000	1.759	2.000	1.798	2.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Titel	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 Soll	2016 Ist	2017 Soll	2017 Ist	2018	
-88214 Sanierung und Modernisierung des Olympiastadions in Berlin und Umbau des Zentralstadions in Leipzig	17.384	57.265	83.000	80.137	0	2.634	0	1.084	100	0	0	0	0	0	0	340	0	0	0	0	0	0
-88212 Zuschuss zur Errichtung des Sportmuseums in Köln	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zusammen	59.811	101.280	116.333	107.525	26.221	29.261	23.991	23.991	21.698	19.890	19.717	18.810	14.152	16.310	15.810	15.315	15.810	15.810	15.810	15.719	15.810	15.810
Sportförderung	139.168	178.631	199.240	190.983	113.450	123.921	110.705	110.705	127.064	130.585	135.513	133.110	130.467	132.238	136.149	152.926	210.565	166.200	312.317	183.903	229.599	
6) Sonstige Empfänger direkte Finanzhilfen																						
0212- Förderung von Einrichtungen für parlamentarische Zwecke	1.185	1.442	1.423	1.170	1.350	1.839	1.896	1.900	1.918	1.980	2.106	1.932	2.065	2.213	2.540	2.747	2.928	2.933	3.212	2.965	3.212	3.212
-68506 Zuschuss an Restaurants, Kantine und sonstige Pachtbetriebe im Deutschen Bundestag	114	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0502- Aktivitäten der politischen Stiftungen im Ausland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	14.666	14.649	14.373	15.000	14.300	16.200	50.000	50.000	50.000	55.000	55.000	55.000	55.000
0601- Zuschuss an die Stiftung für das sorbische Volk	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8.200	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68512 Globatzuschüsse zur gesellschaftspolitischen und demokratischen Bildungszusätze zur	86.791	85.779	88.277	87.000	87.000	87.000	87.000	89.849	89.936	94.958	97.958	97.858	97.958	99.958	115.957	115.959	115.959	115.959	115.959	115.959	115.959	115.959
89412 Investitionszuschüsse zur gesellschaftspolitischen und demokratischen Bildungsarbeit	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
-68511 Zahlung an die Stiftung „Die Mitarbeit“	523	523	523	523	523	523	473	473	500	500	650	650	650	700	720	760	770	770	770	770	770	770
1106- Internationale Arbeitsorganisationen	21.725	22.447	25.532	23.101	22.116	19.925	20.523	19.780	23.926	25.450	26.831	23.247	24.154	23.595	23.327	26.878	30.003	29.388	24.965	24.395	24.395	24.240
68731 Ansbuchfinanzierung für elektronischen Entgelt-nachweis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8.803	0	8.653	0	210	0	0	0	0	0	0	0	0
86171 GRV und GRK	0	0	0	0	0	0	172	1.898	1.331	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1102- Förderung des sozialen Dialogs mit den Sozialpartnern aus den EU-Beitrittsländern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1010- Zuschüsse an landwirtschaftliche Organisationen außerhalb der Bundesverwaltung	15.242	14.578	16.003	17.890	15.722	15.659	15.016	14.969	15.097	16.035	16.484	16.700	15.857	16.512	14.840	15.382	15.566	15.426	16.540	16.455	16.455	12.188
1010- Zuschüsse an landwirtschaftliche Organisationen außerhalb der Bundesverwaltung (Investitionen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	345	421	371	355	243	237	188	143	165	165
1601- Zuschuss und Erweiterungsbaue des meereskundlichen Museums in Stralsund	0	0	0	0	0	3.899	5.531	15.570	5.000	0	0	0	0	0	0	0	3.500	0	3.500	171	500	500
1502- Deutsche Gesellschaft für Ernährung	1.841	2.041	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Fortsetzung Tabelle A1:

Kapitel, Erläuterung Titel	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 Soll	2016 Ist	2017 Soll	2017 Ist	2018	
-68501 Zuschüsse an Informations- und Dokumentations-einrichtungen	327	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
"0906 Defizit, Bundesstelle für Außenhandelsinformationen	18.657	18.604	17.524	19.098	19.829	21.108	22.904	21.293	22.365	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Empfänger	146.405	145.414	149.282	148.782	146.540	149.953	153.515	165.732	160.073	162.392	166.878	163.413	156.029	157.909	173.955	212.081	218.969	218.079	233.834	222.521	222.034	
IV. Allokationsverzerrende Transfers und Zuwendungen an private und staatliche Organisationen ohne Erwerbszweck insgesamt	1.202.688	1.060.641	1.273.107	725.010	1.867.473	3.166.138	4.862.696	3.215.814	3.250.277	8.292.201	13.078.327	16.469.669	15.150.462	12.816.769	11.715.845	12.651.410	15.321.895	15.321.895	15.864.493	15.859.920	15.808.371	
V. Finanzhilfen im weiten Sinn insgesamt	37.651.779	33.286.576	34.183.705	32.944.760	32.501.256	34.737.699	36.276.469	34.025.439	32.188.267	42.851.013	44.208.755	46.415.595	44.359.440	41.778.711	41.438.128	42.973.851	50.383.212	47.515.193	52.660.568	49.601.363	53.512.543	
1206- Kompensationszahlung an die Länder wegen Beendigung der Finanzhilfen des Bundes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden	0	0	0	0	0	0	0	0	1.335,50	0	1.335,50	1.335,50	0	0	1.335,50	1.335,50	1.335,50	1.335,50	1.335,50	1.335,50	1.335,50	
1606- Kompensationszahlung an die Länder wegen Beendigung der Finanzhilfen des Bundes zur sozialen Wohnraumbeförderung	0	0	0	0	0	0	0	518,200	518,200	518,200	518,200	518,200	518,200	518,200	518,200	518,200	1.018,200	1.018,200	1.518,200	1.518,200	1.518,200	
VI. Finanzhilfen einschließlich Kompensationszahlungen	37.651.779	33.286.576	34.183.705	32.944.760	32.501.256	34.737.699	36.276.469	34.543.639	34.041.967	44.704.713	46.062.455	48.269.295	46.213.140	43.632.411	43.291.828	44.827.551	52.736.912	49.868.893	55.534.268	52.455.063	56.366.243	

Quelle: BMF (a; b); Deutscher Bundestag (2018); eigene Zusammenstellung und Berechnungen.

Tabelle A2:
Steuervergünstigungen^a in den Jahren 2000–2018 (Mill. Euro)

Nr.	Anlage	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
I. Steuervergünstigungen an Unternehmen																				
I.I. Sektorspezifische Vergünstigungen																				
1. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei																				
1 alt	2																			
1	2,3 alt	27	20	20																
3	2	82	72	72	72	72	80	80	70	75	65	62	58	59	55	55	60	60	60	60
4	2	5	5	5	5	5	5	5												
7	2	197	138	125	125	125	35	25	15	15	20	20	20	20	15	15	20	20	20	20
9	2	15	15	15	15	15	15	15												
10	2	1	1	1	1	1	1	1												
13	2,3 alt	5	5	5	10	10	10	10												
16	2	150	150	150	150	150	150	150												
17	2	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
18	2	87	90	90	90	90	55	55	60	55	60	60	60	60	260	260	260	260	260	260
20	2	9	9	9	9	9	7	6	6	6	6	7	6	6	6	6	6	6	6	6

Fortsetzung Tabelle A2:

Nr.	Anlage	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018		
56	2																					
57	2														60	70	91	74	75	75		
58	2						1.192	2.144	1.166	580	93	125	45	20	10	6	10	6	1	1		
59	2						342	313	236	315	317	318	274	184	145	153	159	153	160	160		
60	2						240	240	170	162	146	173	170	174	167	197	185	172	180	180		
57 alt	2						2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	0		
48 alt	2																					
46 alt	2	716	957	994	1.457	1.457																
62	2																					
63	2	2.250	2.710	3.170	1.850	1.850	1.850	1.850	2.100	2.100	2.200	2.200	354	994	975	1.038	1.073	1.052	1.000	1.000		
64	2							16	300	300	367	393	556	722	727	738	767	836	800	800		
100	2																					
101	2																					
103	2	383	390	390	400	400	320	320	400	415	460	470	495	505	485	485	560	565	570	575		
105 alt	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	6	6	7	7	7	7	7	7		
40	3	166	200	230	200	200	200	200														
42	3	64	100	100	100	100	160	160	195	195												
		179	200	200	200	200	215	215	380	395	500	500	580	590	620	640	550	565	580	595		

Fortsetzung Tabelle A2:

Nr.	Anlage	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	
48	3	3	3	3	3	3															
47 alt	3	38	40	40	100	100															
37 alt	3	4.934	5.000	5.100	5.100	5.100	4.320	4.320	5.040	5.370	5.700	5.700	6.077	6.169	6.767	6.941	7.365	7.585	7.815	8.050	
		8.942	10.165	10.862	11.300	11.290	12.276	13.365	14.521	14.724	14.770	15.680	14.593	15.471	15.698	16.164	16.629	16.731	17.048	17.368	
		21.563	23.144	24.447	25.568	26.346	26.403	25.973	25.328	24.436	24.930	24.378	20.883	20.593	20.152	20.240	20.900	21.059	21.475	21.860	
		6. Sektorspezifische Steuer- vergünstigungen insgesamt																			
		III Branchenübergreifende																			
		1. Regionalpolitische Steuer- vergünstigungen																			
22	2	722	1.137	1.074	1.070	1.070	1.136	380	1.061	425	1.265	940	391	85	588	433	229	112	60	17	
21 alt	2									727			410	739	502	281					
21 alt	2							438													
23 alt	2	248	155	146	146	146	200	67													
23	2								77	187	203	166	141	145	104	76	40	20	11	3	
26 alt	2	695	1.083	1.004	708	708	635	214													
27 alt	2																				
21 alt	2	100	100	100	416	416	137	48													
28 alt	2				-394	-519															
14 alt	2	153	150	140	130	100	120	80													
15 alt	2	51																			
16 alt	2																				

Fortsetzung Tabelle A2:

Nr.	Anlage	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	
38	2						18	19	15	9	12	12	11	12	16	17	20	20	20	20	
39	2																				
39 alt	2							315	2.185	2.185	918	1.280	1.520	1.520	1.530	1.530	1.606	1.685	1.960	2.050	
45	2	5	10	10	10	10	10	10													
46	2	241	241	241	241	241	210	210	210	210	210	220	235	245	8.750	9700	9.700	8.700	7.100	5.700	
52	2	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	10	10	5	5	5	5	
88	2						2	2													
93	2																				
94	2	41	41	41	41	36	80	80	80	97	97	122	150	150	150	150	150	150	150	150	
95	2	337	194	193	183	178	390	280	187	146	126	132	153	160	135	113	100	100	80	80	
96	2	1.917	1.840	1.890	1.940	1.985	1.800	1.740	1.930	2.060	2.060	2.240	2.455	2.525	2.645	2.700	2.655	2.705	2.760	2.815	
3	3						40	40	30	30	35	35	35	35	30	30	30	30	30	30	
7 alt	3	72	75	75	75	60	60	60	50	50	65	65	80	80	80	80	80	80	80	80	
9	3	46	45																		
10	3					70	90	90	90	90	70	80	55	60	65	70	75	80	85	90	
10 alt	3					680	850	890	965	965	303	330	340	340	375	375	385	450	480	490	
12	3	961	920	955	980	985	985	930	870	820	495	460	430	400	285	270	225	215	210	200	

Fortsetzung Tabelle A2:

Nr.	Anlage	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	
47	3	120	123	125	125	125	140	150	150	150	135	130	125	120	115	115	115	115	115	115	
		6.987	4.259	4.242	4.376	5.229	5.246	5.131	7.495	7.204	5.795	6.326	6.025	5.654	14.498	15.555	15.491	14.640	12.775	12.775	
		3. Branchenübergreifende Steuervergünstigungen insgesamt	9.544	6.922	6.731	6.452	7.150	7.474	6.435	8.743	8.559	7.283	6.967	6.623	15.692	16.345	15.760	14.772	12.846	12.795	
		Steuervergünstigungen an Unternehmen insgesamt (I. + II.)	31.107	30.066	31.178	32.020	32.496	33.877	32.408	34.071	32.995	32.213	31.810	27.850	27.216	35.844	36.585	36.660	35.831	34.321	34.655
			II Allokationsverzerrende Steuer- vergünstigungen an Haushalte und private sowie staatliche Organisationen ohne Erwerbs- zweck																		
			1. Kirchen, Religionsgemein- schaften																		
5	3	3.480	3.200	3.350	3.600	3.750	3.000	3.100	3.070	3.150	2.800	2.730	3.040	3.210	3.540	3.650	3.580	3.680	3.790	3.880	
		3.480	3.200	3.350	3.600	3.750	3.000	3.100	3.070	3.150	2.800	2.730	3.040	3.210	3.540	3.650	3.770	3.890	3.790	3.880	
			2. Steuervergünstigungen zugunsten mehrerer Sektoren																		
99	2	1.314	1.320	1.330	1.340	1.350	1.360	1.360	1.815	1.815	1.815	3.900	3.370	3.455	3.415	3.440	3.500	3.625	3.785	3.915	
97	2	1	1	1	1	1	1	1													
6	3	23	23	23	23	23	30	30	50	60	70	70	75	80	105	110	100	105	105	110	
7	3	762	1.080	1.085	1.085	1.095	805	810	1.150	1.340	1.375	1.380	1.580	1.660	1.690	1.760	1.600	1.630	1.680	1.720	
8	3	82	85	85	90	90	80	80	90	90	80	80	85	90	85	90	90	90	95	100	
25	3	187	140	190	165	160	155	155	160	138	113	115	142	150	157	161	140	140	140	140	
36	3	156	157	163	167	170	130	135	120	109	112	115	113	118	127	129	160	170	170	170	
40	3	8	10	10	10	10	10	10													

Fortsetzung Tabelle A2:

Nr.	Anlage	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018		
43	3																					
		61	65	65	70	70	155	155	255	250	265	265	320	325	335	335	385	400	415	430		
46	3																					
38 alt	3	10	10	10	10	10	10	10														
		4.141	4.300	4.425	4.550	4.600	4.960	4.960	6.000	6.000	6.700	6.700	7.133	7.241	7.943	8.149	8.645	8.905	9.175	9.450		
		6.745	7.191	7.387	7.511	7.579	7.696	7.706	9.640	9.802	12.615	12.625	12.818	13.119	13.857	14.174	14.620	15.065	15.565	16.035		
		3. Haushaltsbezogene Steuerergünstigungen (= zusätzliche Steuervergünstigungen gemäß der Zusatzliste in der Studie Koch/Steinbrück)																				
		5.000	5.800	5.800	5.800	5.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
							2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
							735	735	735	735	735	735	735	735	735	735	735	735	735	735	735	735
							380	355	355	355	355	355	355	355	355	355	355	355	355	355	355	355
							120	115	115	115	115	115	115	115	115	115	115	115	115	115	115	115
							50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50
							50	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45
							45	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35
							60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
		3.350	3.350	3.350	3.350	3.310																
		8.350	9.150	9.150	9.150	8.310	7.440	7.395	7.395	7.395	7.395	7.395	7.395	7.395	7.395	7.395	7.395	7.395	7.395	7.395	7.395	7.395
		III Allokationsverzerrende Steuerergünstigungen an Haushalte und private sowie staatliche Organisationen ohne Erwerbszweck insgesamt																				
		18.575	19.541	19.887	20.261	19.639	18.136	18.201	20.105	20.347	22.810	22.750	23.253	23.724	24.792	25.219	25.785	26.350	26.750	27.310		
		49.682	49.607	51.065	52.281	52.135	52.013	50.609	54.176	53.342	55.023	54.560	51.103	50.940	60.636	61.804	62.445	62.181	61.071	61.965		
		IV Abgrenzung (I + II) Nicht als Steuervergünstigungen eingestufte Regelungen, die im Subventionsbericht der Bundesregierung ausgewiesen werden																				
31	2									10	120	150	125	115	115	115	115	115	115	115	115	115
		Freigrenze im Rahmen der Zins-schranke																				

Fortsetzung Tabelle A2:

Nr.	Anlage	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
35	2										655	870	170	280	300	300	320	340	355	350
92	2										1.010	1.100	970	970	970	830	795	930	970	995
92 alt	2	2.505	2.900	3.000	3.100	3.100	1.614	1.630	1.170	1.240	1.080	1.040								
4	3	17.080	16.600	16.700	17.300	17.600	11.800	12.500	11.890	12.570	12.790	1.690	1.640	1.530	1.990	1.930	615	535	460	415
5	3																			
11	3		50	480	3.120	3.300														
		61	60	60	60	60	50	50	50	50	45	45	40	40	45	45	55	55	55	55
		19.646	19.610	20.240	23.580	24.060	13.654	14.430	13.560	14.440	15.700	4.895	2.945	2.935	3.420	3.220	1.900	1.975	1.955	1.930

Quelle: BMF (c); Koch und Steinbrück (2003); eigene Zusammenstellung und Berechnungen.

**Tabelfe A3:
Einnahmeverzichte durch kostenfrei abgegebene CO₂-Zertifikate 2005–2017**

	1. Handelsperiode ^a					2. Handelsperiode					3. Handelsperiode 2013 bis 2020				
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	Early Auctions 2012 für 2013	2013	2014	2015	2016	2017	
Energiewirtschaft und Industrie															
Anzahl verkaufte/versteigerte Zertifikate ^b				41.005.000	41.125.000	41.142.500	40.675.500	48.108.000	23.531.000	182.560.500	127.127.500	143.893.500	160.770.500	196.820.000	
Anzahl kostenfrei abgegebener Zertifikate ^c				389.124.341	390.304.000	395.857.000	401.506.000	415.718.000	–	169.441.000	164.310.000	158.565.000	153.674.000	149.093.000	
Durchschn. VK-Preis nach UBA, gewichtet ^d				23,16 €	13,22 €	14,36 €	13,81 €	7,47 €	7,06 €	4,33 €	5,90 €	7,60 €	5,26 €	5,80 €	
Subvention Mill. Euro Energie und Industrie	10.902,00	8.586,00	326,00	9.012,12	5.159,82	5.684,51	5.544,80	3.105,41	–	733,68	969,43	1.205,09	808,33	864,74	
zuzüglich Luftverkehr ab 2012															
Anzahl versteigerte Zertifikate ^e								2.500.000	–	–	–	2.229.000	887.500	675.500	
Anzahl kostenfrei abgegebener Zertifikate STC ^f								13.709.846	–	5.160.000	5.149.000	5.101.000	5.104.000	5.098.000	
VK-Preis ^g								7,01 €	–	4,33 €	5,90 €	7,57 €	5,42 €	7,04 €	
Subvention Mill. Euro Luftverkehr								96,11	–	22,34	30,38	38,61	27,66	35,89	
CO₂-Subventionen Mill. Euro insgesamt	10.902,00	8.586,00	326,00	9.012,12	5.159,82	5.684,51	5.544,80	3.201,52	756,02	999,81	1.243,71	835,99	900,63	900,63	

^aSubventionsschätzungen für die 1. Handelsperiode nach Matthes et al. (2011: 11–12) sowie Cludius und Herrmann (2014: 14). — ^bNach DEHSt (2014a: a, b). Zum deutlichen Anstieg der Zahl der versteigerten und rückgang der kostenlos vergebenen Zertifikate im Jahr 2013 siehe DEHSt (2014b: 26–28). — ^cNach DEHSt (a, b). — ^dPreise 2008–2012 nach DEHSt (2014a), 2013–2017 nach DEHSt (b). — ^e2012 nach DEHSt (2013), 2015–2017 nach DEHSt (a, b). — ^f2013 und 2014 tatsächlich kostenlos vergebene Zertifikate im Rahmen des „Stop the Clock“-Programms. Siehe dazu DEHSt (a, 2013: 55–61; a, 2014: 62–66); 2015 bis 2017 nach DEHSt (a, b). — ^gNach DEHSt (2013; b).

Quelle: Matthes et al. (2011); Cludius und Herrmann (2013; 2014a; 2014b; a; b); eigene Zusammenstellung und Berechnungen.

Anhang 2: Methodische Erläuterungen

Der Kieler Subventionsbegriff

Subventionen sind ein beliebtes Instrument der Wirtschaftspolitik, weil sie den politisch Verantwortlichen die Möglichkeit bieten, Aktivität zu zeigen und lenkend in das Wirtschaftsgeschehen einzugreifen. Mittels Subventionen sollen tatsächliche oder vermeintliche Marktmängel beseitigt oder gemildert werden. Dabei greift die Politik durchaus auf den Instrumentenkasten zurück, den die ökonomische Wissenschaft entwickelt hat. Wer in ein ökonomisches Lehrbuch schaut, das sich mit Wohlfahrtsökonomie beschäftigt, wird hier in der Tat Subventionen als ein legitimes Instrument der staatlichen Wirtschaftspolitik beschrieben finden. Wenn es dabei etwa um Anreize zu einer Anhebung des Produktionsniveaus bei vermuteten externen Erträgen geht – der Pigou-Subvention als Pendant zur Pigou-Steuer bei externen Kosten –, dann steht die Wohlfahrtsökonomie einem fiskalischen Transfer zugunsten der Erzeuger der externen Erträge durchaus wohlwollend gegenüber.³³ Subventionen sind daher prinzipiell ökonomisch diskutabel, können sie im theoretischen Idealfall doch beitragen, einen Ausgleich zwischen privaten und sozialen Erträgen herbeizuführen.

Zu fragen ist allerdings, ob in der Realität die Feinsteuerung durch Subventionen so gelingt, wie es die Wohlfahrtstheorie suggeriert, und ob tatsächlich ökonomische Gründe hinter der Subventionsgewährung stehen. Zum Problem werden Subventionen dann, wenn versucht wird, mit ihnen Dinge zu steuern, die nicht steuerbar sind, wenn sie selbst Allokationsverzerrungen hervorrufen, wenn sie notwendige Anpassungsmaßnahmen von Unternehmen und Arbeitnehmern an sich wandelnde Rahmenbedingungen verzögern oder verhindern, oder wenn sie unerwünschte Nebenwirkungen haben, die dem eigentlich intendierten Ausgleich von privaten und sozialen Kosten im Wege stehen. Hinzu kommt, dass der Glaube an eine Subventionierbarkeit alles politisch Wünschbaren den Blick auf stets drohende Budgetengpässe und eine nachhaltige Finanzierbarkeit des politischen und wirtschaftlichen Gemeinwesens verstellen kann. Für jede einzelne Subvention mag es eine plausibel klingende Begründung geben. Doch in ihrer Gesamtheit können Subventionen Gebietskörperschaften an die Grenzen einer nachhaltigen Finanzpolitik führen.

Aufgrund dieser Gefahren ist eine möglichst lückenlose Bestandaufnahme aller Subventionstatbestände notwendig. Selbst wenn es dabei um Fälle geht, über die in der wissenschaftlichen und öffentlichen Diskussion unterschiedliche Ansichten herrschen, inwieweit ein Subventionscharakter einer Maßnahme gegeben sein mag, trägt es zur Transparenz bei, wenn auch solche Grenzfälle auf den Prüfstand gestellt und dokumentiert werden.

Mit seinem Subventionsbericht möchte das Institut für Weltwirtschaft (IfW) zur Transparenz der weit gefächerten Subventionslandschaft beitragen. Dabei werden die Einnahmeverzichte und Finanzhilfen nach einem erweiterten Subventionsbegriff erhoben. Beim Kieler Subventionsbegriff geht es um selektive Wirkungen staatlicher Leistungen und Einnahmeverzichte, die dann als Subventionen eingestuft werden, wenn sie an den betreffenden Märkten mit Allokationsverzerrungen einhergehen. Davon werden auch Ausgaben für Infrastruktur nicht generell ausgenommen, wenn diese prinzipiell marktnah errichtet werden könnte.

Des Weiteren beleuchtet der Kieler Subventionsbericht nicht allein die Finanzbeziehungen zwischen Gebietskörperschaften und den klassischen Empfängern von Subventionen im Unternehmenssektor, sondern bezieht auch bestimmte allokationsverzerrende Transfers an Organisationen ohne Erwerbszweck und an private Haushalte mit ein. Letzteres ist dann der Fall, wenn diese Organisationen letztlich marktgängige Leistungen anbieten, die im Sinne der Wohlfahrtstheorie als private Güter zu be-

³³ Als ein klassisches Beispiel sei hier auf Sohmen (1976: 231–236) verwiesen.

zeichnen sind. In diesen Fällen ist es unerheblich, ob die Anbieter gewinnorientierte private Unternehmen oder nicht gewinnorientierte Organisationen (einschließlich halbstaatlicher Dienstleister) sind. Mit dem erweiterten Subventionsbegriff wird traditionell ein größerer Bereich der öffentlichen Finanzhilfen und Einnahmeverzichte erfasst, als es in den amtlichen Subventionsberichten des Bundes und der Bundesländer der Fall ist.

Eine ausführliche Abhandlung zum Kieler Subventionsbegriff ist in Boss und Rosenschon (2008) zu finden. Dort wird detailliert aufgezeigt, wie sich die subventionspolitischen Eingriffe des Staates zugunsten von Unternehmen, Organisationen ohne Erwerbszweck und privaten Haushalten von anderen finanzpolitischen Kategorien unterscheiden, nämlich von Ausgaben für öffentliche Güter, für karitative Zwecke und für allokatonsneutrale allgemeine Sozialleistungen sowie – im Fall von Steuervergünstigungen – von allgemeinen Steuersenkungen.

Aus datentechnischen Gründen kann der Kieler Subventionsbericht nicht alle subventionsrelevanten Sachverhalte erfassen, sondern nur jene, die amtlich dokumentiert sind. Das sind die Finanzhilfen und Steuervergünstigungen in Deutschland. Finanzhilfen sind allokatonsverzerrende Zahlungen an die genannten drei Gruppen an Subventionsempfängern, die ohne Gegenleistung gewährt werden und die die Staatsausgaben sowie das Defizit erhöhen. Zum Sektor Staat gehören der Bund, die Sonderhaushalte des Bundes, die Bundesagentur für Arbeit, die Länder und ihre Gemeinden sowie die Europäische Union (EU).

Bei Steuervergünstigungen verzichtet der Staat zugunsten privilegierter Unternehmen, privater Haushalte oder Organisationen ohne Erwerbszweck auf Steuern, die diese sonst an den Staat hätten abführen müssen. Steuervergünstigungen führen zu einem Anstieg des Defizits und/oder der allgemeinen Steuersätze. Je nach Steuerart entstehen Steuerausfälle beim Bund, bei den Ländern und bei den Gemeinden. Ferner wird im Kieler Subventionsbericht der Einnahmeverzicht des Bundes wegen kostenfreier oder -reduzierter Zuteilung der CO₂-Emissionshandelszertifikate veranschlagt.

Kasten A1 zeigt anschaulich, a) welche Kategorien an Staatsleistungen durch den Kieler Subventionsbegriff abgedeckt sind, b) welche außen vor bleiben und c) welche Positionen eigentlich einbezogen werden müssten, dies aber aufgrund von Informationsmängeln nicht möglich ist.

Zur Identifikation von Finanzhilfen

Identifizierbar sind die relevanten Finanzhilfen aus den Haushaltsplänen und -rechnungen entweder anhand eines Rasters ausgewählter Gruppierungsnummern. Gruppierungsnummern sind ein Codesystem im Rahmen der staatlichen Haushaltsrechnung. Im Zentrum des Finanzhilferasters stehen folgende Gruppierungsnummern: 661 (Schuldendiensthilfen an öffentliche Unternehmen), 662 (Schuldendiensthilfen an private Unternehmen), 682 (Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Unternehmen), 683 (Zuschüsse für laufende Zwecke an private Unternehmen), 891 (Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Unternehmen) und 892 (Zuschüsse für Investitionen an private Unternehmen). Auch Positionen mit den Nummern 697 (Vermögensübertragungen an Unternehmen, soweit nicht Investitionszuschüsse) und 87 (Inanspruchnahme aus Gewährleistungen) fallen in die Kategorie der Finanzhilfen an Unternehmen, sind aber weniger bedeutsam. Nicht alle Zuweisungen mit den genannten Nummern sind jedoch Finanzhilfen. Werden Zahlungen an ausgelagerte Behördeneinheiten geleistet, damit diese öffentliche Güter bereitstellen, liegt keine Finanzhilfe vor. Dies ist etwa bei der Finanzierung einer Agentur der Fall, die im Auftrag der öffentlichen Hand Standortwerbung betreibt, aus der die Region insgesamt profitiert.

**Kasten A1:
Der Kieler Subventionsbegriff**

Nicht im Subventionsbericht enthalten	Im Subventionsbericht enthalten	Aus Datenmangel nicht erfasste Subventionen
<p>Öffentliche Finanzierung von Gütern, bei denen kein Preis erhoben werden kann oder dies zu teuer kommt</p> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Landesverteidigung innere Sicherheit große Teile des Straßennetzes Pflege des kulturellen Erbes (ohne Kirchen) <p>Öffentliche (Teil-)Finanzierung von Gütern, die zwar marktfähig sind, die aber wegen externer Nutzen in zu geringem Maße auf den Markt kämen</p> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Schulunterricht Forschung Hochschulausbildung <p>Öffentliche (Teil-)Finanzierung von Gütern, die zur 2. Kategorie komplementär sind</p> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Studentenheime Studentenwerke Universitätsbibliotheken Schülerbeförderung 	<p>Öffentliche (Teil-)Finanzierung von Gütern, die marktfähig sind (private Güter)</p> <p><i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Finanzhilfen an Unternehmen wie Land- und Forstwirtschaft, Fischerei Verkehrsbetriebe Wohnungswirtschaft Fremdenverkehr, Bäder Versorgungswirtschaft mittelständische Betriebe <p>Finanzhilfen an OoEs und (halb-)staatliche Institutionen</p> <ul style="list-style-type: none"> Krankenhäuser Kindertagesstätten Theater, Museen Kirchen Sportveranstaltungen Landesgestüte staatliche Weingüter Volkshochschulen Steuervergünstigungen, die die Wirtschaftsstruktur verzerren 	<p>Direkte und indirekte Preissubventionen</p> <p>Bankenhilfen</p> <p>Subventionsäquivalente von Bürgschaften</p> <p>Subventionsäquivalente von Sondervermögen der Länder</p> <p>Unternehmensbeteiligungen mit Verzicht auf marktübliche Rendite</p> <p>Kapitalspritzen für chronisch defizitäre Unternehmen</p> <p>Defizite in Einzelbranchen kombinierter Verkehrs- und Versorgungsbetriebe</p> <p>Zuschüsse an branchenspezifische Alterskassen, die über die Zuschussung der Rentenversicherung hinausgehen</p> <p>Umsatzsteuermindereinnahmen infolge des ermäßigten Steuersatzes für Lebensmittel</p> <p>Verwaltungskosten der Subventionspolitik</p> <p>Subventionen, die die Verbraucher bezahlen (z.B. Ökostromumlage)</p>

Da Organisationen ohne Erwerbszweck und private Haushalte – auch auf der Ebene der Länder und Gemeinden – in den Kreis der potentiellen Finanzhilfeempfänger einbezogen werden, werden Positionen mit folgenden Gruppierungsnummern auf ihre Subventionsqualität hin überprüft: 663 (Schuldendiensthilfen an Sonstige im Inland), 681 (Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen), 684 (Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen), 685 (Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen), 686 (Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland), 893 (Zuschüsse für Investitionen für Sonstige im Inland) und 894 (Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Einrichtungen).

Mitunter werden Ausgaben für staatsinterne Baumaßnahmen mit der Gruppierungsnummer 7 als Finanzhilfen berücksichtigt. Dies ist bei der Auswertung des Haushaltskapitels staatlicher Hochbaumaßnahmen dann der Fall, wenn in staatsinterne Betriebseinheiten investiert wird, die zumindest aus dem Haushalt auslagerbar, wenn nicht gar privatisierbar sind. Beispiele sind bauliche Maßnahmen an Staatstheatern.

Ausgaben für den Erwerb von Beteiligungen und Kapitalaufstockungen (Gruppierungsnummer 83) werden in der Regel nicht als Finanzhilfen erfasst, weil ein Subventionstatbestand kaum zu diagnostizieren ist, wenn ein Land als Eigentümer eines expandierenden Unternehmens dessen Eigenkapital aufstockt. Die Mittelzuführung hat aber Subventionscharakter, wenn ein chronisch defizitäres Unternehmen der Empfänger ist.

Alternativ zu Gruppierungsnummern sind Finanzhilfen auch anhand der Defizite ganzer Haushaltskapitel identifizierbar, sofern die Gesamtaktivität als von Privaten realisierbar erscheint. Sind die geförderten Institutionen oder Tätigkeiten rechtlich oder finanzstatistisch voll in den Haushalt integriert, so wird statt der Ausgaben gemäß den ausgewählten Gruppierungsnummern das am Ende des Haushaltskapitels ausgewiesene Defizit veranschlagt. Es bringt den Finanzhilfeteil der Finanzierung der jeweiligen Aufgabe zum Ausdruck.

